

# DHIP IHA



JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2016 – 31. AUGUST 2017

## **Impressum**

Jahresbericht 2016/2017  
herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris  
Institut historique allemand  
Hôtel Duret-de-Chevry  
8, rue du Parc-Royal  
75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80  
Fax +33 (0)1 42 71 56 43  
E-Mail [info@dhi-paris.fr](mailto:info@dhi-paris.fr)

[www.dhi-paris.fr](http://www.dhi-paris.fr)

Koordination und Redaktion  
Dr. Stefan Martens, Anneke Viertel

Gestaltung und Realisierung  
Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

Bildnachweis

Alle Bilder © DHIP; außer S. 6, 12, 74, 92 © DHIP/ Martin Steffen; S. 13, 16, 18, 25, 31, 51, 68, 70 vgl. Angaben am Bild; S. 39, 40, 41 © beim jeweiligen Verlag.

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS  
IM JAHR 2016/2017

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2016–31. AUGUST 2017

# Inhalt

<b>VORWORT DES DIREKTORS</b> .....	7
<b>FORSCHUNG</b> .....	13
Mittelalter .....	13
Frühe Neuzeit .....	17
19. Jahrhundert .....	21
Zeitgeschichte .....	23
Digital Humanities .....	29
Afrika .....	30
<b>PUBLIKATIONEN</b> .....	39
Publikationen des DHIP .....	39
Print-Publikationen .....	39
Online-Publikationen .....	40
Printpublikationen im Open Access .....	41
Publikationen mit finanzieller Beteiligung des DHIP .....	41
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler .....	41
<b>VERANSTALTUNGEN</b> .....	49
Veranstaltungsstrategie 2016/2017 .....	49
Veranstaltungen des DHIP .....	49
Einzelvorträge .....	49
Vortragsreihen .....	49
Veranstaltungsreihen und Seminare .....	50
Kolloquien .....	55
Podiumsdiskussionen .....	57
Herbstkurse .....	59
Sommeruniversitäten .....	60
Exkursionen .....	60
Gastveranstaltungen .....	60

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ....	60
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler .....	73
<b>BIBLIOTHEK .....</b>	<b>75</b>
<b>DRITTMITTEL, BETEILIGUNGEN UND SPENDEN .....</b>	<b>81</b>
<b>FÖRDERUNG UND FELLOWSHIPS .....</b>	<b>87</b>
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships .....	87
Stipendien .....	88
Masterabschluss-Stipendien.....	89
Projekt-Stipendien .....	90
Praktika .....	90
<b>WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT .....</b>	<b>93</b>
<b>PERSONAL, INNERE VERWALTUNG UND GEBÄUDE .....</b>	<b>95</b>
Personal .....	95
Innere Verwaltung und Gebäude .....	97
<b>EHRUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, JURYS, SONSTIGES .....</b>	<b>103</b>
<b>GLOSSAR .....</b>	<b>108</b>
<b>IM FOKUS</b>	
Eindrücke vom Reformationsjubiläum .....	16
Bürokratisierung und Identitätskonstruktion in kolonialen und postkolonialen Kontexten .....	58



# Vorwort des Direktors

## Afrika ist weiterhin ein Schwerpunkt im Alltag des Instituts

Seit Ende 2015 hat Dr. Séverine Awenengo-Dalberto in Kooperation mit dem Centre de recherches sur les politiques sociales (CREPOS) der Univ. Cheikh Anta Diop (UCAD) in Dakar eine Forschungsgruppe aufgebaut, die im Januar 2017 in ein umfassenderes Programm zur »Bürokratisierung der afrikanischen Gesellschaften« integriert wurde. Für die Jahre 2017–2021 hat die MWS jährlich 500 000 € bewilligt, um eine transregionale Forschungsgruppe einzurichten und zu finanzieren. Dieses Gesamtprojekt wird von Dr. Susann Baller geleitet, die sich dieser Aufgabe mit sehr großem Engagement und großem Erfolg angenommen hat und hoffentlich ihre weit vorangeschrittene Habilitation über die Reisen von westafrikanischen Politikern in der Dekolonisationszeit dennoch bald abschließen kann.

## Neue Außenstelle in Dakar

Das neu eingerichtete Büro der Forschungsgruppe liegt schön mit Blick auf die »Corniche«, die Westküste von Dakar, und in Fußdistanz zur Universität. Es beherbergt neben den vier Mitarbeitenden der ersten Forschungsgruppe, die nun als transversale erste Achse des Gesamtprojekts Praktiken und Materialität der Bürokratisierung erforschen, drei neue Achsen mit bisher sechs rekrutierten Postdocs und Promovierenden. Zu »Politik« arbeiten Dr. Martin Mourre und Kamina Diallo, zu »Wirtschaft« Dr. Peter Lambertz und Moudou Niang sowie zu »Gesellschaft/Religion« Dr. Lamine Doumbia und Félix Kagueang. Eine weitere, letzte Gruppe von drei Doktorandinnen und Doktoranden soll im Winter 2017/18 hinzustoßen. Dann wird sich die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die vom DHIP eine mehrjährige Projektfinanzierung



Dr. Susann Baller und Dr. Mareike König im Büro der Forschungsgruppe in Dakar



Tagung »Der erste Genozid im 20. Jahrhundert: Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika, 1904–1908«; Mareike König (2. v.l.) und Thomas Maissen (2. v.r.) vom DHIP gemeinsam mit Vertreterinnen aus Namibia, darunter die Referentinnen Ida Hoffmann (ganz l.) und Ester Muinjangu (ganz r.)

erhalten, in gut zwei Jahren fast verdoppelt haben – keine alltägliche Herausforderung! Nicht nur bei der Auswahl der Mitarbeitenden hat das Leitungsgremium das Projekt intensiv mitgetragen. In Dakar selbst stehen insbesondere die Professoren Alfred Ndiaye, Ndiouga Benga und Ibou Diallo dem DHIP-Projekt in wissenschaftlichen wie auch sehr praktischen Fragen zur Seite. In administrativer Hinsicht sind viele Herausforderungen gemeistert worden dank dem Einsatz des Pariser Verwaltungsteams um Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani; aber auch Dr. Mareike König hat das Projekt bereits besucht, um als Leiterin der Bibliothek die Zweigstelle Dakar fachgerecht einzurichten.

Im Rahmen des bereits intensiven Veranstaltungsprogramms in Dakar liegt der wissenschaftliche Austausch vor Ort unter anderem in der Hand von Mitgliedern des Leitungsgremiums wie Pariser Mitarbeitenden des DHIP. Das Interesse an Afrika beschränkt sich inzwischen nicht mehr nur auf die Kooperation mit Dakar. Das DHIP wirkt in einem von der Univ. Freiburg koordinierten Konsortium mit, dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in einer prestigeträchtigen Ausschreibung im Herbst 2017 die Mittel zugesprochen wurden, um für ein Dutzend Jahre ein Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the

Humanities and Social Sciences einzurichten. Der erste, anglophone Standort dieses MICAS wird Accra (Ghana) sein, der zweite Dakar.

### Inhaltliche Schwerpunkte des Direktors

In Kooperation mit dem Mémorial de la Shoah, wo auch eine Ausstellung zum Thema stattfand, hat Dr. Mareike König ferner eine publikumswirksame Tagung über den deutschen Genozid an den Herero und Nama im damaligen Südwestafrika (Namibia) organisiert. Diese Thematik kennt, nicht nur wegen entsprechender Klagen gegen die Bundesrepublik, eine brisante Tagesaktualität. Sie gehörte auch zu den Untersuchungsgegenständen der ministeriellen Mission d'étude sur la recherche et l'enseignement des génocides et des crimes de masse en France, der ich angehöre und die wiederholt am DHIP getagt hat, um unter Leitung von Prof. Dr. Vincent Duclert ihren Bericht vorzubereiten. Auch das andere Projekt, dem ich unter anderem als wissenschaftlicher Beirat nahestehe, die Einrichtung des Centre européen des études républicaines (CEDRE) unter der Leitung von Prof. Dr. Olivier Christin, ist mit einer großen internationalen Tagung und einer Ansprache des französischen

Staatspräsidenten angegangen worden, zudem durch die Auswahl erster Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der scheidende Bundespräsident Joachim Gauck erhielt seinerseits im Januar 2017 die Ehrendoktorwürde der Univ. Paris-Sorbonne; das DHIP partizipierte mit einem Kolloquium »Quête de vérité, réparation, travail de mémoire – l'internationalisation des usages politiques du passé après 1989« an der Deutschen Woche, die aus diesem Anlass erstmals mit verschiedenen Partnern organisiert wurde.

Der Direktor konnte dabei und bei weiteren von ihm mitgetragenen Anlässen nicht nur auf die Verwaltung und das Veranstaltungsmanagement um Odile Winkenhöhn zählen, sondern auch auf die organisatorische und inhaltliche Gestaltung insbesondere durch Prof. Dr. Rainer Babel und Dr. Niels May, die mit nicht immer gut organisierten Partnern auch einige Improvisationsfreude abverlangte. Der Reformation widmeten sich im Jubiläumsjahr eine Reihe von Veranstaltungen in unterschiedlichen Konstellationen, so beispielsweise mit dem Musée d'art et d'histoire du judaïsme, der Univ. Paris-Sorbonne oder dem Goethe-Institut; dazu kamen etliche einschlägige Vorträge auch außerhalb von Paris. Mit einem unserer wichtigsten langjährigen institutionellen Partner, dem Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales unter Prof. Dr. Pierre Monnet, habe ich in einer Frankfurter Tagung über den »Umgang mit der Temporalität in den Sozial- und Geisteswissenschaften« gehandelt. Diese Tagung erlebt eine Fortsetzung in der Jahreskonferenz des Forums Transregionale Studien in Berlin (Trafo), das mit der MWS und auch mit dem DHIP zwar erst seit einigen Jahren, aber immer intensiver kooperiert, so auch bei dieser Veranstaltung zu »Chronologics? Periodisation in a Global Context«. Für das Trafo und das Heidelberg Centre for Transcultural Studies wirkt die Sinologin Prof. Dr. Barbara Mittler mit, mit der ich auch ein einschlägiges Streitgespräch über die Verwendung des Epochebegriffs »Renaissance« veröffentlichte.

## Karriereschritte der Ehemaligen

Ebenfalls in Berlin hat das vom BMBF geförderte Verbundprojekt Saisir l'Europe im November seine Schlusstagung veranstaltet, nachdem eine Blockveranstaltung

im Herbst 2016 in der Villa Vigoni erlaubte, den Stand der Arbeiten kurz vor deren Abschluss zu diskutieren. Das DHIP freut sich besonders mit denjenigen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die mehrere Jahre lang im Hôtel Duret-de-Chevy gewirkt und nun neue berufliche Stationen angetreten haben: Mariette Fink wechselte nach Abschluss der Dissertation als Assistentin an die österreichische Botschaft und Dr. Karim Fertikh wurde als *maître de conférences* an die Univ. Straßburg berufen. In der gleichen Funktion wird der frühere DHIP-Mitarbeiter Dr. Christian Wenkel in Arras tätig werden, während PD Dr. Bettina Severin-Barboutie, die als Feodor-Lynen-Stipendiatin der Humboldt-Stiftung fast zwei Jahre am DHIP wirkte, einen Ruf als Professorin an die Univ. Gießen angenommen hat. Dasselbe tat in Konstanz PD Dr. Anne Kwaschik, die ein gutes Jahr lang unsere Abteilung Zeitgeschichte mit viel Elan und großer Kompetenz bereichert und das DHIP im Herbst 2017 verlassen hat. Ebenso erfreulich ist der Ruf für unseren Postdoc-Stipendiaten PD Dr. Matthias Lemke, der Anfang 2018 eine Professur für Politikwissenschaft am Fachbereich Bundespolizei an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Lübeck antreten wird, nachdem er am DHIP ein Jahr lang sein Projekt zum Ausnahmezustand vorantreiben konnte. Als DAAD-Fachlektor für Geschichte wechselt Dr. Arndt Weinrich an die Univ. Paris-Sorbonne, nachdem er am DHIP neben seinem eigenen Forschungsprojekt die sehr intensive und international stark sichtbare Kooperation mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale wahrgenommen hat. Diese nimmt nach dem Gedenken an den Ersten Weltkrieg nunmehr bereits das Kriegsende und die Pariser Vorortverträge ins Visier. Im Hinblick darauf tritt Dr. des. Axel Dröber gleichsam Weinrichs Nachfolge an, während sein Habilitationsprojekt Migrationsphänomene in der Zwischenkriegszeit untersuchen wird.

Der andere neue Habilitand am Institut ist ein alter Bekannter: Dr. Jürgen Finger wird die Abteilung 19. Jahrhundert verstärken, nachdem er im Rahmen seiner DAAD-Postdoctoral Researchers International Mobility Experience 18 Monate am Institut und dann wieder an der LMU München an seiner Habilitation über die moralische Ökonomie im 19. Jahrhundert geschrieben hat.

Auch auf der Stufe der Doktorandinnen und Doktoranden bewegt sich einiges, da im Herbst 2017 die dreijährigen Verträge in den beiden Forschungsgruppen Mittelalter und Frühe Neuzeit enden und Guillaume Bureaux, Constance Buyken und Regine Maritz das Institut mit Dissertationen verlassen, deren baldiges Ende absehbar ist. Dasselbe gilt für Lisa Bolz, welche 2014 die erste Doktorandenstelle mit Zusatzqualifikation eingenommen hatte, ein Format, das am DHIP inzwischen Usus geworden ist. Insofern folgt ihr Louise Zbiranski nicht nur in der Abteilung 19. Jahrhundert nach, sondern vor allem auch bei den sozialen Medien, die Lisa Bolz mit Freude und viel Erfolg gepflegt hat. Die äußere Koordination insbesondere mit dem CEDRE, bei dem er als Doktorand ebenfalls assoziiert sein wird, dürfte zu den Aufgaben von Olivier Lamon gehören, der im Herbst 2017 zum DHIP gestoßen ist.

## Personelle Wechsel auf allen Stufen

Ausgeschieden sind im Berichtsjahr auch einige langjährige Mitarbeiterinnen, die sich alle auf charakteristische Weise im Betrieb eingebracht und um das DHIP verdient gemacht haben: Sarah Foëzon (Bibliothek), Dunja Houelleu (Öffentlichkeitsarbeit) und Sabrina Mengeler (Empfang). Der Weggang von Frau Foëzon als neue Bibliotheksleiterin des Goethe-Instituts hatte eine Rochade beim Bibliothekspersonal des DHIP zur Folge: Dr. Sven Ködel rückte für sie nach, Kaja Antonowicz nimmt künftig seinen Platz ein, und für die Lesesaalbetreuung wurde Ulrike Blumenthal eingestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit liegt ab September 2017 neu in den Händen von Anneke Viertel. Sie entlastet damit Dr. Stefan Martens, der als Abteilungsleiter neben seinen zahlreichen anderen Funktionen die Aufgabe interimistisch übernommen hatte.

Abschied nehmen musste das Institut im Berichtszeitraum auch von langjährigen verdienten Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, nämlich von Prof. Dr. Martina Kessel und Prof. Dr. Lutz Raphael im Jahr 2016 und von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Prof. Dr. Pierre Monnet sowie Prof. Dr. Jörn Leonhard im Jahr 2017. Der Weggang von mehr als der Hälfte der Beiräte innerhalb eines Jahres ist ein einschneidender Umbruch. In Absprache mit der Direktion nutzte der Beirat dies,

um sich auch für künftige Zuwahlen eine klare Struktur zu geben: Je drei deutsche und französische Mitglieder sollen die Epochen Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere Geschichte/Zeitgeschichte abdecken, während die drei anderen ohne fixe Epochenorientierung, aber mit einschlägiger Kompetenz für Langzeitschwerpunkte beratend beistehen. Gegenwärtig sind dies Afrika (Prof. Dr. Andreas Eckert), der Fokus Erster Weltkrieg/Nachkriegszeit sowie die Digital Humanities. Für letztere wurde Prof. Dr. Claudine Moulin (Univ. Trier) neu gewählt, während Prof. Dr. Corine Defrance (CNRS/Univ. Paris-Sorbonne) ihren Schwerpunkt in der Neueren Geschichte hat. Besonders gefragt ist gegenwärtig auch der Beirat des Editionsprojekts Gallia Pontificia: Er begleitet kompetent die Planungen für die längerfristige Zukunft der Edition, die der Direktor mit dem umsichtigen Projektleiter Prof. Dr. Rolf Große für die Zeit nach dessen Ausscheiden auslotet.

## Schwachstellen im Gebäude. Neue Herausforderungen

Gewichtige Umbauten finden nicht nur beim Personal statt, sondern auch bei der Immobilie. Die bei der Einrichtung des DHIP 1994 eingebaute Heizung war in die Jahre gekommen und störungsanfällig, so dass ein Austausch unumgänglich wurde. Ungeplant waren dagegen die kostspieligen Reparaturen im Lesesaal der Bibliothek und auf deren Dach, nachdem im Juli 2017 heftige Regengüsse zu einem Wassereinbruch bis in die Kellermagazine und damit zu ungewohnten Sondereinsätzen des Teams und einer schwächigen Bibliotheksschließung geführt hatten. Immerhin gab es kaum bleibende Schäden bei den Buchbeständen. Angesichts des knappen Haushalts der MWS, der mehrere Jahre lang überrollt wurde, kommen hier auch erhebliche Herausforderungen auf die Finanzverwaltung des Instituts zu, deren Mitarbeiterinnen die Rechnungsprüfung des BMBF im Sommer 2017 Anerkennung zollte für einen insgesamt sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den Bundesmitteln. Auf die Monita, die in einem solchen Bericht nicht fehlen können, aber auch nicht immer konsensfähig sind, antwortet das DHIP zusammen mit der Geschäftsstelle der MWS.



Wasserschaden in der Bibliothek: Mülleimer fangen im Lesesaal das ablaufende Regenwasser auf.

Konsense gleichermaßen wie Meinungsverschiedenheiten prägen naturgemäß auch die Gespräche mit den Personalvertretungen. Dass diese bisher getrennten Gremien für die Entsandten beziehungsweise die lokal Beschäftigten bildeten, widersprach der Vorstellung einer zusammengehörigen Belegschaft, wie sie auch die Institutsleitung anstrebt. Vor allem Dagmar Alßmann als Vertreterin der lokal Beschäftigten hat in allen Gremien dafür gefochten, dass eine gemeinsame Personalvertretung nicht nur auf Instituts-, sondern auch auf Stiftungsebene Dauerthema war und vor der Umsetzung steht. Mitgetragen wurde dieser Prozess auch vom örtlichen Personalrat, bis Mai 2016 Dr. Vanina Kopp und seither Andreas Hartsch. In solchen Fragen konnte das DHIP zudem stets auf die Beratung der örtlichen deutschen Botschaftsvertretung zählen; ebenso bei den Leistungsprämien, die es für Entsandte bereits gibt und die in einem anderen Format nun auch für lokal Beschäftigte eingeführt werden sollen. Zu weiteren neuen Angeboten des DHIP hat insbesondere Constanze Buyken beigetragen, die das Amt der Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen mit großem Einsatz wahrgenommen und ein Mentorat für Wissenschaftlerinnen sowie einen Workshop »Frauenförderung« auf den Weg gebracht hat. Wie manch andere Initiative, die nicht

alle im Vorwort, wohl aber im Jahresbericht Erwähnung finden, zeigen diese Beispiele, dass das DHIP seine internen und externen Förderinstrumente laufend den veränderten Gegebenheiten anpasst und sich gut gewappnet glaubt für künftige vorhersehbare ebenso wie für unerwartete Herausforderungen.

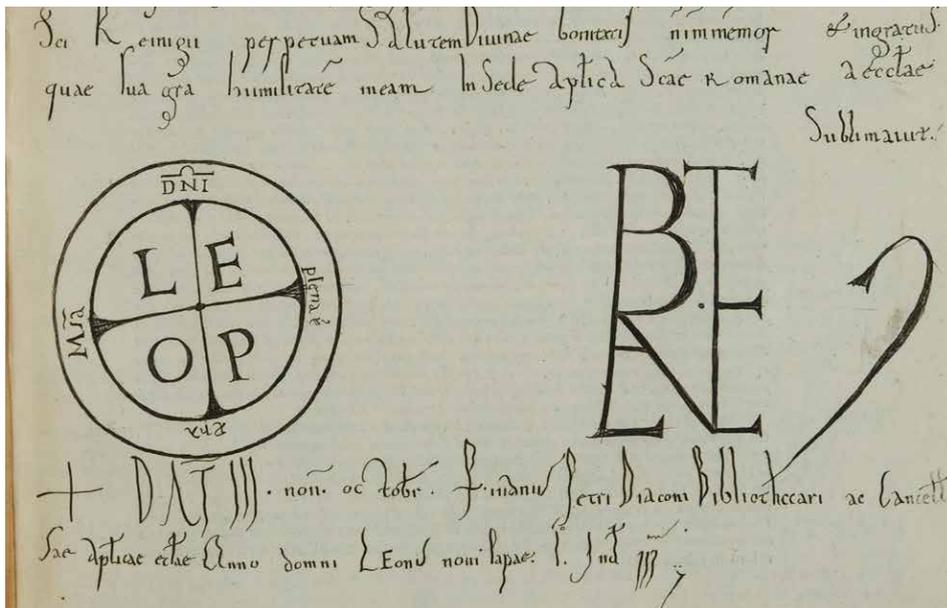


# Forschung

## Mittelalter

Personell und inhaltlich zeichnete sich die Abteilung Mittelalter durch Kontinuität aus. Mit dem Editionsprojekt der Gallia Pontificia und der Arbeit der Forschungsgruppe zum Thema »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Soziabilität« lag der Schwerpunkt wie bislang im hohen und späten Mittelalter. Durch den Aufenthalt von Prof. Dr. Rosamond McKitterick (Cambridge) als Gastwissenschaftlerin des DHIP im Herbst 2016 erfuhr auch das frühe Mittelalter neue Impulse. Die Mitglieder der Forschungsgruppe, deren Zusammenarbeit am 30. September endet, förderten ihre Qualifikationsschriften und bereiteten die Abschlusstagung im kommenden Jahr vor. Für die Einrichtung einer digitalen Plattform auf [perspectivia.net](http://perspectivia.net), die Gallia Pontificia online, konnten, unterstützt von

Prof. Dr. Georg Vogeler (Graz), die Vorarbeiten beginnen. Auch die beiden von Dr. Beate Schilling (München) erstellten Regestenbände für die Diözesen Die, Grenoble, Valence und Viviers gingen in den Satz. Die vom Stiftungsrat der MWS ausgesprochene Empfehlung, die Gallia Pontificia nach 2020 in eine neue Trägerschaft zu überführen, bot Anlass für mehrere Gespräche, u.a. mit Prof. Dr. Klaus Herbers (Univ. Erlangen-Nürnberg), dem Leiter des Göttinger Papsturkundenwerks, und Prof. Dr. Claudia Zey (Univ. Zürich), der Vorsitzenden des wissenschaftlichen Ausschusses der Gallia. Während das 2014 mit hohen Erwartungen gestartete Blog »Deutsch-Französisches Mediävistenforum« nur auf geringes Interesse stößt, zählt das gemeinsam mit Prof. Dr. Laurent Morelle (Paris) veranstaltete »Séminaire d'histoire médiévale« inzwischen auf einen festen Teilnehmendenkreis.



Rota, Benevalete und Komma in der Urkunde Leos IX. für Saint-Remi de Reims von 1049 Oktober 5 (JL 4177), aus: Jean Mabillon, *De re diplomatica libri VI*, Paris 21709, S. 445

## Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Nach der bevorstehenden Publikation von Band III/2 (Die, Grenoble, Valence, Vivier) steht von den Suffraganen der Kirchenprovinz Vienne noch der französische Teil der Diözese Genf zur Bearbeitung aus. Diese Aufgabe liegt bei Dr. François Demotz (Univ. Lyon 2). Dr. Jean-Charles Bédague (Archives de France) konnte für das Bistum Théroouanne gewonnen werden. Als erste Publikation auf der digitalen Plattform sind die Regesten für Reims und Châlons-en-Champagne aus dem Nachlass von Dr. Ludwig Falkenstein (RWTH Aachen) vorgesehen. Sie wurden mit Unterstützung zweier Praktikantinnen redaktionell eingerichtet, ein erster Teil mit einer Formatvorlage ausgezeichnet. In Bearbeitung sind ferner die Bände VIII/1: Narbonne (Dr. Ursula Vones-Liebenstein, Köln) und IX/1: Sens (Prof. Dr. Große). Dr. Bruno Galland (Lyon), Direktor der Archives départementales du Rhône, fand nach wie vor keine Unterstützung für die Bearbeitung von Lyon (Bd. II/1). Durch den Tod von PD Dr. Stefan Weiß (Univ. Augsburg) verlor das Projekt einen langjährigen Mitarbeiter. Das Schicksal seines wissenschaftlichen Nachlasses, insbesondere der Materialien für Bd. IV/1 (Arles), ist noch nicht geklärt. Am 9. Juni fand der zehnte Studientag zur Gallia statt, diesmal in der École nationale des chartes. Die finanzielle Beteiligung seitens der Archives de France und der École pratique des hautes études ist Ausdruck für das Interesse, auf das die Gallia in der französischen Mediävistik stößt.

## Forschungsgruppe »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Sozibilität« (Leitung: Dr. Vanina Kopp)

Im dritten Jahr ihres Bestehens fokussiert sich die Arbeit der Forschungsgruppenmitglieder auf Ergebnissicherung. Diese äußert sich in der Publikation von Artikeln und der Herausgabe von Sammelbänden: zu den Tagungen von Constanze Buyken über »Weiblichkeit(en)/Männlichkeit(en)«, von Guillaume Bureaux über »Rittertum und Repräsentation« und von Dr. Vanina Kopp mit Francesca Aceto zu Lehr- und Lernspielen. Außerdem ist hier die individuelle Niederschrift der Einzelprojekte zu nennen.



**PRIX PRESTIGE SPLENDEUR**  
AU MOYEN ÂGE

9. et 10. février 2017  
Institut historique allemand, 8 rue du Parc-Royal, 75003 Paris  
Deuxième partie de la coopération franco-allemande entre le a.r.t.e.s. Research Lab Köln (université de Cologne) et le groupe de recherche « Jeux et compétitions dans la sociabilité médiévale » de l'Institut historique allemand, Paris.

**Organisation:** Ursula Gießmann (a.r.t.e.s. Research Lab Köln)  
Bernhard Hölck (Institut für Altartundkunde, Köln)  
Vanina Kopp (Institut historique allemand, Paris)

**Programme:**  
14:00 – 14:30 Mots de bienvenue: Thomas Maissen, directeur de l'IIHA  
Introduction: Ursula Gießmann/Bernhard Hölck/Vanina Kopp  
14:30 – 16:00 Moderation: Merveilleu Coquelle (Paris)  
Julia Bruch (Cologne): Schreibende Korrekturen. Chironken als Medium der sozialen Angleichung?  
Simon Leaning (Cologne): Echos - Prius - Pringis. Zu den Motiven städtischer Gesandter und Dekrete im späten Mittelalter  
16:00 – 16:30 Pause café  
16:30 – 18:45 Moderation: Jean-Marie Maigné (Paris)  
Sophie Jérent (Lyon): Cœur de prestige et chère du prince: les dépenses vestimentaires des ducs de Bourgogne  
Julia Stelzer (Cologne): Festes gewandt und stark fernschick. Zur Kritik am höfischen Kleiderprunk in Hartmanns von Aue Juc  
Ursula Gießmann (Cologne): Die Stoffe des Krieges: Militärisch genutzte Textilien im 13. Jahrhundert am Beispiel von Zelten und Banner  
19:00 Diner  
9:00 – 10:30 Moderation: Jens Schneider (Mann-la-Vallée)  
Teresa Wilcken (Bielefeld): Constructing heaven on earth: episcopal prestige and ecclesiastical order in the Gothic cathedral of Regensburg  
Bernhard Hölck (Cologne): Heroic clerks: myth and propaganda in Late medieval England  
10:30 – 11:00 Pause café  
11:00 – 13:15 Moderation: Régine Le Jan (Paris)  
Renée Caplan (Bielefeld): Participation and poetry. Reading through community in medieval French debates  
Vanina Kopp (Paris): Gagner ou ne pas gagner. C'est là la question ? Des compétitions littéraires à la fin du Moyen Âge  
Larissa Tabard (La Menn): Imaginer la réception des débats poétiques à la fin du Moyen Âge  
13:15 – 14:30 Pause déjeuner  
14:30 Remarques conclusives et discussion finale  
Ursula Gießmann, Bernhard Hölck, Vanina Kopp

Illustration: Bibliothèque, © Universitätsbibliothek Bonn, Universitätsbibliothek Bonn, Universitätsbibliothek Bonn, Universitätsbibliothek Bonn

Nachdem in den letzten Jahren zahlreiche Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen in Übersee und im europäischen Ausland realisiert wurden, stand diesmal eine erneute deutsch-französische Kooperation zwischen der Forschungsgruppe des DHIP und dem a.r.t.e.s.-Zentrum der Univ. Köln im Mittelpunkt. Ziel war es, Promovierende und Postdocs aus beiden Institutionen zum interdisziplinär offenen Oberthema »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter« zusammenzubringen. Beim ersten Termin im November 2016 in Köln trugen die französischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor, die Deutschen dann im Februar 2017 in Paris. Expertinnen und Experten, vornehmlich aus England, rundeten die beiden zweitägigen Veranstaltungen ab. Das bewusst weit gewählte Oberthema offenbarte seine interdisziplinäre und internationale Anschlussfähigkeit und erlaubte eine reiche und komplementäre Diskussion.

### **Die Performanz von Literaturspielen und poetischen Wettkämpfen in der höfischen Soziabilität in Frankreich von 800 bis 1450 (Dr. Vanina Kopp)**

Im Rahmen des Habilitationsprojekts lag ein Augenmerk auf anderen Spielen des hohen Mittelalters wie etwa Schach oder die Jagd, über deren interkulturelle Bedeutung Dr. Kopp bei Vorträgen an der Medieval Academy of America sowie bei der Fondazione CISAM in Spoleto referierte. Daneben organisierte sie einen internationalen, interdisziplinären und transepochalen Studientag »L'exil et ses ressources: une discussion entre Moyen Âge et époque contemporaine«. Unter der Leitung von Prof. Dr. Elisa Brilli (Univ. Toronto/Univ. Zürich) und Prof. Dr. Laura Fenelli (Kent State Univ. Florence) diskutierten Mediävistinnen und Mediävisten sowie Zeithistorikerinnen und Zeithistoriker in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive über Exilerfahrungen damals und heute. Eine dezidiert deutsch-französische Kooperation mit a.r.t.e.s. (in Kooperation mit Dr. Ursula Gießmann und Dr. Bernhard Hollick) fand in Köln und Paris statt, bei der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im jeweils anderen Land ihre Forschungsergebnisse vortrugen.

In Anerkennung ihrer bisherigen Forschungen wurde Dr. Kopp vom Pontifical Institute of Mediaeval Studies in Toronto im April 2017 der postdoktorale Grad der *Licence in Mediaeval Studies* (LMS) für ihre Studie »Reading as Pastimes at the French Court. Oral Texts, Cultural Techniques, and Social Organization« verliehen. Ausgangspunkt war eine Analyse des spätmittelalterlichen höfischen Leseverhaltens, von Konversationsspielen und poetischen Wettbewerben, wie sie sich am Hof und in urbanen Zentren ausbildeten.

### **Inszenierung von Geschlechterordnungen im Turnier. Repräsentationen, Ideale und kulturelle Praxis zwischen Genderkonformität und Gendernonkonformität (Constanze Buyken)**

Im Zentrum der Arbeit von Constanze Buyken stand vor allem die Dissertation, deren inhaltlicher Zuschnitt weiter geschärft wurde. Ausarbeitung und Niederschrift

haben dabei nicht zuletzt auch von Vorträgen im Rahmen von Tagungen, Kolloquien und Seminaren profitiert.

Ziel des Dissertationsprojekts ist eine Neubewertung des spätmittelalterlichen Turniers im 14. und 15. Jahrhundert in Frankreich, Burgund und Gebieten des Reichs in einer kultur- und geschlechterhistorischen Perspektive. Kampfspiele waren im ausgehenden Mittelalter integraler und omnipräsenter Bestandteil der Festkultur und zentraler Ort höfischer und urbaner Soziabilität: Sie waren Teil höfischer und städtischer Feste, von Reichs- und Hoftagen, begleiteten Festlichkeiten zu Hochzeiten, fürstlichen Geburten und Ritterschlagszeremonien oder konnten selbst Anlass für mehrtägige Festlichkeiten sein. Das Turnier bot Raum für politische und diplomatische Zusammenreffen, Allianzenbildung sowie gesellschaftliche Repräsentation und stellt insofern einen geradezu prädestinierten Schauplatz für Fragen nach gesellschaftlichen Funktionen und Potentialen ludisch-agonaler Praktiken dar, die im Zentrum der Arbeit der Forschungsgruppe »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Soziabilität« stehen. Constanze Buyken möchte mit ihrer Studie einen Beitrag leisten zu einem besseren Verständnis des Turniers in einer kultur- und geschlechterhistorischen Perspektive. Dieser Zugang, die Untersuchung von Maskulinität und Feminität in der Turnierforschung, wurde bislang in der Forschung vernachlässigt. Die Arbeit erörtert den Faktor Geschlecht sowohl im ritualisierten Ablauf des Turniers als auch für dessen Funktion und stellt heraus, inwiefern das Turnier gesellschaftliche und geschlechterspezifische Ideale und Normen spiegelte, repräsentierte und festigte und welches performative Potential das Turnier für die Konstruktion und Repräsentation von Geschlecht ausschöpfte.

### **Einigkeit und Zwietracht vor Publikum. Die Rolle der *Pas d'armes* im Wettstreit der Fürstenhöfe des 15. Jahrhunderts (Guillaume Bureaux)**

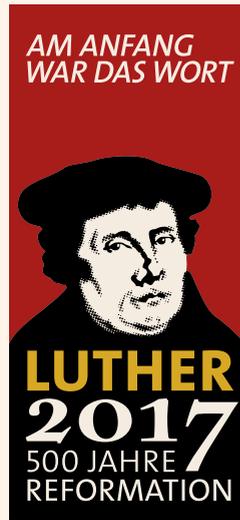
Die Arbeit an der Dissertation hat im Sommer 2016 deutliche Fortschritte gemacht. Guillaume Bureaux hat die Gliederung, die nun 12 Kapitel zu je 4 Unterkapiteln anstelle von 9 Kapiteln zu je 3 Unterkapiteln umfassen wird, bei einem internen Seminar im

## Eindrücke vom Reformationsjubiläum

Die Lutherdekade hat in Deutschland Bund, Länder und – nicht nur evangelische – Kirchen in einem großen und großzügig finanzierten Unterfangen zusammengebracht, das die Reformation und ihre Nachwirkungen beleuchten und den heutigen Deutschen vermitteln soll. Gedenkveranstaltungen, wissenschaftliche Tagungen und Ausstellungen gehören ebenso zum Programm wie Freizeitevents, touristische Arrangements oder Playmobil-Figuren. Die Franzosen notieren amüsiert diese Kommerzialisierung und staunen in ihrem laizistischen Selbstverständnis über die enge Verschmelzung von kirchlicher und staatlicher Erinnerungskultur. Das bestätigt für viele das Bild, dass Deutschland eine protestantische (und preußische) Nation sei. Entsprechend überrascht die Korrektur, dass es inzwischen in Deutschland weniger Angehörige der evangelischen Kirchen (27%) als der katholischen (29%) gibt; das Erbe der DDR schlägt sich auch darin nieder, dass ein Drittel der Bevölkerung keinem Glauben anhängt.

In Frankreich liegt die Zahl der Protestanten selbstverständlich viel tiefer. Es gibt keine offiziellen Statistiken über Religionszugehörigkeit, aber es bekennen sich offenbar rund 1,5 Millionen Menschen (2,5%) zum Protestantismus, wozu auch die wachsende Zahl der Freikirchen gehört, nicht zuletzt unter Immigrierten aus Schwarzafrika und der Karibik. Seit 2012 vereint die »Église protestante unie de France« die reformierten wie die lutherischen Kirchen, erstere mit ihren historischen Stammländern im südlichen »Croissant« zwischen La Rochelle und Nîmes, letztere namentlich im Elsass und in Lothringen. Die gemeinsame Erinnerung an die Hammerschläge von 1517 verrät keine internen Divergenzen zwischen Calvinisten und Lutheranern, wie sie anderswo noch durchaus bewusst sind.

Die Frontlinien verlaufen anderswo. Obwohl der französische Protestantismus unter anderem Ministerpräsidenten wie Michel Rocard und Lionel Jospin hervorgebracht hat und Staatspräsident Emmanuel Macron die Fünfhundertjahrfeier der Reformation mit einer längeren Rede beehrte, bleibt das Verhältnis zur Bikonfessionalität schwierig. Für die identitäre Rechte



© Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

ist Frankreich ein katholisches Land, und viele Laizisten begegnen jedem religiösen Bekenntnis mit Skepsis. Der Protestantismus wird weiterhin mit den Religionskriegen assoziiert, die das Land von 1562 bis zum Edikt von Nantes 1598 beinahe zerrissen und vorübergehend zu dem führten, was heute bei den Muslimen als »Komunitarismus« bekämpft wird: politische Autonomie und lokale Sonderrechte in einer ansonsten (angeblich) homogenen und zentral gesteuerten Nation.

Auf der Seite der protestantischen Minderheit waren bei den diesjährigen Jubiläumsveranstaltungen die Erinnerungen an die früheren Konflikte noch viel lebhafter, besonders eindrücklich war dies zu sehen bei ihrem jährlichen Großaufmarsch mit rund zehntausend Teilnehmenden beim Musée du Desert in den Cevennen. Hier hatten sich die Kamisarden gegen die Repression Ludwigs XIV. gewehrt und als Geheimkirche die Zeit der Verfolgung von der Aufhebung des Edikts von Nantes im Jahr 1685 bis zum neuen Toleranzedikt von 1787 überstanden. Diese Erfahrung der Unterdrückung und Marginalisierung erklärt einen grundlegenden Unterschied zur deutschen Situation, was eine vom DHIP mit dem Musée d'art et d'histoire du Judaïsme gemeinsam organisierte Tagung thematisierte: Protestanten beschützten im Zweiten Weltkrieg sehr bewusst und systematisch verfolgte Juden und bewahrten sie vor dem Tod in einem Genozid, gegen den nur sehr wenige deutsche Protestanten die Stimme erhoben.

Prof. Dr. Thomas Maissen

Frühjahr 2017 vorgestellt. Er hat sich dazu entschlossen, der Arbeit ein Kapitel voranzustellen, in dem er die verwendeten Quellen umfassend vorstellt. Nach einer chronologischen Darstellung im ersten Teil wird er sich anschließend den agonalen, literarischen und theatralischen Aspekten der *pas d'armes* widmen, ehe er im abschließenden dritten Teil die politischen, diplomatischen und zwischenmenschlichen Aspekte diskutieren wird.

Guillaume Bureaux hat erste Ergebnisse seiner Arbeit im Rahmen der Tagung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter« in Köln vorgestellt und im Anschluss mit Constanze Buyken für den Mittelalterblog <http://mittelalter.hypotheses.org> einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der beiden Veranstaltungen geschrieben.

## Frühe Neuzeit

Der Arbeitsbereich Frühe Neuzeit hat mit unterschiedlichen Partnern in Frankreich und Deutschland mehrere Kolloquien und Forschungsseminare organisiert.

Ein beträchtlicher Teil der Veranstaltungen war dem Luther-Jubiläum gewidmet. Ein Studientag befasste sich mit den Nationalhistoriographien zur Reformation. Politisch-gesellschaftliche Folgen der Reformation wurden auch im Rahmen von mehreren Forschungsseminaren thematisiert, insbesondere im Hinblick auf die Themenfelder »Protestantismus und kapitalistische Ethik« sowie »Religiöser Pluralismus/Staat-Kirche-Beziehungen«. Ein zweitägiges Kolloquium war den komplexen gegenseitigen Wahrnehmungen und Interaktionen zwischen Protestantismus und Judentum von der Reformation bis zum 20. Jahrhundert gewidmet. Behandelt wurden auf jeweils mehrtägigen Veranstaltungen daneben Fragen frühneuzeitlicher Sicherheitsvorstellungen in einer umfassenden Perspektive (außen- wie innenpolitisch, juristisch etc.), Professionalisierungsvorgänge in der Diplomatie sowie Funktion und Habitus von Diplomaten vom späten Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts (mit einem frühneuzeitlichen Schwerpunkt) und auf einer Nachwuchsveranstaltung Probleme der Körpergeschichte an frühneuzeitlichen Höfen.

Im Berichtszeitraum wurde als regelmäßige Veranstaltung das in Zusammenarbeit mit Antoine Lilti (EHESS) organisierte »Séminaire des recherches sur les Lumières« durchgeführt.

Personell wurde die Abteilung durch die Einstellung von Dr. Niels F. May verstärkt, der neben seinen Pflichten als wissenschaftlicher Koordinator des Instituts eigene Forschungsinteressen im Bereich der Frühen Neuzeit verfolgt.

### **Biographie König Franz I. von Frankreich (Prof. Dr. Rainer Babel)**

Im Berichtszeitraum hat Prof. Dr. Babel die Niederschrift vorgebracht. Bislang liegen 16 Einzelkapitel der Biographie vor, insbesondere zu: der Kaiserwahl, den vier kriegerischen Konflikten mit Karl V. und den jeweiligen Friedensschlüssen, dem Eindringen der Reformation nach Frankreich, den Staats-Kirchenproblemen (Konkordat), dem Staatsausbau, Finanzfragen, dem Beginn einer französischen Überseepolitik sowie zur Regentschaft von Louise von Savoyen.

### **Materialien und Studien zur französischen Reichs- und Europapolitik in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, 1519–1559 (Prof. Dr. Rainer Babel)**

Die Arbeit am Dokumentationsprojekt wurde im Interesse der Fortführung und des Abschlusses der Biographie König Franz' I. zurückgestellt.

### **Forschungsgruppe Machtstrategien und interpersonale Beziehungen in dynastischen Zentren (1500–1800) (Leitung: Dr. Pascal Firges)**

Die Mitglieder der Forschungsgruppe der Abteilung Frühe Neuzeit beschäftigten sich im vergangenen akademischen Jahr vor allem mit der Quellenrecherche, der Netzwerkbildung und -pflege sowie mit dem Verfassen der ersten Kapitel der individuellen Qualifikationsarbeiten. Im Oktober haben Dr. Firges und Regine Maritz gemeinsam die Arbeit der Forschungsgruppe auf der 22. Fachtagung des Arbeitskreises

Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit vorgestellt und durchweg positives Feedback und interessante Anregungen erhalten.

Im Mai veranstaltete die Forschungsgruppe einen internationalen Workshop zum Thema »Corps et politique dans les cours princières aux Temps modernes/The Politics of Bodies at the Early Modern Court«. Federführend bei der Organisation dieses Workshops war Regine Maritz, in Kooperation mit Eva Seemann (Univ. Zürich) und Tom Tölle (Univ. Princeton). Die *keenote lecture* zu diesem Workshop hielt Prof. Stanis Perez (Univ. Paris Nord). Das Innovationspotenzial des thematischen Ansatzes, die Zusammenhänge von Körperlichkeit und Politik näher zu untersuchen, stieß auf große Resonanz und führte zu spannenden Diskussionen.

Darüber hinaus engagierte sich die Forschungsgruppe bei der Implementierung des neuen Förderinstruments der forschungsbasierten Masterarbeit. Im Rahmen dieses Programms wurden die Resident-Stipendiatinnen Stephanie Bode (Univ. Marburg) und Monett Reißig (FU Berlin) in die Gruppe integriert und von Dr. Firges mentoriert. Stephanie Bode schrieb im Anschluss an

das Stipendium eine Abschlussarbeit mit dem Titel »Absicherungsstrategien in der höfischen Gesellschaft. Kurz- und langfristige Fraktionspolitik in der Spätphase Ludwigs XIV.«. Monett Reißigs Abschlussarbeit trägt den Titel »Une souveraine s'avilit en se parant.« Schönheit und Herrschaft in höfischen Selbstzeugnissen des 18. Jahrhunderts«. Beide Arbeiten wurden jeweils mit Bestnote bewertet. Zum intensiven inhaltlichen Austausch innerhalb der Forschungsgruppe und mit anderen interessierten Forscherinnen und Forschern hat auch der Lektürekreis beigetragen. Insgesamt ist die Forschungsgruppe nun in ihre Zielgerade eingebogen und beginnt mit den Planungen für die Abschlussveranstaltung im kommenden Jahr.

### Machtstrategien in Ehe und Mätressentum am französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts (Dr. Pascal Firges)

Im Rahmen seines Postdoc-Projekts beschäftigt sich Dr. Firges mit der Bedeutung von Ehe und außerehelichen Beziehungen für das Machtgefüge des frühneuzeitlichen französischen Hofes unterhalb des Königs.



V.l.n.r.: Étienne-François, duc de Choiseul, seine Mätresse Louise Julie de Rohan, comtesse de Brionne, und der Abbé Jean-Jacques Barthélemy, Gemälde von Jacques Wilbaut, ca. 1775, Digital image courtesy, Getty's Open Content Program



Tagung zu »Körperlichkeit und Politik am frühneuzeitlichen Hof«, 29.–30. Mai 2017, v.l.n.r.: Eva Seemann (Zürich), Regine Maritz (DHIP), Tom Tölle (Princeton)

Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die Analyse der zeitgenössischen diskursiven Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit außerehelichen Beziehungen, mit dem Ziel, die Regeln für das Schreiben und Sprechen über außereheliche Beziehungen offenzulegen. Anhand einer Untersuchung von Erziehungsschriften des 17. und 18. Jahrhunderts, die sich an junge adelige Frauen richteten, lassen sich einige dieser Regeln verdeutlichen. Bemerkenswert ist beispielsweise der Stellenwert, den das Thema außereheliche Sexualität in diesen Traktaten einnimmt. Anscheinend hielten es die Autorinnen und Autoren dieser Texte für wichtig, ihre Leserinnen mit dieser Thematik zu konfrontieren, um sie dadurch besser auf das Leben in der französischen höfischen Gesellschaft vorzubereiten. Gleichzeitig betonten alle Texte den Wert schamhaften Verhaltens und außereheliche Sexualität wird einhellig abgelehnt. Schließlich kann die Erforschung der Bedeutung von Ehe und außerehelichen Beziehungen in höfischen Gesellschaften zu einem besseren Verständnis der mikropolitischen Dynamiken innerhalb des frühneuzeitlichen Staates beitragen.

Dr. Firges koordiniert darüber hinaus ein Forschungsseminar zur Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt Aufklärung. Dieses monatliche Seminar ist eine gemeinsame

Veranstaltung des DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen) und der EHESS (Prof. Dr. Antoine Lilti). Anfang 2017 hat er eine Monografie zu französischen Revolutionären im Osmanischen Reich veröffentlicht.

### **Geschlechterkonfigurationen am Hofe der Frühen Neuzeit, 1580–1650 (Regine Maritz)**

Regine Maritz hat ihr Promotionsprojekt im letzten Jahr entschieden vorangetrieben. Sie schloss ihre Archivarbeit mit zwei Aufenthalten in Stuttgart im Oktober 2016 sowie im Mai 2017 ab.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres entstanden zwei weitere Kapitel ihrer Dissertation sowie ein Aufsatz, der im Tagungsband zur Konferenz »Sicherheitsprobleme in der Frühen Neuzeit«, die im letzten Oktober am DHIP stattfand, publiziert wird. Im Frühjahr 2017 bereitete sie zudem gemeinsam mit Eva Seemann (Univ. Zürich) und Tom Tölle (Univ. Princeton) die internationale Tagung »Corps et politiques dans les cours princières aux Temps modernes« vor.

Die Veranstaltung brachte am 29. und 30. Mai 2017 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Frankreich, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Grossbritannien zusammen, die sich zum Thema der Körpergeschichte in der Hofforschung austauschten. Die intensiven Diskussionen waren äusserst anregend, eine Publikation wird angestrebt.

Im Juni 2017 hat sich Regine Maritz ein neues Kapitel ihrer Dissertation vorgenommen. Sie verbrachte zudem auf Einladung von Prof. Dr. Maren Lorenz zwei Wochen an der Univ. Bochum. Dort prüfte sie mit den Mitgliedern des Research Explorer-Programms die Möglichkeit einer künftigen Kooperation.

### **Diplomatische Karrieren? Eine Prosopographie der Kongressdiplomaten vom Westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongress (Dr. Niels F. May)**

In seinem Forschungsprojekt untersucht Dr. May die Karrierewege von Kongressdiplomaten nach dem Westfälischen Friedenskongress. In der historischen Forschung wird immer wieder eine Professionalisierung der Diplomatie nach 1648 konstatiert. Häufig werden Fallstudien in diesem Sinn verallgemeinert und eine generelle Entwicklung für das Gesandtschaftswesen festgestellt. Diese Professionalisierungshypothese wird in dem Forschungsprojekt einer quantitativen Überprüfung unterzogen.

Ausgewertet werden die Biographien von Verhandlungsbevollmächtigten, die für Frankreich, den Kaiser, England und Sachsen im Untersuchungszeitraum zum Einsatz kamen. Insgesamt handelt es sich um etwas mehr als 100 Biographien. Kongressdiplomatie stellt eine Sonderform frühneuzeitlicher Diplomatie dar. Aufgrund der hochkomplexen Verhandlungsgegenstände war sie für eine Professionalisierung besonders prädestiniert. Die Analyse der Lebensläufe zeigt aber, dass diese These keine quantitative Basis findet.

Die Karrieren der Kongressdiplomaten schreiben sich stattdessen häufig in einen weiteren Kontext von politischen Karrieren im Ancien Régime ein. Sie oszillierten zwischen Funktionen am Hof, im Militär und in den Außenbeziehungen, nur wenige machten rein

diplomatische Karrieren. Die hohe Konstanz des Einsatzes von Hochadligen deutet darüber hinaus auf ein Charakteristikum frühneuzeitlicher Außenbeziehungen hin, die eine Professionalisierung schwierig machte: das Ständedenken. Die prosopographische Untersuchung zeigt, dass eine Professionalisierung im Inneren der Verwaltungseinheiten deutlich mehr Gewicht gewann, in der Repräsentation nach Außen jedoch die alten Strukturen bestehen blieben.

### **Kulturtransfer zwischen Paris und Dresden. Diplomaten, Adelige und Wirtschaftsakteure als Agenten zwischen Frankreich und Sachsen im augusteischen Zeitalter (Christian Gründig)**

Im vergangenen Jahr konnte die Archivarbeit wesentlich vorgebracht und der thematisch-methodische Zugriff des von Prof. Dr. Winfried Müller (Univ. Dresden) betreuten Dissertationsvorhabens geschärft werden. Christian Gründig untersucht die Mobilität und den Transfer der Kulturakteure zwischen Paris und Dresden: Neben Diplomaten, Militärs und (reformierten) Wirtschaftsakteuren waren es insbesondere Musiker, Schauspieler und Künstler, die einen permanenten Austausch zwischen den beiden Hauptstädten und Hofgesellschaften realisierten.

Gründigs Interesse gilt dabei im Wesentlichen Französinen und Franzosen. Deren Weg soll mit folgenden Schwerpunkten nachgezeichnet werden: Anwerbungspolitik der sächsischen Kurfürsten, Pässe und diplomatische Vermittlung, Familiennetzwerke und Konfessionskonflikte, Transfer und Einfluss, Reisen und Mobilität, Bleiben oder Rückkehr in die alte Heimat. Anhand ausgewählter Fallbeispiele beabsichtigt Christian Gründig, Grad und Ausmaß des Einflusses französischer Akteure in Dresden aufzuzeigen. Als Grundlage hierfür nutzt er Nachlässe, Briefwechsel und behördliche Dokumente, mit denen er die enge Verflechtung mit Frankreich nachzeichnen und auf der Ebene der Einzelpersonen in besonderem Maße sichtbar machen möchte.

Darüber hinaus führt Christian Gründig seit dem Sommersemester 2017 gemeinsam mit Martin Reimer (Dresden) ein Seminar an der Univ. Dresden zum Thema der sächsischen Begegnungen mit Frankreich



Podium bei der Tagung »Der erste Genozid im 20. Jahrhundert: Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika, 1904–1908«, Ester Muinjangué, Valérie Nivelon (Journalistin, RFI), Ida Hoffmann (v.l.n.r.)

(1700–1945) durch, das im Oktober 2017 mit einer Exkursion nach Paris und einem Praxisworkshop am DHIP enden wird.

## 19. Jahrhundert

Vom 26.–27. Februar 2017 fand die vielbeachtete Tagung »Le génocide des Herero et des Nama« statt, gemeinsam organisiert mit dem Mémorial de la Shoah. Das Kolloquium und die begleitende Ausstellung thematisierten erstmals für ein französisches Publikum den Genozid an den Herero und Nama durch deutsche Kolonialtruppen und richteten sich dezidiert an eine breite Öffentlichkeit. Dies zeigte sich in der hohen Teilnehmerezahl von über 100 Gästen sowie am Verlauf der Diskussion.

Gemeinsam mit Dr. Oliver Schulz bereitet Dr. Mareike König die Publikation der Ergebnisse der ersten Stifungskonferenz der MWS »Antisemitismus im 19. Jahrhundert in internationaler Perspektive« vor. Dafür wurde bis März 2017 ein *Open Peer Review* durchgeführt, bei dem die online verfügbaren Beiträge öffentlich

kommentiert werden konnten. Nach der Überarbeitung werden die Beiträge bei Vandenhoeck & Ruprecht sowohl gedruckt als auch online publiziert.

Seit dem 1. April 2017 verstärkt Dr. Jürgen Finger die Abteilung. Als Gastwissenschaftler hatte Dr. Finger bereits im Vorjahr die Sommeruniversität für die Abteilung 19. Jahrhundert organisiert und durchgeführt. In der Nachfolge von Lisa Bolz ist seit dem 1. Juni 2017 Louise Zbiranski Mitarbeiterin der Abteilung.

### **Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918 (Dr. Mareike König)**

Band 7 der von Prof. Dr. Thomas Maissen (DHIP) und von Michael Werner (EHESS) gemeinsam herausgegebenen Reihe »Deutsch-Französische Geschichte/Histoire franco-allemande« beleuchtet die Zeit vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Der Band wird von Dr. König gemeinsam mit Dr. Élise Julien (Sciences Po Lille) verfasst, die für die Teile zum Ersten Weltkrieg verantwortlich zeichnet. Im Berichtsjahr konnte das Manuskript abgeschlossen werden. Nach der Lektüre durch

die Herausgeber wurde der Text um knapp 90 Seiten gekürzt und gestrafft sowie die Bibliographie erstellt. Der deutsche Teil des Manuskripts ist derzeit bei der Übersetzung, die von den beiden Autorinnen geprüft und bei Bedarf abschließend überarbeitet wird.

### **Laboratorien der Staatsbürgerlichkeit. Bürgergarden in Spanien und Frankreich während des 19. Jahrhunderts (Louise Zbiranski)**

Professionelle Polizei- und Armeekräfte sind fester Bestandteil moderner Staatlichkeit. Versuche von Bürgerinnen und Bürgern, Sicherheitsaufgaben selbst zu übernehmen, rufen heute eher Befremden hervor. Durchaus anders war hier die Wahrnehmung des 19. Jahrhunderts. Damals erschienen lokal organisierte nicht professionelle Sicherheitskörper von bewaffneten Bürgern progressiven Denkern als Alternative zu Polizei und Armee und damit auch zu Militarismus und Obrigkeitsstaat. Schließlich versprachen sie Selbstverwaltung und zivilgesellschaftliche Verankerung.

Ausgehend von diesem Wahrnehmungswandel beschäftigt sich das Forschungsprojekt mit Bürgergarden in Frankreich und Spanien während des 19. Jahrhunderts, also mit der *garde nationale* und der *milicia nacional*. Es stellt die mit diesen Einrichtungen verknüpften Erfahrungen und Erwartungen ins Zentrum und verfolgt, wie sich ein zunehmend kritischer Blick auf sie entwickelte, ehe sie im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts verschwanden. Hierzu stützt sich die Arbeit auf Parlamentsdebatten, Presseerzeugnisse und Pamphlete, die eine Analyse der öffentlichen Auseinandersetzungen erlauben, und ergänzt diese Materialien um lokale Archivbestände. So sollen Einblicke in die Wahrnehmung von Staat und Staatsbürgerlichkeit sowie in die jeweiligen Zuständigkeiten gewonnen werden. Die Studie auf Spanien und Frankreich zu konzentrieren, erlaubt, zwei mit Blick auf Nationalstaatsbildung oftmals als gegensätzlich betrachtete Fälle zu untersuchen und nach Transferprozessen zu fragen.

### **Die telegraphische Agenturdepesche in der deutschen und französischen Presse des 19. Jahrhunderts, 1849–1870. Standardisierung und Normalisierung eines journalistischen Formats in der Auslandsberichterstattung (Lisa Bolz)**

1849 war das Gründungsjahr der preußischen Nachrichtenagentur Wolffs Telegraphisches Bureau. In den folgenden Jahren kooperierten die drei großen europäischen Nachrichtenagenturen (Wolffs Telegraphisches Bureau, Agence Havas und Reuter) und legten den Grundstein für eine internationale Zusammenarbeit, die 1870 im sogenannten Kartellvertrag mündete. Die telegraphische Depesche entwickelte und institutionalisierte sich auf internationaler Ebene als journalistisches Format.

Im Zentrum des kommunikationswissenschaftlichen Promotionsprojekts von Lisa Bolz stehen drei Aspekte: 1. In der entstehenden Rubrik der (vor allem internationalen) Agenturdepeschen wird eine eigene mediale Repräsentation des Auslands entworfen und eine Utopie des Fremden/Auslands geschrieben. 2. Die elektrische Telegraphie ist die innovative Technologie des 19. Jahrhunderts, die die Presse maßgeblich prägt (zusammen mit den Erfindungen im Bereich des Zeitungsdrucks). Ihre Integration in das journalistische Schreiben zieht Veränderungen in der Nachrichtenproduktion nach sich und ihr Erfolg gründet nicht nur auf einer schnelleren Nachrichtenübermittlung, sondern auch auf einer neuen Schreibtechnik und einer neuen Praktik, die einen neuen Schreibstil prägen. 3. Die erfolgreiche Organisation eines internationalen Nachrichtennetzwerkes stützt sich auf Standardisierungsprozesse bei der Produktion der Informationen und deren internationales Zirkulieren.

### **Markt und Moral. Die moralische Ökonomie des französischen Kapitalismus 1880–1914/18 (Dr. Jürgen Finger)**

Nach einem einjährigen Aufenthalt als Gastwissenschaftler am DHIP und dem Centre d'histoire de Sciences Po verbrachte Dr. Finger im Rahmen seiner DAAD PRIME-Förderung eine Rückkehrphase am Historischen Seminar der LMU München. Die dortige Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften hat

ihn als Habilitanden angenommen und das Fachmentorat eingerichtet. Zum 1. April 2017 hat er eine Stelle am DHIP angetreten, wo er die Arbeit an seinem Habilitationsprojekt fortsetzt.

Das Gesamtkonzept des Projekts hat sich als tragfähig erwiesen. Untersucht werden drei Fallstudien: Debatten um Lebenshaltungskosten (*vie chère* und gerechter Preis), die Moralisierung von Schulden und Insolvenz sowie Praktiken und Strukturen des grauen Kapitalmarkts um 1900. Mit der Neufassung der Frage nach ökonomischer Moral im Kapitalismus leistet das Projekt einen innovativen Beitrag zur Kulturgeschichte des Ökonomischen, ein Forschungsfeld, das Dr. Finger am DHIP durch weitere Veranstaltungen und Kooperationen vertiefen wird.

Der Aufenthalt in München hat es Dr. Finger ermöglicht, einen Teil des in französischen Archiven gesammelten Materials aufzuarbeiten und mehrere Aufsätze abzuschließen. Ein erster Beitrag über das spekulative Verhalten von »Jedermann und Jedefrau« auf dem grauen Kapitalmarkt von Paris wurde im »Archiv für Sozialgeschichte« (*Peer Review*) veröffentlicht.

### **Heterotopien der Moderne. Soziale Epistemologie, genossenschaftliche Lebensform und kommunale Praxis im frühen 19. Jahrhundert (PD Dr. Anne Kwaschik)**

Das Forschungsprojekt bewertet die Gründungswelle genossenschaftlicher Produktivassoziationen (1820er bis 1860er Jahre) in einer wissenschaftlichen Perspektive mit einem Schwerpunkt auf ihren globalen Verflechtungen neu. Denn mit der Realisierung der aus der politischen Ideengeschichte bekannten Siedlungsprojekte war nicht nur ein gesamtgesellschaftliches Reformprogramm verbunden, das seit der Jahrhundertwende zunehmend Gestalt annahm und insbesondere außerhalb Europas (Lateinamerika, USA, Afrika) umgesetzt wurde. Vielmehr verstanden sich diese Reformsiedlungen als Projekt einer sozialen Epistemologie am Beginn der Entstehung von Gesellschaftswissenschaften. Der »frühsozialistische« Modus der Kontingenzbewältigung postulierte die Produktion und Umsetzung von Gesellschaftswissen zur Gestaltung von Zukunft, das in den Siedlungen wie in »Laboratorien«

erprobt werden sollte. Das in diesen Zusammenhängen produzierte Wissen über den Menschen, die Möglichkeiten und Grenzen seiner Vergemeinschaftung, wird auf der Grundlage der aus den Quellen rekonstruierten konkreten Situationen als Ergebnis eines Übersetzungsprozesses von sozialen Problemen in rationale Kategorien analysiert.

Nach ihrer Ankunft im DHIP im Oktober 2016 hat PD Dr. Kwaschik im Anschluss an ihren Habilitationsvortrag (30. November 2016) das Projekt sowohl methodisch im Bereich der Wissensgeschichte ausformuliert als auch mit der Archivrecherche begonnen. Sie hat die Bestände der Bibliothèque de l' Arsenal (Fonds Enfantin; Eichthal; Documents saint-simoniens u.a.) gesichtet, insbesondere in Bezug auf die Erfahrungen in Ägypten und Algerien. Neben einem weiteren Vortrag an der Univ. Konstanz hat sie dazu einen Problemaufriss als Aufsatz in der Zeitschrift »Francia« (2017) publiziert.

### **Zeitgeschichte**

Im Sommer 2016 hat die Forschungsgruppe zum Ersten Weltkrieg nach fünf überaus erfolgreichen und arbeitsintensiven Jahren ihre Arbeit am DHIP beendet. Mit Dr. des. Axel Dröber, der zu Jahresbeginn die Nachfolge von Dr. Arndt Weinrich angetreten hat, rücken als neue Schwerpunkte die Fragen und Probleme im Zuge der »sorties de guerre« in den Vordergrund. In Zusammenarbeit mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale bereitet Dr. des. Dröber eine Veranstaltungsreihe vor, die im November 2017 beginnt und 2019 in eine internationale Tagung mit der Univ. Panthéon-Sorbonne (Prof. Dr. Laurence Badel) münden wird, in der die Verträge von Brest-Litowsk (1917) bis zum Locarno-Abkommen (1925) im Mittelpunkt stehen sollen. Mit seinem Forschungsprojekt zur Geschichte der Migration in der Zwischenkriegszeit greift Dr. des. Dröber eine Thematik auf, die schon Dr. Bettina Severin-Barboutie, die im Frühjahr 2017 auf eine Professur an die Universität Gießen berufen wurde, während ihres Gastaufenthaltes am Institut in den Blick genommen hatte.

Erfolge sind auch für die Projekte zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges zu vermelden: Die Edition der Briefe deutscher Soldaten aus dem besetzten Frankreich, die Jeanne Guérout und Aurélie Luneau in Zusammenarbeit mit Dr. Stefan Martens bei den Rendez-vous de l'Histoire in Blois im Oktober 2016 vorgestellt haben, ist beim französischen Publikum und den Medien auf reges Interesse gestoßen, so dass der Verlag bereits nach wenigen Wochen eine zweite Auflage in Druck gab. Die Verzeichnung und Digitalisierung der Akten der Gestapo Trier konnte dank des unermüdlichen Einsatzes von Lena Haase im Oktober 2016 im Archiv des SHD abgeschlossen werden. Die Tiefenerschließung des Bestandes ist unter der Leitung von Dr. Thomas Grotum an der Univ. Trier derzeit in Arbeit. Die vor zwei Jahren in Zusammenarbeit mit dem CRHQ begonnene Verzeichnung der Akten der deutschen Militärjustiz in den Archiven des SHD und den AN steht ebenfalls kurz vor dem Abschluss.

PD Dr. Anne Kwaschik hat in der Abteilung die Nachfolge von Dr. Christian Wenkel angetreten, der im September 2016 als Generalsekretär des LabEx EHNE an die Univ. Paris-Sorbonne wechselte. Sie beschäftigt sich – nach erfolgreichem Abschluss ihrer Habilitation an der FU Berlin – in ihrem neuen Forschungsvorhaben zu »Demokratie und Tortur« mit einer Problematik, die bis in die aktuelle Tagespolitik reicht. Gleiches gilt für PD Dr. Matthias Lemke, dessen Projekt zur Geschichte des Ausnahmezustandes zwar formal in der Abteilung Digital Humanities angesiedelt ist, jedoch um Fragen kreist, die der Zeitgeschichte zuzuordnen sind und seit den Pariser Anschlägen vom November 2015 von großer Aktualität sind.

Die fließenden Übergänge zwischen den Epochen, die nicht zuletzt auch eine Folge der Vielfalt der Themen, ihrer wechselseitigen Berührungspunkte und Überschneidungen sind, waren einer der Gründe, die dazu geführt haben, ein epochenübergreifendes Forschungskolloquium zum 19. und 20. Jahrhundert einzurichten. Es bietet Studierenden und Gästen des Instituts Gelegenheit, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DHIP ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu diskutieren.

### **Militär, Medien und Öffentlichkeit. Militärskandale und -affären in Frankreich und Russland, 1870–1914 (Dr. Arndt Weinrich)**

Im vergangenen Jahr konnte Dr. Weinrich dank eines längeren Forschungsaufenthaltes in der Finnischen Nationalbibliothek und intensiver Recherchen in französischen Archiven (Sénat, SHD, AN) die Literatur- und Quellenbeschaffung ein gutes Stück vorantreiben. Darüber hinaus hat er mit rund 120 Monografien (Erinnerungen, Reflexionen) von russischen und französischen Offizieren ein eigenes Quellenkorpus konstituiert, das es ihm erlaubt, die Verschiebungen im militärischen Mediendiskurs aus einer komplementären Perspektive zu verfolgen. Damit hat er sich eine hervorragende Ausgangsbasis geschaffen, um das Projekt nun, nach Ende seiner Tätigkeit am Institut, in einem vernünftigen Zeitrahmen abschließen zu können.

Vorträge in den Forschungskolloquien von Prof. Dr. Ute Daniel (TU Braunschweig), Prof. Dr. Jörg Requate (Univ. Kassel) und Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg) hat er genutzt, um Fragestellung und zentrale Arbeitshypothesen zu diskutieren und auf den Prüfstand zu stellen.

Dr. Weinrich hat im Januar 2017 einen DFG-Antrag auf eine eigene Stelle eingereicht, der sich aktuell in der Begutachtung befindet. Seit Anfang September 2017 lehrt er als DAAD Lektor für Geschichte an der Univ. Paris-Sorbonne.

### **Staat, Integration und Identität in der Zwischenkriegszeit: zur Geschichte der Migration in Deutschland und Frankreich (1918–1933) (Dr. des Axel Dröber)**

Dr. des. Dröber verstärkt seit Jahresbeginn die Abteilung Zeitgeschichte des DHIP. Bei der Aufarbeitung des Forschungsstandes zu seinem Projekt zur Migrationsgeschichte der Zwischenkriegszeit wurde schnell deutlich, dass das Thema einer stärkeren Fokussierung und thematischen Eingrenzung bedarf. Er hat daher den Untersuchungszeitraum auf die Jahre zwischen 1918 und 1933 beschränkt und inhaltlich den Schwerpunkt zunächst auf Elsass-Lothringen gelegt. Er plant, an diesem Beispiel Aspekte der



Lucien Jonas, *Il y est revenu, plantons le solidement* (1918), Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (MCP002359)

grundsätzlichen Problematik historischer Migration in Deutschland und Frankreich aufzuzeigen und dann seine Recherchen in einem zweiten Schritt auf andere Städte und Regionen in beiden Ländern auszuweiten. Methodologisch ist das Projekt als eine Erfahrungsgeschichte des Ersten Weltkriegs angelegt und damit einhergehend auf die Wahrnehmung von Migrantinnen und Migranten sowie Migration in beiden Ländern ausgerichtet.

Neben der Suche nach relevanten Archiven und für seine Thematik einschlägigen Quellenbeständen hat Dr. des. Dröber in der Nachfolge von Dr. Weinrich die Aufgabe übernommen, den Kontakt und wissenschaftlichen Austausch des DHIP mit seinen französischen und deutschen Partnern im Hinblick auf das Ende des Ersten Weltkriegs zu pflegen. Er bereitet mit der *Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale*, beginnend im Herbst 2017, eine neue Vortragsreihe vor zum Thema der »sorties de guerre« in Frankreich, Deutschland und Europa.

### Frankreich unter deutscher Besetzung. Die deutschen und französischen Dienststellen, 1940–1945 (Dr. Stefan Martens)

Der Webauftritt zum oben genannten Thema hat in der Forschung und den Medien viel Anklang gefunden. Dies wird unter anderem an Rückmeldungen sowohl von Nutzerinnen und Nutzern als auch von Archiven deutlich, wie zuletzt im Falle der Archives départementales de la Haute-Garonne, die Listen zur Requirierung von Gebäuden in Toulouse zur Verfügung stellten. Im Zuge von Recherchen zu verschiedenen Fernsehdokumentationen stieß Dr. Martens auf bis dahin der Forschungsgruppe unbekanntes Material, insbesondere zur Gliederung der Organisation Todt und zur Requirierung französischer Schlösser durch die Wehrmacht, das er nach entsprechender Prüfung in die Datenbank übernommen hat. Der aktuelle Stand sind 10 500 auf der Website verzeichnete Adressen.

Zu diesem Erfolg beigetragen hat nicht zuletzt auch die Auswahledition von Briefen deutscher Soldaten aus dem besetzten Frankreich, die im Herbst 2016 bei den Éditions de l'Iconoclaste erschienen ist. Der Band hat in Frankreich große Aufmerksamkeit gefunden, was sich in den Diskussionen im Anschluss an die Lesungen zeigt, zu denen Jeanne Guérou, Aurélie Luneau und Dr. Martens regelmäßig eingeladen werden.

### Projekt einer kritisch kommentierten französischen Übersetzung von Adolf Hitler, »Mein Kampf« (Dr. Florent Brayard, Dr. Stefan Martens)

Seit 1934 ist in Frankreich eine Übersetzung von Adolf Hitlers »Mein Kampf« im Handel erhältlich, die kritischen Ansprüchen in keiner Weise genügt. Unter der Leitung von Dr. Florent Brayard (CRH, EHESS) hat Ende 2015 eine Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung einer kritischen Edition in französischer Sprache begonnen. Die Grundlage bilden zum einen die von den Éditions Fayard in Auftrag gegebene neue Übersetzung des Buches durch Olivier Mannoni und zum anderen die 2016 vom IfZ herausgegebene kritische Ausgabe.

Die ursprüngliche Gruppe der Bearbeiterinnen und Bearbeiter wurde Anfang 2017 erweitert. Neben Dr. Brayard, Dr. David Gallo, Dr. Christian Ingrao, Johanna Linsler, Dr. Martens und Dr. Nicolas Patin konnten noch Anne-Sophie Anglaret, Dr. Dorothea Bohnekamp, PD Dr. Jörg Echternkamp und Dr. Marie-Bénédicte Vincent für das Projekt gewonnen werden. In drei parallel arbeitenden Gruppen, die sich jeweils sowohl aus französischen als auch deutschen Bearbeiterinnen und Bearbeitern zusammensetzen, prüfen sie die Übersetzung von Olivier Mannoni und überarbeiten mit Blick auf die Erfordernisse und Erwartungen eines französischen Publikums den Anmerkungsapparat der kritischen deutschen Ausgabe des IfZ.

### **Inventar der Akten der deutschen Militärjustiz in Frankreich aus dem Zweiten Weltkrieg (Dr. Gaël Eismann, Dr. Stefan Martens)**

Nach der Verzeichnung der Akten im Archiv des SHD wurde im Berichtsjahr mit der Tiefenerschließung der Unterlagen der deutschen Militär- und Strafjustiz in den AN (Pierrefitte) begonnen. Es ist geplant, die Arbeiten bis zum Ende des Jahres 2017 mit Verstärkung durch eine studentische Hilfskraft abzuschließen. Wie zuvor bereits der SHD stellen dafür auch die AN einen Arbeitsplatz bereit.

### **Societies under German Occupation – Experiences and Everyday-Life in World War II (Leitung: Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier (KWI Essen und Univ. Wuppertal) und Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder-Institut); Mitarbeit: Prof. Dr. Irina Sherbakowa (Univ. Moskau), Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Univ. Warschau) und Dr. Stefan Martens (DHIP))**

Ziel dieses Projekts ist die forschungsgestützte Publikation von Quellen zu Alltags- und Gewalterfahrungen der Bevölkerung in allen von der Deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg in Europa besetzten Ländern. Durch den vergleichenden Blick auf den Alltag im Krieg will die Edition einen Beitrag zur Verwissenschaftlichung der Debatten sowohl in Ost- als auch in Westeuropa leisten.

Die Bearbeitung des ersten Bandes der Edition zum Themenschwerpunkt »Shortage and Supply« – Kommentierung der Dokumente, Transkribierung und Übersetzung der Texte ins Englische – ist weitgehend abgeschlossen. Das Manuskript wird zum Jahresende 2017 dem Verlag Brill zur Begutachtung vorgelegt.

### **Rituals of the Modern State. The Case of Torture in Liberal Democracies (PD Dr. Anne Kwaschik)**

In ihrem Forschungsprojekt untersucht PD Dr. Kwaschik das paradoxale historische Verhältnis von Demokratie und Folter. Sie geht dabei davon aus, dass in der Konsequenz der Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Individuum in der Aufklärung die Überwindung der Folter bis zu den Attentaten vom 11. September 2001 zu den zentralen Bestandteilen des normativen Selbstverständnisses moderner Rechtsstaaten gehörte. In dieser Perspektive zeichnen sich die Jahrhunderte bis zum Diskurs von der »Wiederkehr der Folter« auf den ersten Blick durch einen gesellschaftlichen und rechtlichen Anti-Folter-Konsens aus. Schließlich formierten sich bereits im frühen 19. Jahrhundert die Befürwortenden der Folter international als »Diskursverlierer«, und nach 1848 waren kaum noch positive Plädoyers für eine Nutzung der Folter zu verzeichnen. Auf den zweiten Blick gab es auch nach deren Abschaffung in Westeuropa kaum einen Staat, in dem nicht wenigstens »der Folter verwandte Verhörmethoden« (Wolfgang Reinhard) angewandt bzw. diese durch andere Sicherheitsdispositive substituiert wurden. Dies verlagert die Analyse nicht nur auf Momente der »Relegitimierung«, sondern auch auf Zäsuren in der Geschichte der Staatsgewalt.

Das im Frühjahr 2017 begonnene Forschungsprojekt analysiert, im Anschluss an eine bereits im Jahr 2013 veröffentlichte Problemskizze, zentrale Folterdebatten in Westeuropa seit den 1940er Jahren. Unter Einbezug der Entwicklung im 19. Jahrhundert werden Konfliktsituationen in der Auseinandersetzung mit Terrorismus und Kolonialismus bestimmt. Mit der gewählten kulturhistorischen Fragestellung versteht sich das Forschungsprojekt als Beitrag zu einer Konfliktgeschichte moderner Demokratien und ihrer Selbstthematisierung. Es ist angelegt als ein Beitrag zur Historisierung von Gewalt als politischer Kommunikation

einerseits und als Problematisierung der »Erzeugung moderner Staatlichkeit« andererseits, in der Erweiterung der Kategorien von »Staatlichkeit als einer politischen Form« und »Staatlichkeit als einer Form effizienter sozialer Repräsentation« (Pierre Rosanvallon).

### Saisir l'Europe/Europa als Herausforderung

Dieses auf fünf Jahre angelegte Forschungsvorhaben begann im November 2012 und läuft zum Jahresende 2017 aus. Gegliedert in drei thematische Forschungsgruppen – Sozialstaat, Nachhaltigkeit und Gewalträume –, war es von Anfang an als Pilotprojekt mit experimentellem Charakter angelegt. Die im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften führenden deutsch-französischen Forschungseinrichtungen CIERA, CMB, FMSH, Univ. Frankfurt a. M., HU Berlin und IFHA/SHS fungierten als Träger. Das DHIP war von Beginn an Partner, stellte für die Leitung der französischen Seite der drei Forschungsgruppen ein Büro zur Verfügung und veranstaltete in Kooperation mit den Forschungsgruppen in seinen Räumen mehrere Kolloquien, Workshops sowie Vortragsreihen.

### Teilprojekt I: Veränderungen des Sozialstaates seit 1945 (Dr. Karim Fertikh, Dr. Heike Wieters)

Dr. Fertikh war ab September 2013 mit Dr. Wieters (HU Berlin) verantwortlich für das erste Teilprojekt. Sie untersuchten die Veränderungen der Sozialpolitik und des Sozialstaates in Europa seit 1945, wobei sich die interdisziplinäre Gruppe methodologisch auf ein soziohistorisches Verständnis des Europäisierungs- bzw. Internationalisierungsprozesses im Bereich der Sozialpolitik stützt.

Dr. Fertikh arbeitet an einer *socio-histoire* der Internationalisierung von Sozialpolitik und Sozialversicherung nach dem Zweiten Weltkrieg. Er wechselte am 1. September 2016 von Paris auf eine Stelle als *maître de conférences* an Sciences Po Strasbourg. Mariette Fink, die als assoziierte Doktorandin ebenfalls in den Räumen des DHIP gearbeitet hat, untersucht in ihrem geschichtswissenschaftlichen Dissertationsprojekt die Rolle der

europäischen Integration hinsichtlich der Situation der Arbeiterinnen in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich in den 1970er und 1980er Jahren.

Dr. Fertikh und Mariette Fink haben im Berichtszeitraum mehrere internationale Veranstaltungen organisiert, darunter zuletzt die Tagung »International Organizations and Internationalized Cameralism« in der Villa Vigoni. Neben zahlreichen Einzelbeiträgen und Veröffentlichungen in führenden Zeitschriften bereitet die Gruppe aktuell einen Sammelband vor, der sich mit den Herausforderungen einer *socio-histoire* des »sozialen Europas« in einer akteurszentrierten Perspektive beschäftigt. Von den neun in diesem Teilprojekt assoziierten Doktorandinnen und Doktoranden wurden zwei inzwischen promoviert, fünf weitere Promotionsverfahren werden bis zum Jahresende 2017 ebenfalls abgeschlossen sein.

### Teilprojekt II: Nachhaltigkeit (Dr. Anahita Grisoni, Dr. Rosa Sierra)

Dr. Grisoni (UMR 5600, Environnement, ville, société, Univ. Lyon) koordinierte zusammen mit Dr. Rosa Sierra (Univ. Frankfurt a. M.) ab November 2012 das zweite Teilprojekt des deutsch-französischen Forschungsnetzwerks. Die Gruppe hat sich mit den Themen Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung, Umweltkrisen und Ökologie beschäftigt. Ökologische Krisen und Katastrophen sowie die Einsicht in die Begrenztheit natürlicher Ressourcen haben in allen Ländern Europas berechtigte Zweifel daran aufkommen lassen, inwieweit das derzeitige Wohlstandsniveau und die Lebensqualität aufrechtzuerhalten sind.

Ausgangspunkt für dieses Teilprojekt ist die Frage, wie Europa angesichts des wachsenden Bewusstseins für ökologische Risiken und für die ökonomischen sowie ethischen Grenzen des europäischen Entwicklungsmodells seine Zukunft neu denken kann. Zentral ist dabei, die Nachhaltigkeit in ihrer historischen Tiefendimension zu betrachten, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung der über den Brundtland-Bericht von 1987 hinausgehenden Kontinuitäten. Das Projekt gliedert sich in drei Schwerpunkte: die thematische Erfassung von Ausbeutung und Schutz der natürlichen Ressourcen, deren Untersuchung im Sinne der *longue*

*durée* bis ins Mittelalter zurückreichen soll; den Umgang von Staat und Politik mit ihren territorialen Verantwortlichkeiten; und schließlich die (Re-)Konstruktion und Aneignung des Terrains über die reflexive und epistemologische Behandlung von Umweltproblematiken innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften seit dem 19. Jahrhundert.

Die Mitglieder des Teilprojekts haben in den vergangenen Jahren regelmäßig eine Lektüregruppe zu »Umweltgerechtigkeit im Feld der Umweltgeschichte« (mit der Univ. Frankfurt a. M.) sowie zwei Seminarreihen organisiert: »Nature et politique« (mit der Univ. Paris Diderot) und »Vers un espace public européen: une illustration par l'environnement« (mit dem DHIP). Die Beiträge der internationalen Tagungen, die von der Forschungsgruppe in Deutschland und Frankreich veranstaltet wurden, werden in einem zweisprachigen Sammelband veröffentlicht.

### **Teilprojekt III: Urbane Gewalträume (Dr. Ariane Jossin, Dr. Teresa Koloma Beck)**

Dr. Jossin arbeitete von September 2013 bis Ende 2016 am DHIP und koordinierte gemeinsam mit Prof. Dr. Teresa Koloma Beck (CMB) die Forschungen des dritten Teilprojekts, die sich mit der Artikulation von Gewalt, Raum und Geschlecht beschäftigen.

Sozialer Protest, Terrorismus und Eruptionen individueller wie kollektiver Aggressionen prägen nicht erst im 21. Jahrhundert das Bild der europäischen Stadt. Der »urbane Gewalttraum« wird hier zugleich als physischer wie auch als symbolischer, sozialer und diskursiver Zusammenhang verstanden. In diesem konzeptionellen Rahmen wird das komplexe Wechselspiel vielfältiger Akteure und Faktoren bei der Entstehung und Auflösung von Gewalträumen greifbar: z.B. der Zusammenhang zwischen Architektur bzw. Raumplanung und Gewalt, zwischen Polizei und Kriminalität oder zwischen Medien und Sozialwissenschaften. Von März bis Dezember 2016 hat Dr. Jossin auch zum Thema »Gerichtsverfahren des Dschihadismus« gearbeitet und dazu veröffentlicht.

Ein aus solcher Perspektive gewonnenes Verständnis bietet nicht nur Stoff für öffentliche Debatten, sondern eröffnet auch neue Chancen für die Praxis. Dr. Jossin beschäftigt sich in diesem Kontext mit der Verflechtung von Gewalt, Raum und Geschlecht in benachteiligten Vierteln in Paris und Berlin. Diese sozialwissenschaftliche Forschung wird in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne (UMR SIRICE) und dem CMB durchgeführt. Der Genderansatz von Dr. Jossin hat zudem die Kooperation mit dem LabEx EHNE begünstigt, bei dessen Teilprojekt »Une histoire genrée de l'Europe« sie bis September 2016 im Leitungsgremium mitgewirkt hat. Die enge Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE und dem DHIP hat die interdisziplinäre Öffnung gegenüber den Geschichtswissenschaften entscheidend gefördert.

In Januar 2017 hat Dr. Jossin eine neue Stelle angetreten. Nach ihrem Wechsel wird das französische Teilprojekt nun von Dr. des. Lucas Hardt geleitet.



Wissenschaftliche Mitarbeiterin Lisa Bolz mit „Geburtstagskerzen“ für [de.hypotheses.org](http://de.hypotheses.org)



## Digital Humanities

Seit September 2016 ist PD Dr. Matthias Lemke mit einem Forschungsstartstipendium neuer Mitarbeiter der Abteilung. In der Nachfolge von Lisa Bolz hat im Juni 2017 Louise Zbiranski, Doktorandin in der Abteilung 19. Jahrhundert, ihre Arbeit als Community Managerin des Blogportals *de.hypotheses* aufgenommen. Sie unterstützt Ulla Menke, die seit Oktober 2016 in der gleichen Funktion in der Geschäftsstelle der MWS arbeitet. Das Blogportal feierte am 9. März 2017 seinen fünften Geburtstag. Dafür wurden fünf ausgewählte Blogbeiträge als Wissenschafts-Podcasts von professionellen Sprecherinnen und Sprechern eingelese. Derzeit sind über 300 deutschsprachige Blogs auf der Plattform vereint.

Zwei Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr von der Abteilung am Institut durchgeführt: zunächst Anfang Oktober 2016 die Tagung »Comment penser l'actualité?«, organisiert von Lisa Bolz und Suzanne Dumouchel. Diese philosophisch und kommunikationswissenschaftlich ausgerichtete Veranstaltung wurde ein Jahr später ergänzt durch eine methodisch ausgerichtete Tagung zum Text Mining. Gemeinsam mit Marie Puren (INRIA) wurde am 29. und 30.6.2017 unter dem Titel »Text as a Resource/Text Mining in Historical Science« die siebte Tagung in der Reihe »Digital Humanities

am DHIP« veranstaltet. Ziel war, einen Austausch über Chancen und Grenzen in der Hypothesen testenden Anwendung von Text Mining-Verfahren in Gang zu bringen.

Für diese Veranstaltung konnten Drittmittel bei DARIH-EU in Höhe von 4000 € eingeworben werden. Einige Beiträge werden in einen Themenschwerpunkt einer der kommenden Ausgaben des »European Political Science Journal« einfließen. Flankierend dazu bot PD Dr. Lemke im Juli einen internen Workshop zum Text Mining am DHIP an, der anhand der Infrastruktur des LCM und des dort verfügbaren Datenbestands konkrete Eindrücke zur Arbeit mit Methoden der Digital Humanities vermittelte.

## Demokratie im Ausnahmezustand (PD Dr. Matthias Lemke)

PD Dr. Lemke hat nach Antritt seines Forschungsstartstipendiums im September 2016 die ersten sechs Monate seiner Tätigkeit der Erstellung eines Projektantrags bei der DFG gewidmet. Unter dem Titel »Demokratie im Ausnahmezustand« umfasst der Antrag neben



Matthias Lemke bei dem Kolloquium »Text as a Resource/Text Mining in Historical Science«



Gregory Cane bei dem Kolloquium »Text as a Resource/Text Mining in Historical Sciences«

einem Heisenberg-Stipendium auch eine Sachbeihilfe. Ziel dieser Konstruktion ist es, das von PD Dr. Lemke zwischen Zeitgeschichte/Politikwissenschaft und Digital Humanities angesiedelte, interdisziplinäre Projekt als Forschungsgruppe aufstellen zu können. Inhaltlich geht es dabei um die Frage nach den kommunikativen Prozessen, die in der politischen Öffentlichkeit im Zusammenhang mit der Erklärung von Ausnahmezuständen auftreten. Für die drei klassischen demokratisch-parlamentarischen Regime – Parlamentarismus, Präsidialismus und Semi-Präsidialismus – soll für den Zeitraum seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges geklärt werden, welche Plausibilisierungen für und wider eine Ausweitung von Exekutivkompetenzen in akuten Krisensituationen demokratischen Regierens zum Tragen kommen.

Aufgrund des Umfangs des zur Verfügung stehenden Untersuchungsmaterials – Plenarprotokolle und Zeitungstexte – kommen für die Analyse Text Mining-Verfahren zum Einsatz, die PD Dr. Lemke mit Partnern an der Univ. Leipzig in einem Vorgängerprojekt entwickelt und in der integrierten Infrastruktur des LCM zusammengestellt hat. Diese Infrastruktur soll auch für das geplante Projekt Anwendung finden. Die

Herausforderung für einen solchen *Blended Reading*-Prozess besteht unter anderem in der Dreisprachigkeit, da deutsch-, französisch- und englischsprachige Texte ausgewertet werden sollen.

## Afrika

### Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften (Dr. Susann Baller)

Das transnationale Forschungsprogramm basiert auf einer Kooperation des DHIP mit dem CREPOS und der UCAD, beide in Dakar. Es ist Teil einer Partnerschaft mit dem Programm Point Sud (Bamako und Univ. Frankfurt a. M.), der HU Berlin, der Univ. Rabat sowie Sciences Po Paris. Am 1. Januar 2017 wurde unter Leitung von Dr. Baller die Arbeit am Forschungsprogramm in Dakar aufgenommen. Es umfasst insgesamt vier Forschungsachsen: Das von Dr. Séverine Awenengo Dalberto bereits seit November 2015 eingerichtete und geleitete Projekt »Identität, Identifizierung und Bürokratisierung im subsaharischen Afrika (19.–21. Jahrhundert)« bildet neu die Achse 1; dazu kommen die thematischen Bereiche Politik (Achse 2), Wirtschaft (Achse 3) und Gesellschaft/Religion (Achse 4). Zusätzlich zu je zwei Postdocs und Promovierenden der Achse 1 haben seit Januar 2017 drei Postdocs und zwischen März und Juli 2017 drei weitere Doktorandinnen und Doktoranden ein Stipendium in Dakar angetreten.

Ziel des Programms ist die Erforschung der Ausbreitung, Aneignung und Aushandlung bürokratischer Praktiken in kolonialen und postkolonialen Kontexten in Afrika. Das Forschungsprogramm untersucht bürokratische Praktiken nicht nur innerhalb staatlicher Institutionen und Verwaltungssysteme, sondern auch im Alltag nichtstaatlicher Akteure, zum Beispiel in Vereinen, Kirchen und im Transportwesen. Der Fokus liegt dabei auf den bürokratischen Praktiken selbst (das Erstellen von Registern, das Verfassen von Korrespondenzen), den grundlegenden Bestandteilen bürokratischer Prozesse (Zahlen, Papiere, Ordnungssysteme, Stempel) und den Räumen bürokratischer Produktion (das Büro sowie die Wege bürokratischen Schriftverkehrs), aber auch auf den sozialen und kulturellen Bedeutungen von



Registre de cartes d'identité, Archives nationales du Sénégal, 11 D1/1159, © Séverine Awenengo Dalberto

bürokratischen Praktiken und ihren Artefakten sowie auf der Repräsentation und Inszenierung bürokratischer Handlungen.

Von Februar bis Juni 2017 veranstalteten die Mitglieder des transnationalen Forschungsprogramms jeden Donnerstag ein Forschungskolloquium zum Thema »Identifizierung und Bürokratisierung in Afrika«. Die Themen und der wöchentliche Rhythmus trugen viel zur raschen Vernetzung innerhalb Dakars und international bei. Zu den Vortragenden gehörten nicht nur die Mitglieder der Forschungsgruppe sowie Doktorandinnen und Doktoranden der UCAD, sondern auch Gäste aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Mauretanien, dem Senegal und den USA.

Das Forschungskolloquium wurde ergänzt durch ein regelmäßiges Lektüreseminar, bei dem alle Stipendiatinnen und Stipendiaten jeweils einen Text vorstellten. Höhepunkt des Veranstaltungsprogramms vor Ort

war ein Seminar zur Begriffsgeschichte anlässlich des Besuchs des Direktors des DHIP, Prof. Dr. Thomas Maissen, in Dakar.

Die Aktivitäten beinhalteten zudem den Ausbau des Blogs DHIP/CREPOS auf der Plattform [de.hypotheses.org](https://de.hypotheses.org). Dazu bot Dr. Mareike König im März 2017 einen Workshop zu virtuellen Forschungsumgebungen an. Darauf aufbauend gestaltete Dr. Baller im Mai 2017 einen Schreibworkshop, bei dem alle Mitglieder der Forschungsgruppe Blogbeiträge verfassten, die bis Ende August sukzessive veröffentlicht wurden. Das Blog wird insbesondere von Kamina Diallo, Dr. Peter Lambert und Dr. Johara Berriane technisch und redaktionell koordiniert. Zur weiteren Sichtbarkeit des Programms trugen außerdem bei: weitere Veranstaltungen der Achse 1, zwei Informationstage unter aktiver Beteiligung aller Stipendiatinnen und Stipendiaten im Februar und März 2017 an den Universitäten Dakar und

Saint-Louis (Kurzvorträge und ein Bewerbungstraining) sowie die Teilnahme an der ECAS im Juni 2017 mit der Übernahme von zwei Panels und vier Vorträgen.

Zum Ende des akademischen Jahres fand im Juli 2017 eine Sommeruniversität am DHIP zum Thema »Bürokratisierung und Identitätskonstruktion in kolonialen und postkolonialen Kontexten« mit Unterstützung der DFH statt. Konzipiert von Dr. May, Dr. Baller, Dr. Awenengo Dalberto und Prof. Béatrice Hibou (Sciences Po Paris), beteiligten sich daran elf Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Bereich der transnationalen Bürokratieforschung sowie 19 Doktorandinnen und Doktoranden bzw. Postdoktorandinnen und -doktoranden aus über zehn Ländern. Die Sommeruniversität war interdisziplinär angelegt (Geschichte, Ethnologie, Soziologie, Politik- und Rechtswissenschaften). Sie beleuchtete sowohl aktuelle Kontexte in Afrika, Asien und Europa als auch deren historische Dimension. Basierend auf unterschiedlichen Fallstudien erlaubte sie eine intensive Auseinandersetzung mit den Begriffen Bürokratie, Verwaltung und Bürokratisierung.

### **Politiker auf Reisen: Macht und ihre Repräsentation in Westafrika im Kontext der Dekolonisation (Dr. Susann Baller)**

Mit Blick auf die Etablierung des Projekts in Dakar sind nach einem halben Jahr vor Ort sowohl die administrativen Abläufe als auch die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen weitgehend geklärt. Nach dieser arbeitsintensiven Aufbauphase soll für Dr. Baller in der zweiten Jahreshälfte die Forschung im Vordergrund stehen, mit dem Ziel, die Arbeit an der Habilitationsschrift über »Politiker auf Reisen: Macht und ihre Repräsentation in Westafrika im Kontext der Dekolonisation« voranzutreiben und möglichst bald abzuschließen.

### **Forschungsachse 1: Identität, Identifizierung und Bürokratisierung im subsaharischen Afrika (19.–21. Jahrhundert). Machtverhältnisse, Materialität, Subjektivierung (Dr. Séverine Awenengo Dalberto)**

Die Forschungsachse 1 setzt sich aus Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus Geschichte, Politikwissenschaften und Anthropologie zusammen, die dokumentarisch-materielle Dispositive der Identifizierung im zeitgenössischen subsaharischen Afrika sowie deren Nutzung, Praktiken und Wirkungen untersuchen. Die Projekte umfassen sowohl die Erforschung staatlicher Praktiken der Identifikation (im postkolonialen Tschad sowie im kolonialen Französisch-Westafrika) als auch die Untersuchung von bürokratischen Praktiken der Identifizierung in nicht-staatlichen Kontexten, zum Beispiel von Sklavenbesitzern im 19. Jahrhundert im Senegal und religiösen Akteuren und Institutionen in Marokko und im Senegal. Die Projekte reflektieren zugleich, welche Rolle amtliche, zivile sowie religiöse Identitätsdokumente im Alltag der einzelnen Personen und der Gesellschaft spielen. Darauf aufbauend wird danach gefragt, wie diese Dokumente zur Herausbildung neuer politischer Subjektivitäten beitragen.

Das zweite Halbjahr 2016 diente vor allem der individuellen Archiv- und Feldforschung. Von Januar bis Juni 2017 organisierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungsachse 1 ein Kolloquium zum Thema »Identifizierung und Bürokratisierung in Afrika« (Koordination Dr. Awenengo Dalberto, Dr. Berriane), das sich in das Gesamtprogramm der neuen transnationalen Forschungsgruppe eingliedert und zugleich zu einer verstärkten öffentlichen Wahrnehmung beitrug. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Forschungsachse 1 ein Programm zur Unterstützung von Masterstudierenden an senegalesischen Universitäten gestartet, das ein Projekt zur Geschichte von Gesundheitspässen in Französisch-Westafrika von 1930 bis 1958 fördert. Erste Zwischenergebnisse wurden im Oktober 2016 vor dem wissenschaftlichen Beirat des DHIP präsentiert.

Im Januar 2017 nahmen die Mitglieder der Forschungsachse 1 an der zweiten Sitzung der Winteruniversität ACPA-EGE zu dem Transversalthema »Historicité et



Teilnehmende der Sommeruniversität »Bürokratisierung und Identitätskonstruktion im kolonialen und postkolonialen Kontext (1500–2015)«

temporalités du politique« in Marrakesch teil. Darüber hinaus organisierte Dr. Awenengo Dalberto unter Beteiligung von Dr. Berriane beim Festival »Histoire et cité« in Genf im April 2017 eine Podiumsdiskussion zum Thema »Faire croire/faire foi: récits et papiers de l'identité«. Bei der ECAS leitete Dr. Awenengo Dalberto im Juni 2017 zusammen mit Prof. Richard Banégas ein Panel.

#### **Identités de papier et bureaucratisation du »croire« entre le Maroc et le Sénégal (Dr. Johara Berriane)**

Dr. Berriane hat ihr Forschungsprojekt im November 2015 begonnen. Ziel ist es, das Beziehungsgefüge zwischen öffentlicher Religionspolitik und Prozessen der Bürokratisierung religiöser Gruppierungen in Marokko und im Senegal zu untersuchen. Dafür werden insbesondere die materiellen Ausdrucksformen religiöser Identitäten analysiert. Im zweiten Jahr ihres Stipendiums hat Dr. Berriane ihre Untersuchungen zur

Bürokratisierung des Religiösen im Umfeld von Kirchen von Zugewanderten in Rabat (Marokko) vertieft und ihre Forschung zur Geschichte und Organisation von evangelischen Kirchen in Dakar begonnen. Über Interviews mit religiösen Verantwortlichen und Gläubigen in beiden Städten hat sie sich außerdem mit Praktiken und Bedeutungen von materiellen Ausdrucksformen religiöser Zugehörigkeit in Form von Konversionsbescheinigungen, Taufscheinen und Empfehlungsschreiben in beiden Kontexten beschäftigt.

Die Ergebnisse dieser Forschung hat Dr. Berriane unter anderem bei der Tagung »Les mobilités en Afrique« im LASDEL in Niamey (Niger) sowie beim Festival »Histoire et cité« in Genf präsentiert. Darüber hinaus hat sie zusammen mit Dr. Awenengo Dalberto das monatliche Forschungskolloquium »Bureaucratization et identification en Afrique« in Dakar organisiert.

### **L'islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l'Ouest: identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962) (Dr. Amadou Dramé)**

Von September bis November 2016 hat Dr. Dramé, der sich im zweiten Jahr seines Forschungsprojekts befindet, im französischen Überseeearchiv in Aix-en-Provence und im diplomatischen Archiv in Nantes geforscht. Er hat dort ein Korpus von über achtzig »formulaire d'enquêtes internes« bearbeiten können, die als »geheim« eingestufte Informationen über muslimische Gelehrte beinhalten. Diese Dokumente zeigen, dass, anders als bei der Gattung des Passierscheins, die Dr. Dramé bereits untersucht hat, die koloniale Verwaltung darauf zielte, alle muslimischen Persönlichkeiten in Französisch-Westafrika karteimäßig zu erfassen. Darüber hinaus haben ihm diese Quellen ermöglicht, die Netzwerke zwischen westafrikanischen Muslimen und arabisch-muslimischen Eliten der Al-Azhar Univ. Kairo sowie in Algier und Tunis zu analysieren.

Von Oktober bis November 2016 war Dr. Dramé Gastnachwuchswissenschaftler am IEA Nantes. Im Rahmen dieses Aufenthaltes hat er einen Vortrag über Verwaltungspraktiken während der Kolonialzeit gehalten. Im Anschluß daran hat er, basierend auf den zuvor gesammelten Quellen die Frage der Mobilität und der Identifikation von 1906 bis 1957 im französischen Kolonialgebiet von Westafrika untersucht. Erste Ergebnisse hat er im Forschungskolloquium in Dakar präsentiert.

### **L'identification des captifs dans le contexte de l'abolition de l'esclavage. Procédures et pratiques à Saint-Louis et Gorée (19<sup>e</sup> siècle, Sénégal) (Bintou Mbaye Dieng)**

Bintou Mbaye Dieng hat ihr Dissertationsprojekt Ende 2015 begonnen. Sie untersucht das Ende der Sklaverei in der Kolonie Senegal. Dieser Kontext war vom Widerstand der Besitzer von Haussklaven geprägt sowie von Aushandlungsprozessen zwischen Sklavenbesitzern und Kolonialverwaltung, die versuchte, die Besitzer von der Abschaffung der Sklaverei zu überzeugen. Ziel des Projekts ist, die Politik und die Praktiken der Identifikation durch die Kolonialverwaltung und die Besitzer der Haussklaven zu analysieren. Diese Politik und Praktiken

entwickelten sich im Zuge finanzieller Entschädigungen einerseits und administrativer Kontrolle zur Einhaltung der Verordnung der Abschaffung der Sklaverei andererseits. Die *certificats d'affranchissement* (Bescheinigungen zur Befreiung) sowie die *demandes en collocation* (ein normiertes Verwaltungsdokument, das Sklavenbesitzer einreichen mussten, um eine Entschädigung zu erhalten) sind die materiellen Ausdrucksformen, die im Zentrum dieser Dissertation stehen.

Die erste Hälfte des Jahres 2017 diente der weiteren Lektüre zu den Themenbereichen Identifikation, Bürokratisierung, Sklaverei und Hausgefängenschaft, um eine Zusammenfassung aktueller Debatten zu verfassen. Außerdem nutzte Bintou Mbaye Dieng die Zeit für Recherchen im senegalesischen Nationalarchiv und im französischen Überseeearchiv in Aix-en-Provence sowie für erste Interviews mit Familienmitgliedern ehemaliger Sklavenbesitzer und Sklaven in Dakar, Gorée und Saint-Louis.

### **Identifier les individus au Tchad: politiques et pratiques des papiers d'identité (Njamena et Goré) (Kelma Manatouma)**

Kelma Manatouma hat sein Forschungsprojekt im November 2015 begonnen. Er untersucht die staatliche Identifikationspolitik von Individuen im Tschad und hier vor allem die Formen und Praktiken der Aneignung administrativer Prozesse, die Identitäten auf Papier festzuschreiben, und fragt nach deren Nutzung und sozialer Verwendung.

Nach einem ersten Sondierungsaufenthalt im Tschad im Sommer 2016 setzte er von April bis Juni 2017 seine Recherchen vor Ort fort und führte hierzu auch semi-direktive Interviews mit Schalterangestellten des Passbüros in Njamena und Kunden der Personalausweisstellen in Moundou und Goré. Diese Interviews wurden durch teilnehmende Beobachtung in den entsprechenden Behörden ergänzt. Anhand dieser Feldforschung konnte Kelma Manatouma die Identifizierungspolitik und -praxis der öffentlichen Verwaltung im Tschad analysieren. Als Ergebnis dieser ersten Forschungen hat er entschieden, zwei inhaltliche Schwerpunkte bei seiner Untersuchung zu setzen: die öffentliche Politik der Identifikation von Identitäten einerseits und



Mitglieder der Forschungsgruppe in Dakar: Amadou Dramé (vorne), Bintou Mbaye und Lamine Doumbia (hinten)

die Praktiken von Ausweispapieren, insbesondere bei Personalausweisen, andererseits. Er hat eine vorläufige Gliederung für die geplante Dissertation entworfen und beginnt nun mit der Redaktion.

## Forschungsachse 2: Die Bürokratisierung des Politischen

### Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l'imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975 (Dr. Martin Mourre)

In seinem Projekt untersucht Dr. Mourre die Geschichte von bürokratischen Praktiken und Vorstellungswelten im Militär in Westafrika von 1945 bis 1975. Das Projekt startete im Januar 2017. Es basiert auf Forschungen, die Dr. Mourre seit mehreren Jahren verfolgt: zu den *tirailleurs sénégalais* – den afrikanischen Soldaten, die in beiden Weltkriegen von Frankreich eingezogen wurden – und zur kolonialen Erinnerung. Dr. Mourre möchte aufzeigen, wie im Kontext des Erlangens der

staatlichen Unabhängigkeit Spannungen entstanden, innerhalb derer die *anciens combattants* ihren Platz in einem komplizierten Geflecht von familiären, lokalen und Vereinsstrukturen zu finden suchten. Die Analyse dieser sozialen und politischen Prozesse erlaubt ein besseres Verständnis der Konstruktion von »Nationalstaaten« in Afrika, in einer Perspektive historischer Anthropologie.

Während der ersten Monate der Forschung, von Januar bis August 2017, hat Dr. Mourre in den Nationalarchiven des Senegal und von Guinea sowie im Centre d'histoire et d'étude des troupes d'outre-mer in Fréjus gearbeitet. Parallel dazu hat er Interviews im Senegal und in Guinea geführt, darunter Fokusgruppengespräche in den *maisons d'anciens combattants*, mehrstündige Tiefeninterviews mit *anciens combattants* sowie semi-strukturierte Interviews mit deren Nachfahren. Die ersten Ergebnisse dieser Forschung hat Dr. Mourre im Juni 2017 bei einer Tagung der French Colonial Historical Society und bei der ECAS präsentiert.

### **La cité bureaucratique post-conflit en Côte d'Ivoire. Analyse de la bureaucratisation par le haut et par le bas de la société ivoirienne sous l'effet des politiques de »désarmement, démobilisation et réinsertion« des combattants (Kamina Diallo)**

Im Zentrum des Dissertationsprojekts von Kamina Diallo – seit März 2017 Stipendiatin des Programms – steht die Frage nach der Bürokratisierung der ivoirischen Gesellschaft. Sie untersucht die Politik der »DDR« (désarmement, démobilisation, réintégration), die vor allem ein administratives und bürokratisches Produkt war. Diese Politik hat die ivoirische Gesellschaft auf zweifache Weise erfasst: zum einen von »oben«, durch die Schaffung eines bürokratischen Apparats; zum anderen von »unten«, durch eine Logik der Selbstidentifikation, und durch rational-legale Organisationsformen der Vereinigungen von ehemaligen Kämpfern und von *dozos* (traditionelle Jäger).

Im Mai 2017 ist Kamina Diallo zu einem ersten Forschungsaufenthalt nach Bouaké, Korhogo und Abidjan gereist, wo sie zu Vereinen von früheren Kämpfern und den *dozos* in der Elfenbeinküste recherchiert hat. Darüber hinaus hat sie sich mit der Literatur zur Bürokratisierung und zur staatlichen Politik sowie zu »DDR«-Programmen und zur Entwicklung der Gesellschaft in der Elfenbeinküste beschäftigt. Erste Ergebnisse hat sie im Juni 2017 im Forschungskolloquium des Programms präsentiert. Mit dem restlichen Team betreut sie technisch und redaktionell das Blog IHA-CREPOS.

### **Forschungssachse 3: Die Bürokratisierung der Wirtschaft**

#### **Ledgers, Ethics, and Logistics: Infrastructure and the (De-/Re-)Bureaucratization of Transport on the Congo River (Dr. Peter Lambertz)**

Das Projekt untersucht die Flussschifffahrt und ihre bürokratischen Praktiken in der Demokratischen Republik Kongo aus historischer und ethnographischer Perspektive. Obschon ein Großteil des Transports auf den Flüssen der DR Kongo als »informell« bezeichnet werden kann, funktioniert er dennoch nicht ohne

logistische und bürokratische Praktiken und Prozeduren, welche von der kolonialen und postkolonialen Geschichte des Landes herrühren. Die Arbeitshypothese ist, dass die kontinuierliche Informalisierung des kongolesischen Transportsektors auf der Grundlage von lokal angeeigneten und weiterentwickelten bürokratischen Technologien geschieht, die in ihrer spezifischen Praxis eine »Ethik der Informalisierung« ermöglichen und in Stand halten.

Dr. Lambertz hat seine Dissertation für den Druck überarbeitet. Sie wird Ende 2017 als Buch erscheinen. Parallel dazu hat er, zur Vorbereitung einer längeren Feldforschung in der Demokratischen Republik Kongo, eine ethnographische Studie zur bürokratischen Praxis der Taxifahrer am Flughafen von Dakar durchgeführt. Dabei konnte er die Methode und das begriffliche Instrumentarium seines Ansatzes testen. Erste Resultate dieser Studie hat er in Form eines zweiteiligen und zweisprachigen Beitrags auf dem Blog DHIP/CREPOS veröffentlicht. Gemeinsam mit dem restlichen Team betreut er das Blog technisch und redaktionell.

#### **Associations paysannes dans le delta du Sénégal: entre pratiques bureaucratiques et logiques traditionnelles (Modou Niang)**

Modou Niang hat im Juli 2017 sein Stipendium als Doktorand im Forschungsprogramm angetreten. Er untersucht bäuerliche Organisationen im Gebiet des Senegaldeltas. Diese Vereinigungen folgen zwar den Logiken einer »Bürokratisierung der Welt« (François Bayart), doch bleiben sie in ihren alltäglichen Praktiken in traditionellen Logiken verankert. Dabei spielen sowohl im Selbstverständnis dieser Vereinigungen als auch aus Sicht von staatlichen Behörden, internationalen Organisationen und NGOs ökonomische Interessen eine zentrale Rolle.

Das Projekt, in dem Modou Niang die alltäglichen bürokratischen Praktiken dieser Organisationen untersucht, baut auf seiner Masterarbeit »La gouvernance des organisations de producteurs: le cas de l'Amicale socio-économique, sportive, et culturelle des agriculteurs du Walo (ASESCAW)« auf.

#### Forschungssachse 4: Die Bürokratisierung des Sozialen und Religiösen

##### Le foncier et la bureaucratisation au Mali – mimer et hybrider les logiques (Dr. des. Lamine Doumbia)

Dr. des. Doumbia untersucht in seinem im April 2017 begonnenen Forschungsvorhaben die Landrechtspraktiken im urbanen, semi-urbanen und ruralen Mali im Kontext von Dynamiken der Bürokratisierung. Methodisch verfolgt er einen ethnologischen Ansatz, um den Aktionsradius der Akteure im Landrecht, die in diesem Fall die Ausführenden der Bürokratisierung und der Logiken landrechtlicher Regularien sind, in ihrem Alltag zu erfassen. Ein Beispiel und zentraler Ansatzpunkt für sein Projekt ist die Tätigkeit der UCADDDD.

Dr. des. Doumbia hat im Juni 2017 seine Dissertation an der Univ. Bayreuth erfolgreich verteidigt. Nach sorgfältiger Aufarbeitung der jüngsten Forschungsliteratur und der wenigen einschlägigen Veröffentlichungen zu seinem Thema ist er im August zu einem ersten dreimonatigen Forschungsaufenthalt nach Mali gereist.

##### Les établissements pénitentiaires au Tchad, entre bureaucratisation et informalisation. Acteurs stratégiques et pratiques quotidiennes (Félix Kaguenang)

Félix Kaguenang ist seit Mai 2017 Doktorand des Forschungsprogramms. Er untersucht die alltäglichen Formen der internen Verwaltung von Strafvollzugsanstalten im Tschad. Seine ethnographischen Forschungen konzentrieren sich sowohl auf die formellen als auch informellen Prozesse und Dynamiken der Bürokratisierung innerhalb der Gefängnisse. Zum einen interessiert er sich für die staatlichen Akteure und ihre bürokratischen Praktiken, wobei es sich nicht nur um die Kontrolle der Gefängnisse, sondern auch um die Ausbildung des Gefängnispersonals handelt. Zum anderen möchte er zeigen, dass sich parallel zur offiziellen Verwaltung der Gefängnisse semi-offizielle und informelle Strukturen bilden, indem sich die Gefängnisinsassen organisieren und dabei selbst bürokratische Praktiken einsetzen und entwickeln.

Félix Kaguenang hat bereits in seiner Masterarbeit über Gefängnisse gearbeitet. Basierend auf dieser Forschung hat er im Juni 2017 einen Blogbeitrag publiziert. Zugleich bereitet er seine Feldforschung vor, die für August bis Oktober 2017 vorgesehen ist.



Campus der UCAD



# Publikationen

## Publikationen des DHIP

### Print-Publikationen

#### Die Zeitschrift

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 43 (2016), VII–523 S.
- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 44 (2017), VII–473 S.

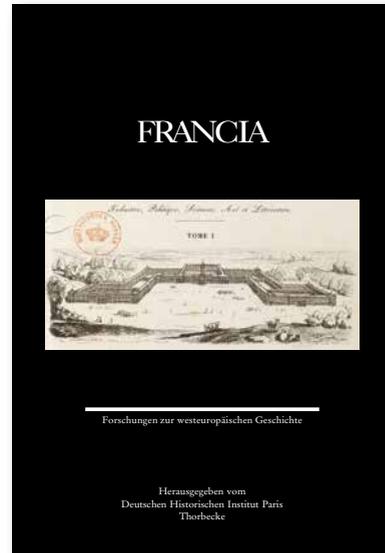
#### Buchreihen

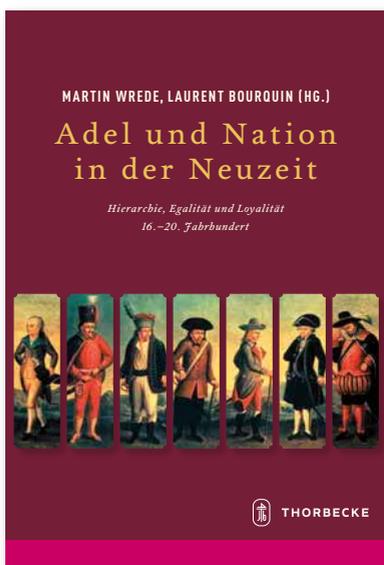
#### FRÜHE NEUZEIT

- Indravati Félicité, *Négociier pour exister. Les villes et duchés du nord de l'Empire face à la France, 1650–1730*, Berlin 2016 (Pariser Historische Studien, 105).
- Niels F. May, *Zwischen fürstlicher Repräsentation und adliger Statuspolitik. Das Kongresszeremoniell bei den westfälischen Friedensverhandlungen, Ostfildern 2016* (Beihefte der Francia, 82).

#### 19. JAHRHUNDERT

- Pierre Horn, *Le défi de l'enracinement napoléonien entre Rhin et Meuse, 1810–1814*, Berlin 2017 (Pariser Historische Studien, 107).





### EPOCHENÜBERGREIFEND

- Martin Wrede, Laurent Bourquin (Hg.), *Adel und Nation in der Neuzeit. Hierarchie, Egalität und Loyalität 16.–20. Jahrhundert*, Ostfildern 2016 (Beihefte der Francia, 81).

### Online-Publikationen

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 43 (2016), VII–523 S. (E-Book).
- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 44 (2017), VII–473 S. (E-Book).

### Francia-Recensio

Jährlich erscheinen vier Ausgaben. Im Berichtszeitraum wurden auf [perspectivia.net](http://perspectivia.net) insgesamt 421 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 192, Frühe Neuzeit 119, Zeitgeschichte 110 Rezensionen. Es wurden für Francia-Recensio 25 373 eindeutige Seitenansichten verzeichnet (September 2016–Juli 2017). Nicht berücksichtigt sind die Zugriffe über [recensio.net](http://recensio.net). Ab Oktober 2017 wird

Francia-Recensio mit einem neuen Webauftritt (Open Journal System) ihren Leserinnen und Lesern neben einem übersichtlichen und benutzerfreundlichen Design eine Reihe erweiterter Funktionen bieten.

### Trivium

Die deutsch-französische Zeitschrift für Geistes- und Sozialwissenschaften »Trivium« (<http://trivium.revues.org/>) wird seit 2008 von der Fondation Maison des sciences de l'homme in Partnerschaft mit dem DHIP herausgegeben. Das E-Journal hat sich als Medium des Austauschs und der Kooperation zwischen deutsch- und französischsprachigen Forschungsgemeinschaften etabliert.

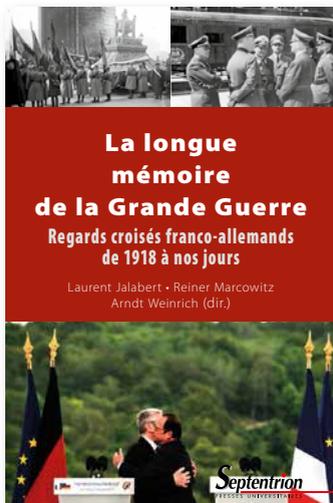
Folgende Themenhefte wurden im Berichtszeitraum veröffentlicht:

- Trivium 22|2016 *Le national-socialisme et la société allemande*, Sonderausgabe der Bibliothèque allemande des Éditions de la MSH, hg. v. Hinnerk Bruhns.
- Trivium 23|2016 *Perspectives sociologiques sur des constellations historiques*: M. Rainer Lepsius, hg. v. Hinnerk Bruhns und Hans-Peter Müller, mit einer Einleitung von François Chazel.
- Trivium 24|2016 *Weber und Finley. Kontroversen zur Antike*, hg. v. Hinnerk Bruhns und Pascal Payen, mit einer Einleitung von François Chazel.
- Trivium 25|2017 *Die philosophische Anthropologie in der deutsch-französischen Debatte der Gegenwart*, hg. v. Thomas Ebke, Guillaume Plas und Caterina Zanfi.
- Trivium 26|2017 *Kracauer und das Feuilleton als soziologische Form*, hg. v. Barbara Thériault und Thomas Schmidt-Lux.

## Printpublikationen im Open Access

Folgende Printpublikationen wurden im Berichtszeitraum nach Ablauf der Moving Wall auf [perspectiva.net](https://perspectiva.net) freigeschaltet:

- Stephan Geifes, *Das Duell in Frankreich, 1789–1830*, München 2013 (Pariser Historische Studien, 102).
- Dominique Adrian, *Augsbourg à la fin du Moyen Âge*, Ostfildern 2013 (Beihefte der Francia, 76).



## Publikationen mit finanzieller Beteiligung des DHIP

- Laurent Jalabert, Reiner Marcowitz, Arndt Weinrich (Hg.), *La longue mémoire de la Grande Guerre. Regards croisés franco-allemands de 1918 à nos jours*, Villeneuve-d'Ascq 2017.
- *Comme un Allemand en France. Lettres inédites sous l'Occupation, 1940–1944*, hg. v. Aurélie Luneau, Jeanne Guérou, Stefan Martens, Paris 2016.

## Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

### PROF. DR. RAINER BABEL

- Kommentar zur Sektion »Adelsmigrationen«, in: Martin Wrede, Laurent Bourquin (Hg.), *Adel und Nation in der Neuzeit. Hierarchie, Egalität, Loyalität 16.–20. Jahrhundert*, Ostfildern 2016 (BdF 81), S. 223–228.

### DR. SUSANN BALLER

#### *Blogbeitrag*

- Le match sur papier dans le football de quartier au Sénégal, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 22.6.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/697>.

### DR. JOHARA BERRIANE

- Ahmad al-Tijâni de Fès: un sanctuaire soufi aux connexions transnationales, Paris 2016.
- Entre ancrage local et connexions transnationales: pratiques, représentations et enjeux autour de la *zaouïa* d'Ahmad al-Tijâni de Fès, in: *Études africaines comparées 2* (2016), S. 1–30.

### LISA BOLZ

- (mit Juliette Charbonneaux und Valérie Jeanne-Perrier), *L'interview politique: une négociation d'autorité? Frontières et imaginaires d'une pratique journalistique*, in: Adeline Wrona und Emeline Seignobos (Hg.), *La fabrique de l'autorité. Figures des décideurs en régime médiatique*, Paris 2017, S. 109–124.

## GUILLAUME BUREAUX

- Pas d'armes et vide iconographique: Quand le texte doit remplacer l'image (XV<sup>e</sup> siècle), in: Perspectives médiévales 38 (2017), <https://peme.revues.org/12792>.

## CONSTANZE BUYKEN

- Stratégies de conflit et de communication au XII<sup>e</sup> siècle. Les bourgeois de Châteauneuf-de-Tours contre les chanoines de Saint-Martin, in: Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 44 (2017), S. 58–79.

## KAMINA DIALLO

*Blogbeitrag*

- La lutte purement administrative des ex-combattants ivoiriens, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 19.5.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/369>.

## DR. DES. LAMINE DOUMBIA

- An Ethnography of Urban Land Holding and Housing in Bamako, Mali, in: Actors, Institutions, and Change: Perspectives on Africa (BIGSASworks) 13 (2015), S. 81–101, <https://epub.uni-bayreuth.de/2044/>.

*Blogbeitrag*

- Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr – Erfahrungen eines Westafrikaners mit der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach, <https://openblog.hypotheses.org/184>

## DR. AMADOU DRAMÉ

*Blogbeitrag*

- Que révèle le »formulaire d'enquête interne« d'El hadji Mamadou Kaba Diakité?, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 12.6.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/658>.

## DR. DES. AXEL DRÖBER

- La garde nationale lyonnaise sous la Restauration (1814–1830). Les réinterprétations d'une institution révolutionnaire, in: Francia 44 (2017), S. 165–187.

## DR. JÜRGEN FINGER

- Spekulation für Jedermann und Jedefrau. Kleinanleger, Frauen und der graue Kapitalmarkt in Paris in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Archiv für Sozialgeschichte 56 (2016), S. 139–168.
- (mit Sven Keller), Erfolgsgeschichten? Über das Schreiben von Unternehmerbiographien, in: Marita Krauss (Hg.), Die bayerischen Kommerzienräte. Eine deutsche Wirtschaftselite von 1880 bis 1928, München 2016, S. 32–43.
- Biographies as Microhistories of X, in: Hartmut Berghoff, Uwe Spiekermann (Hg.), Immigrant Entrepreneurship. The German-American Experience since 1700 (Bulletin of the German Historical Institute, Supplement 12), Washington D.C. 2016, S. 19–36.

## DR. PASCAL FIRGES

- French Revolutionaries in the Ottoman Empire. Political Culture, Diplomacy, and the Limiting of Universal Revolution, 1792–1798, Oxford 2017.

- Interview: Politics and Sociability in a Transcultural Context: The Diplomatic Milieu in Istanbul during the Long Eighteenth Century, in: TRAFÖ – Blog for Transregional Research, 13.7.2017, <https://trafo.hypotheses.org/7381>.

#### PROF. DR. ROLF GROSSE

- Saint-Denis und Saint-Paul, Schüler und Lehrer, in: Gabriele Annas, Jessika Nowak (Hg.), Et l'homme dans tout cela? Von Menschen, Mächten und Motiven. Festschrift für Heribert Müller zum 70. Geburtstag, Stuttgart 2017 (Frankfurter Historische Abhandlungen, 48), S. 553–563, 768.
- (Hg. mit Laurent Morelle, Sébastien Barret), Studentische Beiträge zum Herbstkurs »Historische Grundwissenschaften« (online auf der Webseite der DFH).
- Regelmäßiger Berichtersteller für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Regionalzeitschriften und für die »Revue d'histoire de l'Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

#### CHRISTIAN GRÜNDIG

- Fritsch, Johann Thomas, in: Sächsische Biografie, hg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., bearb. von Martina Schattkowsky, <http://www.isgv.de/saebi/>.

#### FÉLIX KAGUENANG

##### *Blogbeitrag*

- Nommer un »chef de cour« en milieu carcéral (Tchad): un processus de bureaucratisation en miniature, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 18.6.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/677>.

#### DR. MAREIKE KÖNIG

- Blogs als Wissensorte der Forschung, in: Jürgen Mittelstraß, Ulrich Rüdiger (Hg.), Die Zukunft der Wissenspeicher. Forschen, sammeln und vermitteln im 21. Jahrhundert, Konstanz 2016 (Konstanzer Wissenschaftsforum, 6), S. 105–122.
- Comprendre la formation de l'Allemagne: concepts, visions et réalités, in: Mathilde Benoistel u.a. (Hg.), France-Allemagne(s). 1870–1871: la guerre, la Commune, les mémoires, Paris 2017, S. 20–26.
- (mit Konradin Eigler, Moritz Schertl), Tagungsbericht: Der erste Genozid im 20. Jahrhundert: Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika, 1904–1908, in: Das 19. Jahrhundert in Perspektive, 20.6.2017, <https://19jhdhip.hypotheses.org/2942>.
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, nutzt soziale Medien! Kommentar zu den Empfehlungen der Akademien der Wissenschaften zur Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien, in: Journal Wissenschaftskommunikation, 30.6.2017, <http://www.wissenschaftskommunikation.de/wissenschaftlerinnen-und-wissenschaftler-nutzt-soziale-medien-5941/>.

#### DR. VANINA KOPP

- (hg. mit Francesca Aceto), Jeux éducatifs et savoirs ludiques, in: Ludica. Annali di storia e civiltà del gioco 21–22 (2015–2016), S. 106–146, Teil 1/2.
- Konstruktion, Rezeption, Narration. Karl V. von Frankreich und die Louvrebibliothek im Zerrspiegel ihres Nachlebens, in: Francia 43 (2016), S. 63–85.
- Pour une autre biographie. Jacques Le Goff et le genre biographique, in: Cahiers de civilisation médiévale 59 (2016), S. 247–260.
- Jeux mathématiques à la cour de Charlemagne, in: L'Histoire 433 (2017), S. 60–65.

## PD DR. ANNE KWASCHIK

- Hinter dem »seidenen Vorhang«. Entnazifizierung und Umerziehung in der französischen Besatzungszone (1945–1949), in: Frank Engehausen, Maria Muschalek, Wolfgang Zimmermann (Hg.), *Deutsch-französische Besatzungsbeziehungen im 20. Jahrhundert*, Stuttgart 2017 (Schriftenreihe des Landesarchivs Baden-Württemberg), S. 53–74.
- Claude Lanzmann oder die Spiralen der Erinnerung. Résistance-Erfahrungen in »Der patagonische Hase«, in: Susanne Zepp (Hg.), *Le regard du siècle. Claude Lanzmann zum 90. Geburtstag*, Marburg 2017 (Kommunikation & Kultur, 10), S. 47–70.
- Les spirales de la mémoire. Des usages de la Résistance dans »Le lièvre de Patagonie«, in: *ibid.*, S. 227–242.
- Gesellschaftswissen als Zukunftshandeln. Soziale Epistemologie, genossenschaftliche Lebensform und kommunale Praxis im frühen 19. Jahrhundert, in: *Francia* 44 (2017), S. 189–211.
- (hg. mit Françoise Berger), *La condition féminine. Feminismus und Frauenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert*, Stuttgart 2016 (Schriftenreihe des DFHK, 12).
- (mit Françoise Berger), *De l'actualité d'une histoire des féminismes et de la »condition féminine«: éléments d'introduction*, in: *ibid.*, S. 9–22.
- (mit Ludivine Bantigny), *Déconditionner la place des femmes. Féminisme, genre et engagement dans les »années 1968«*, in: *ibid.*, S. 169–186.
- (hg. mit Corine Defrance), *La guerre froide et l'internationalisation des sciences. Acteurs, réseaux et institutions*, Paris 2016.
- (mit Corine Defrance), *Sciences, internationalisation et guerre froide: éléments d'introduction*, in: *ibid.*, S. 13–30.

- *Transatlantic Exchanges*. Fernand Braudel, the Rockefeller Foundation and the Cold War Origins of the Center for Area Studies in Paris, in: *ibid.*, S. 73–91.

## DR. PETER LAMBERTZ

- Spürbar vernetzt: japanische Heilkraft und ihre materielle Verketzung in Kinshasa, in: Deborah Gerstenberger, Joël Glasman (Hg.), *Techniken der Globalisierung. Globalgeschichte meets Akteur-Netzwerk-Theorie*, Münster 2016.
- *Gardening the Past: Ancestors, Soil and Territorial Attachment among Spiritualists in Kinshasa*, in: Geert Castryck, Silke Strickroth, Katja Werthmann (Hg.), *Sources and Methods for African History and Culture. Essays in Honour of Adam Jones*, Leipzig 2016.

*Blogbeiträge*

- Name oder Nummer. Über die vernakulare Bürokratie des Taxiverkehrs am Flughafen von Dakar, Teil 1/2: Funktionsprinzip einer bürokratischen Technologie, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 28.5.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/574>.
- Nom ou numéro. Notes sur la bureaucratie vernaculaire du passage des taxis à l'aéroport de Dakar. Partie 1/2: État de lieu d'une technologie bureaucratique, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 28.5.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/561>.
- Nom ou numéro. Notes sur la bureaucratie vernaculaire du passage des taxis à l'aéroport de Dakar. Partie 2/2: Aspects matériels et immatériels d'une technologie en pratique, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 5.6.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/638>.

- Name oder Nummer. Über die Bürokratisierung des Taxiverkehrs am Flughafen von Dakar. Teil 2/2: Materielle und Immaterielle Komponenten einer Technologie in der Praxis, in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 5.6.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/632>.

#### PD DR. MATTHIAS LEMKE

- Demokratie im Ausnahmezustand. Wie Regierungen ihre Macht ausweiten, Frankfurt a. M., New York 2017.
- Comment on Peter Lewisch, International catastrophes – an obligation to cooperate, in: Thomas Eger, Stefan Oeter, Stephan Voigt (Hg.), International Law and the Rule of Law under Extreme Conditions. An Economic Perspective. Contributions to the XIVth Travemünde Symposium on the Economic Analysis of Law (March 27th–29th 2014), Tübingen 2017, S. 105–112.
- (Hg.), Ausnahmezustand. Theoriegeschichte – Anwendungen – Perspektiven, Wiesbaden 2017 (Staat, Souveränität, Nation – Beiträge zur aktuellen Staatsdiskussion, 16).
- Was heißt Ausnahmezustand?, in: *ibid.*, S. 1–9.
- Le Notstand. Les dispositifs d'exception en Allemagne, in: Pascal Mbongo (Hg.), L'état d'urgence. La prérogative de l'État de droit, Paris 2017, S. 107–125.
- (hg. mit Annette Förster), Die Grenzen der Demokratie. Gegenwartsdiagnosen zwischen Politik und Recht, Wiesbaden 2017.
- (mit Annette Förster), Die Grenzen der Demokratie – Einleitung, in: *ibid.*, S. 1–6.
- The Known Unknown: Neoliberalismus, Demokratie und die Krise von fast allem, in: Uwe Backes, Alexander Gallus, Eckhard Jesse (Hg.), Jahrbuch Extremismus und Demokratie, 28. Ausgabe, Baden-Baden 2016, S. 279–296.

#### Blogbeiträge

- Insgesamt 84 Beiträge auf dem Wissenschaftsblog Demokratie im Ausnahmezustand ([emergency.hypotheses.org](https://emergency.hypotheses.org)).

#### Auswahl:

- Ausnahmezustand – ohne Ausnahme, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 23.6.2017, <https://emergency.hypotheses.org/927>.
- Französisches Verfassungsgericht: Ausnahmezustand teilweise verfassungswidrig, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 9.6.2017, <https://emergency.hypotheses.org/886>.
- Türkei – Verfassungsreferendum und Ausnahmezustand, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 17.4.2017, <https://emergency.hypotheses.org/768>.
- Urvoas: Zeit für Ende des Ausnahmezustandes in Frankreich, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 17.3.2017, <https://emergency.hypotheses.org/700>.
- Terrorabwehr und Bürgerrechte, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 25.2.2017, <https://emergency.hypotheses.org/645>.
- Kriegszustand in Berlin?, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 21.12.2016, <https://emergency.hypotheses.org/385>.
- Executive Order, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 10.11.2016, <https://emergency.hypotheses.org/253>.
- Frankreich nach 11/13, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 7.10.2016, <https://emergency.hypotheses.org/47>.
- Ausnahmezustand: Historisierung und Diskurs, in: Demokratie im Ausnahmezustand, 25.9.2016, <https://emergency.hypotheses.org/191>.

- Themenschwerpunkt Frankreich 2017: Wählen im Ausnahmezustand, in: Portal für Politikwissenschaft, 15.3.2017, <https://pw-portal.de/frankreich-2017-waehlen-im-ausnahmezustand>.
- Blended Reading, in: Sozialwissenschaftliche Methodenberatung. Blog mit Beiträgen zu qualitativen sozialwissenschaftlichen Methoden, 23.1.2017, <http://sozmethode.hypotheses.org/139>.

#### PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- Geschichte der Schweiz, Reclam Universalbibliothek, Stuttgart 2017.
- (mit Barbara Mittler), *Why China did not have a ›Renaissance‹ – and why that matters. An interdisciplinary Dialogue*, Berlin 2017.
- *Religious Stalemate and Confessional Alignments. Dynamics and Stagnation in the Confederation from 1531 to 1618*, in: Amy Burnett, Emidio Campi (Hg.), *A Companion to the Swiss Reformation*, Leiden 2016, S. 590–618.
- *Les restaurations et leurs limites: les concepts de la Suisse en 1814/15*, in: Irène Herrmann (Hg.), *Quand le monde a changé. L'entrée de Genève dans la Confédération suisse*, Genf 2016, S. 213–249.
- *Jeanne d'Albret, Heinrich IV. und Catherine de Bourbon: die Einführung der Reformation im Béarn*, in: Susan Richter, Armin Kohnle (Hg.), *Herrschaft und Glaubenswechsel. Die Fürstenreformation im Reich und in Europa in 28 Biographien*, Heidelberg 2016, S. 373–388.
- *L'affirmation de la conscience individuelle et l'avènement des États-nations = L'Europe des modernités séculières et des Lumières (1453–1945)*, in: Antoine Arjakovsky (Hg.), *Un nouveau récit pour l'Europe*, Paris 2016, S. 157–177.
- *Marignano 1515, Neutrality and the Political Use of History. The Swiss Experience*, in: Dragan R. Simić, Dejan Milenković, Dragan Zivojinović (Hg.), *Neutralnost u međunarodnim odnosima. Sta možemo da naučimo iz iskustva svaucarske?*, Belgrad 2016, S. 11–30.
- *Repúblicas y republicanismo. Realidades, terminología y enfoques*, in: Manuel Herrero Sanchez (Hg.), *Repúblicas y republicanismo en la Europa moderna (siglos XVI–XVIII)*, Madrid 2017, S. 93–126.
- *Wann wurde Glarus souverän? Der reichs- und völkerrechtliche Rahmen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit*, in: Rolf Kamm, Susanne Peter-Kubli (Hg.), *1415 und die Freiheit. Reichsfreiheit, Unabhängigkeit und Souveränität am Beispiel Glarus*, Baden 2017, S. 57–74.
- *La laïcité (française) dans un monde globalisé*, in: *Commentaire* 155 (2016), S. 615–619.
- *Ordnung des Staates und Staatenordnung*, in: Uta Coburger, Christoph Lind, Alfried Wiczorek (Hg.), *Barock – nur schöner Schein? Ausstellungskatalog*, Regensburg 2016, S. 171–173.
- *Ein erfolgreiches Nischenprojekt*, in: *Visionen Graubünden 2050*, Chur 2016, S. 306f.
- *Pour la Suisse, Marignan a été à la fois une révélation et une punition. Entretien*, in: André Crettenand, *Suisse. L'invention d'une nation*, Brüssel 2016, S. 65–75.
- *La Suisse, ou la démocratie directe*, in: *L'Histoire* 430 (Dezember 2016), S. 20.
- *L'Europe déchirée*, in: *L'Histoire. Les collections: Luther 1517, le grand schisme (April–Juni 2017)*, S. 50–59.
- *Zwingli war Optimist*, in: *UZH Magazin*, 26/2 (2017), S. 31–33.

## KELMA MANATOUMA

**Blogbeitrag**

- Notice Narmadji (Céline), 25.3.2017, <http://maitron-en-ligne.univ-paris1.fr/spip.php?article190868>.

## DR. STEFAN MARTENS

- (Hg. mit Jeanne Guérout, Aurélie Luneau), Comme un Allemand en France. Lettres inédites sous l'Occupation 1940–1944, Paris 2016.
- 25 août 1944 – La libération de Paris, in: La France vue d'ailleurs, hg. von Jean-Noël Jeanneney und Jeanne Guérout, Paris 2016, S. 512–521.

## DR. NIELS F. MAY

- Zwischen fürstlicher Repräsentation und adliger Statuspolitik. Das Kongresszeremoniell bei den westfälischen Friedensverhandlungen, (BdF 82) Ostfildern 2017.
- Staged sovereignty or aristocratic values? Diplomatic ceremonial at the Westphalian peace negotiations (1643–1648), in: Tracey A. Sowerby, Jan Hennings (Hg.), Practice of Diplomacy in the Early Modern World c. 1400–1800, London, New York 2017, S. 80–94.

## BINTOU MBAYE DIENG

**Blogbeitrag**

- L'affranchissement d'une captive de case à Saint-Louis (Sénégal, 1934), in: Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften, 20.08.2017, <https://ihacrepos.hypotheses.org/730>.

## DR. MARTIN MOURRE

- Thiaroye 1944. Histoire et mémoire d'un massacre colonial, Rennes 2017.
- La répression de Thiaroye. Décrire les différents degrés de la violence coloniale, in: Les Temps modernes 2–3 »Les guerres africaines et la France« (2017), S. 87–110.
- »Le martyr, le mercenaire et le héros«. Aborder l'histoire politique du Sénégal depuis la Seconde Guerre mondiale à travers les figures des anciens combattants, in: Revue de l'Atelier des usages publics du passé (2016), <http://usagespublicsdupasse.ehess.fr/le-martyr-le-mercenaire-et-le-heros-aborder-lhistoire-politique-du-senegal-depuis-la-seconde-guerre-mondiale-a-travers-les-differentes-figures-de-lancien-combattant>.

## DR. ARNDT WEINRICH

- (hg. mit Laurent Jalabert, Reiner Marcowitz), La longue mémoire de la Grande Guerre. Regards croisés franco-allemands, Villeneuve d'Ascq 2017.
- Le traumatisme de la défaite. Mémoires et politiques mémorielles en Allemagne 1919–1939, in: *ibid.*, S. 109–122.
- (mit Laurent Jalabert und Reiner Marcowitz), Un siècle – deux trajectoires. Les mémoires françaises et allemandes de la Première Guerre mondiale, 1918–2014. Introduction, in: *ibid.*, S. 9–19.
- Der Krieg der Zukunft. Der Russisch-Japanische Krieg als Lernfeld der europäischen Militäreliten, in: Nils Löffelbein, Silke Fehleemann, Christoph Cornelißen (Hg.), Europa 1914. Wege ins Unbekannte, Paderborn u.a. 2016, S. 52–66.



# Veranstaltungen

## Veranstaltungsstrategie 2016/2017

Im Hinblick auf die Mission des DHIP, Forschenden unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher methodischer Ausrichtung und unterschiedlichen Alters den Austausch und den Dialog zu ermöglichen, bildet die Veranstaltungspolitik einen Schwerpunkt in der Vermittlungsarbeit des Instituts. Die Organisation von Kolloquien, Workshops, Seminaren, Vorträgen und Podiumsdiskussionen ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DHIP, ihre Forschungsthemen zur Diskussion zu stellen und ihre wissenschaftlichen Netzwerke aufzubauen oder zu erweitern. Die ausgezeichnete Infrastruktur und das effiziente Team im Forschungsservice – Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Eventmanagement – ermöglichen die Konzentration auf das Wesentliche: die wissenschaftlichen Diskussionen, die dazu beitragen, Wissenshorizonte über fachliche, geographische, sprachliche oder methodische Grenzen hinaus zu erweitern.

Dass das DHIP ein weithin geschätzter Ort des Austauschs und der Begegnung ist, schlägt sich nicht nur in der großen Anzahl der Veranstaltungen nieder, sondern auch in der wachsenden Zahl der Kooperationspartner.

## Veranstaltungen des DHIP

### Einzelvorträge

14.10.2016

Horst Carl (Univ. Gießen) »(Dés)ordres fédéraux – réflexions modernistes sur un concept controversé«, Jahresvortrag des DHIP, Einführung: Thomas Maissen, Archives nationales.

28.11.2016

Andreas Wirsching (IfZ) »Hans-Dietrich Genscher und die Kontinuität der bundesdeutschen Außenpolitik, 1974–1989«, Vortrag im Rahmen des Studientags zur *agrégation d'allemand*, organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne/UFR d'Études germaniques et nordiques in Zusammenarbeit mit dem DHIP.

### Vortragsreihen

#### Les jeudis de l'Institut historique allemand

20.10.2016

Stefan Berger (Univ. Bochum) »Mouvement ouvrier et histoire globale: approches, concepts et méthodes«, Kommentar: Sylvain Schirmann (Sciences Po Straßburg), organisiert in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne und der UMR SIRICE.

8.12.2016

Lorraine Daston (MPI für Wissenschaftsgeschichte Berlin) »What is Historical Epistemology? The History of Rules«, Kommentar: Karine Chemla (CNRS).

12.1.2017

Elke Seefried (IfZ) »Avenir(s). Une histoire de la recherche sur le futur après 1945«, Kommentar: Hugues de Jouvenel (Futuribles International), organisiert in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne und der UMR SIRICE.

26.1.2017

Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach) »L'histoire d'une séparation. Le cheval dans les sociétés de l'Occident aux XIX<sup>e</sup> et XX<sup>e</sup> siècles«, Kommentar: Daniel Roche (Collège de France).

2.2.2017

Andreas Eckert (HU Berlin) »Scènes d'une vie conjugale: histoire africaine et histoire globale«, Kommentar: Marielle Debos (Univ. Paris-Ouest).

16.3.2017

Johannes Paulmann (IEG) »Aider les gens, on peut et on doit le faire, pas seulement à Lambaréné: construction autobiographique d'un professionnel de l'humanitaire«, Kommentar: Philippe Ryfman (Univ. Panthéon-Sorbonne), organisiert in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne und der UMR SIRICE.

24.4.2017

Ulinka Rublack (Univ. Cambridge) »The Politics of Sixteenth-Century Fashion: Le banquier mis à nu«, Kommentar: Jean-Marie Le Gall (Univ. Panthéon-Sorbonne).

1.6.2017

Claudia Garnier (Univ. Vechta) »De la marginalisation à la mort sociale. Pratiques de l'exclusion dans des sociétés médiévales«, Kommentar: Joseph Morsel (Univ. Panthéon-Sorbonne).

15.6.2017

Eric Schnakenbourg (Univ. Nantes) »Neutralité, diplomatie et relations internationales, XVII<sup>e</sup>–XVIII<sup>e</sup> siècle«, Kommentar: André Holenstein (Univ. Bern), organisiert in Zusammenarbeit mit dem CRHIA der Univ. Nantes und La Rochelle.

### Vortragszyklus »Comment écrire l'histoire de l'Europe?«

(in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE)

24.11.2016

Anuschka Tischer (Univ. Würzburg) »La formation de l'Europe par la guerre et la paix à l'époque moderne«, Vorsitz: Lucien Bély (Univ. Paris-Sorbonne), Kommentar: Laurence Badel (Univ. Panthéon-Sorbonne).

23.2.2017

Bernd Schneidmüller (Univ. Heidelberg) »Conceptions de la migration et de la transculturalité dans l'Europe médiévale«, Vorsitz: Jean-Marie Moeglin (Univ. Paris-Sorbonne), Kommentar: Yvan Gastaut (Univ. Nizza).

30.3.2017

Andreas Wirsching (IfZ) »Faut-il connaître la fin de l'histoire? À propos de la préhistoire européenne du temps présent«, Vorsitz: Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris-Sorbonne), Kommentar: Éric Bussière (Univ. Paris-Sorbonne), organisiert mit der Univ. Paris-Sorbonne und der UMR SIRICE.

## Veranstaltungsreihen und Seminare

10.5.2017

»Codes and codification: the plurality of law and the formation of a medieval legal landscape in the Merovingian kingdoms«, Seminar mit Helmut Reimitz (Univ. Princeton), veranstaltet im Rahmen einer Gastprofessur an der EHESS (Pierre Monnet).

12.–13.6.2017

»Deutsche Paläographie des 19. und 20. Jahrhunderts«, Workshop organisiert vom DHIP (Niels F. May) in Zusammenarbeit mit dem Generallandesarchiv Karlsruhe (Peter Exner).

## Le divan historique

Vortragsreihe und Debatte über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Corine Defrance (Labex EHNE) und Ulrich Pfeil (Univ. Lorraine/CEGIL) in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris und dem DHIP.

7.10.2016

Andreas Rödder (Univ. Mainz) »21.0: Eine kurze Geschichte der Gegenwart«, Kommentar: Bettina Severin-Barboutie (LabEx EHNE).

17.11.2016

Gunter Hofmann (Die Zeit) »Helmut Schmidt – Soldat, Kanzler, Ikone«, Kommentar: Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris-Sorbonne).



Die Teilnehmenden des Divan historique am 9.2.2017, © Goethe-Institut Paris

1.12.2016

Maren Röger (Univ. Augsburg) »Kriegsbeziehungen: Intimität, Gewalt und Prostitution im besetzten Polen 1939 bis 1945«, Kommentar: Stefan Martens (DHIP), Goethe-Institut Paris.

9.2.2017

Martin Sabrow (ZZF) »Erich Honecker. Das Leben davor«, Kommentar: Anne Kwaschik (DHIP), Goethe-Institut Paris.

3.4.2017

Kristina Meyer (Univ. Jena) »Die SPD und die NS-Vergangenheit, 1945–1990«, Kommentar: Valérie Robert (Univ. Sorbonne nouvelle), Goethe-Institut Paris.

### **La Première Guerre mondiale, guerre du XIX<sup>e</sup>, guerre du XX<sup>e</sup> siècle: écrire la Grande Guerre (1914–2014)**

Forschungsseminar organisiert von der EHESS (S. Audouin-Rouzeau) in Kooperation mit dem DHIP (A. Weinrich).

7.11.2016

»Écrire la guerre, indirectement?«  
Clara Lerousseau »La violence de l'avant-guerre chez Blaise Cendrars«, Sitzungsleitung: Laurence Campa, Stéphane Audoin-Rouzeau.

12.12.2016

»Deux écritures contemporaines de la Grande Guerre«  
Michel Bernard und Bertrand Tavernier, Sitzungsleitung: Laurence Campa, Stéphane Audoin-Rouzeau.

9.1.2017

»Écritures lointaines de la Grande Guerre«  
Thomas Grillot (CNRS) »Écrire (ou non) la guerre en contexte colonial: le cas des Amérindiens des États-Unis«, Sitzungsleitung: Cloé Drieu, Galit Haddad.

6.2.2017

»Écrire la bataille«  
Sitzungsleitung: Clémentine Vidal-Naquet, Manon Pignot.

6.3.2017

»Écrire la révolution russe dans la Grande Guerre«  
Sitzungsleitung: Cloé Drieu, Arndt Weinrich.

24.4.2017

Atelier für Masterstudierende und Promovierende  
Sitzungsleitung: Clémentine Vidal-Naquet, Victor Demiaux.

### Séminaire d'histoire médiévale

Forschungsseminar, organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit der EPHE (L. Morelle).

19.10.2016

Rosamond McKitterick (Univ. Cambridge) »La *damnatio memoriae* du pape Constantin II et le concile de Rome (769)«, Diskussionsleitung: Michel Sot (Univ. Paris-Sorbonne).

14.12.2016

Cyprien Henry (AN) »Acculturation, normalisation, standardisation. L'évolution des pratiques de l'écrit documentaires chez les évêques bretons du concile de Verceil au concile de Latran IV«, Diskussionsleitung: Véronique Gazeau (Univ. Caen Basse-Normandie).

1.2.2017

Stefan Holz (Univ. Heidelberg) »Rouleaux – livres – tablettes de cire – bâtons de taille: les pratiques d'enregistrement des hôtels du roi anglais et français au XIII<sup>e</sup> siècle«, Diskussionsleitung: Olivier Canteaut (École nationale des chartes).

29.3.2017

Tristan Martine (Univ. Paris-Est) »Des chanceliers sans chancelleries: des »bureaux d'écriture« laïques en Lotharingie méridionale aux Xe–XI<sup>e</sup> siècles?«, Diskussionsleitung: Sébastien Barret (IRHT).

24.5.2017

Morwenna Coquelin (EHESS/Univ. Paris-Sorbonne) »La correspondance du conseil d'Erfurt à la fin du Moyen Âge: construction et représentation d'un espace urbain autonome«, Diskussionsleitung: Vanina Kopp (DHIP).

28.6.2017

Gaëlle Bosseman (EPHE) »Copie et circulation des textes eschatologiques dans les manuscrits de la péninsule Ibérique (VIII<sup>e</sup>–XI<sup>e</sup> siècle)«, Diskussionsleitung: Sumi Shimahara (Univ. Paris-Sorbonne).

### Séminaire de recherche sur les Lumières

Forschungsseminar, organisiert vom DHIP (Th. Maissen, Koordination: P. Firges) in Zusammenarbeit mit der EHESS (A. Lilti).

10.10.2016

Alexei Evstratov (FU Berlin) »Les expériences théâtrales dans Paris (1750–1815)«.

14.11.2016

Kirsten Cooper (Univ. North Carolina) »Voilà l'esprit de la France: National Rhetoric in Pamphlet Propaganda against Louis XIV«.

5.12.2016

Guillaume Lancereau (EHESS) »L'historiographie de la Révolution française des années 1880 à la Seconde Guerre mondiale«.

9.1.2017

Annika Raapke (Univ. Oldenburg) »Allons docteur! Point de pitié!« La fièvre jaune comme banc d'essai pour la masculinité au siècle des Lumières«.

20.2.2017

Blake Smith (Northwestern Univ., EHESS) »Enlightenment and Counter-Enlightenment in Anquetil-Duperron's Translation of the Upanishads (1802)«.

13.3.2017

Christoph Streb (Univ. Heidelberg) »Publicistes et affaires politiques à l'âge des révolutions atlantiques«.

24.4.2017

Pascal Bastien (IEA Paris, UQAM) »Espaces, frontières et sociétés de l'échafaud: vers une histoire transnationale de l'exécution capitale au XVIII<sup>e</sup> siècle«.

9.5.2017

Rachel Renault (Univ. du Maine) »Qu'est-ce qu'un sujet? Fiscalité, ordre social et désordre public (Allemagne, XVII<sup>e</sup>–XVIII<sup>e</sup> siècle)«.

12.6.2017

Anton Serdeczny (Univ. Neuchâtel) »Des contes au pays des Lumières: l'improbable connexion entre le folklore de Thuringe et la naissance de la réanimation médicale moderne«.

### La Réforme et ses conséquences: approches plurielles et transdisciplinaires

Transdisziplinäres Forschungsseminar im Rahmen des Forschungsprogramms »La Réforme (1517–2017): quel héritage pour l'Europe?« der Univ. Paris-Sorbonne (EA REIGENN), der Univ. Straßburg, des DHIP (R. Babel), des GSRL, der EPHE sowie des IEG.

6.1.2017

»Protestantisme, capitalisme et éthique économique«, Gäste: Michaël Lowy (EHESS) und François Dermange (Univ. Genf).

24.2.2017

»Réforme et protestantisme, droits de l'homme/droits de la femme, normes morales«, Gäste: Valentine Zuber (EPHE/GSRL), Aurélien Peter (Univ. Panthéon-Sorbonne), Maison de la recherche.

31.3.2017

»Réforme et protestantisme, pluralisme et minorités religieuses, relations Églises/États«, Gäste: Sylvie Toscer-Angot, Thomas Mohnike, Lisa Harms.

### Forschungskolloquium 19. und 20. Jahrhundert

Forschungsseminar des DHIP (PD Dr. A. Kwaschik und Dr. N. F. May).

18.1.2017

Fabian Lemmes (Ruhr-Univ. Bochum) »Der anarchistische Terrorismus in Westeuropa im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert«.

14.2.2017

Claudia Moisel (LMU, München) »Warum die Wissenschaften von der Seele nicht historisch denken. Zur Genese der Bindungstheorie im 20. Jahrhundert«.

21.3.2017

Philip Bajon (MPI für europäische Rechtsgeschichte Frankfurt a. M.) »Eine Fallstudie zur Rechtsgeschichte der Europäischen Union: der Ministerrat in der Auseinandersetzung um die »konstitutionelle Praxis« 1958–1992«.

18.4.2017

Philipp Siegert (IFRA/SHS, Frankfurt a. M.) »Vom Staatshaftungsrecht zu den Reparationen. Die Verantwortung des Staates im deutschen und französischen Recht, 1914–1919«.

23.5.2017

Tommy Stöckel (HU Berlin) »Das Transnationale denken. Transnationale Wissenschaftspraxis europäischer und nordamerikanischer Soziologen (1890er–1930er Jahre)«.

13.6.2017

Eike-Christian Heine (TU Braunschweig/Gerda-Henkel-Stiftung) »Kolonialismus und das praktische Wissen der Archäologie. Deutsche, Franzosen und Briten im zerfallenden Osmanischen Reich (1798–1950): ein Werkstattbericht«.

11.7.2017

Laura Wollenweber (FU Berlin) »Menschenrechtsdiskurse und Flüchtlingsaufnahme am Beispiel der Aufnahme kambodschanischer Geflüchteter in Frankreich«.

### Vers un espace public européen? Une illustration par les questions environnementales

Forschungsseminar, organisiert in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE (C. Wenkel, É. Bussière, H. Miard-Delacroix) und dem deutsch-französischen Netzwerk Saisir l'Europe (A. Grisoni).

2.12.2016

Giorgio Grimaldi (Univ. Valle d'Aosta) »The Greens and the European Integration: A Long Way Towards a Federal Perspective«.

3.2.2017

Michel Colombier (IDDRI) »Pourquoi l'Allemagne et la France peuvent (et doivent) promouvoir une nouvelle approche de la gouvernance énergétique européenne«.

3.3.2017

Emilie van Haute (Univ. libre Brüssel) »Les partis verts en Europe: quelles convergences?«.

31.3.2017

Anthony Zito (Univ. Newcastle) »Analysing the Trajectory of European Union Environmental Policy: Moving from Certainty to Uncertainty?«.

5.5.2017

Duncan Liefferink (Univ. Nijmegen) »Europeanisation and Convergence of National Environmental Policies«.

### Identification et bureaucratisation en Afrique

Forschungsseminar, organisiert von Séverine Awenengo Dalberto und Johara Berriane, WARC und DHIP.

9.2.2017

Zeckeria Ould Salem (Univ. Nouakchott) »Bureaucratisation biométrique et conflits de citoyenneté: l'agence nationale des titres sécurisés et l'imaginaire de l'État en Mauritanie«.

2.3.2017

Abdoulaye Touré (Institut fondamental d'Afrique noire) »Le ticket de guerre: pouvoir libérateur, mémoire collective et consciences individuelles«.

23.4.2017

Richard Banégas (CERI Sciences Po und Armando Cuttolo, Univ. Siena) »Les margouillats, la biométrie et les papiers kamikaze en Côte d'Ivoire«.

27.4.2017

Amadou Dramé (DHIP/CREPOS) »Laissez-passer et fiche de renseignements: la bureaucratisation de l'identification et de la surveillance des marabouts en AOF (1906–1957)«.

### Les jeudis de la bureaucratisation, DHIP/ CREPOS, Dakar

16.2.2017

Jonas Klee (MPI Halle) »Des identités luso-créoles et les processus d'intégration et de conflit dans la région de Ziguinchor (Sénégal)«.

9.3.2017

Nadine Sieveking (Univ. Göttingen) »Piétés privées. Islam mondain et nouvelles formes de religiosité musulmane. Impacte sur les dynamiques sociales et politiques contemporaines«.

16.3.2017

Kelma Manatouma (DHIP/CREPOS, Univ. Paris Ouest) »Identifier les individus au Tchad: politiques et pratiques des papiers d'identité (Ndjamena et Goré)«.

6.4.2017

Natalie Tarr (Univ. Basel) »Interpréter l'administration: pratiques de traduction dans des cours de justice au Burkina Faso«.

13.4.2017

Francesco Fanoli (Univ. Messina) »Les pratiques bureaucratiques dans la lutte avec frappe (*lamb ji*) au Sénégal«.

20.4.2017

Johara Berriane (DHIP/CREPOS) »Identités de papier et bureaucratisation du <croire> au Sénégal«.

4.5.2017

Louise Barré (LAM-Univ. Bordeaux) »Réformer les familles ivoiriennes, 1950–1970«.

11.5.2017

Laurence Marfaing (GIGA) »L'internalisation des commerçants sénégalais«.

22.5.2017

Sidy Cissokho (Univ. Edinburgh) »Le transport sénégalais et la gare routière de Dakar«.

1.6.2017

Fabienne Chamelot (Univ. Portsmouth) »L'histoire des archives coloniales françaises en Indochine et à Dakar«.

8.6.2017

Lamine Faye (ARCIV) »Guerre et art de la guerre dans l'Ouest africain au temps des grands empires (VIII<sup>e</sup> siècle à 1591)« und Ousmane Diop (ETHOS), »L'évolution urbaine de Thiès et les transformations de la société *sereer noon*, de 1864 à nos jours«.

15.6.2017

Kamina Diallo (DHIP/CREPOS) »La cité bureaucratique post-conflit en Côte d'Ivoire. Analyse de la bureaucratization par le haut et par le bas de la société ivoirienne sous l'effet des politiques de »désarmement, démobilisation et réinsertion« des combattants«.

22.6.2017

Ibra Sène (Wooster College, Ohio) »Réflexion sur la bureaucratie coloniale et le fonctionnement du système pénitentiaire au Sénégal, env. 1830–1940«.

## Kolloquien

6.–8.9.2016

»Occupied Societies in Western Europe: Conflict and Encounter in the 20th Century«, Workshop organisiert vom KWI, dem DIA, dem DHIP, der Univ. Wuppertal und dem Arbeitskreis für Deutsch-Niederländische Geschichte/Werkgroep voor Duits-Nederlandse Geschiedenis (ADNG/WDNG) Essen.

23.–24.9.2016

»Polémologies médiévales. État des lieux«, Kolloquium der Univ. Paris Ouest (B. Sère) in Zusammenarbeit mit dem Institut universitaire de France und dem DHIP (R. Große), Univ. Paris Ouest.

29.–30.9.2016

»Sicherheitsprobleme im 16. und 17. Jahrhundert – Bedrohungen, Konzepte, Ambivalenzen«, Tagung des SFB/TRR 138 der Universitäten Gießen und Marburg

»Dynamiken der Sicherheit« (H. Carl) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (R. Babel) und dem LabEx EHNE, axe 5 (É. Anceau).

5.–6.10.2016

»Comment penser l'actualité? Approches interdisciplinaires et pratiques professionnalisées autour d'une notion protéiforme«, Kolloquium organisiert vom DHIP (L. Bolz, S. Dumouchel) in Kooperation mit der Univ. Sorbonne nouvelle und dem Labor 3L.AM.

6.–7.10.2016

»L'acte original, entre conceptions médiévales et concept diplomatique«, Kolloquium organisiert von der Univ. Lorraine (CRULH), der EPHE, dem IRHT (CNRS) und dem DHIP (R. Große), MSH Lorraine.

20.10.2016

»La Réforme – quel héritage pour l'Europe?«, Studententag organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne (REIGENN) in Zusammenarbeit mit der EPHE, der Univ. Straßburg, der Research Univ. Paris, dem GSRL (CNRS), dem CIERA und dem DHIP (R. Babel).

31.10.–1.11.2016

»Vom Umgang mit der Temporalität in den Sozial- und Geisteswissenschaften«, Tagung organisiert vom IFRA (P. Monnet), dem DHIP (Th. Maissen) und dem Zentrum für Ostasienwissenschaften der Univ. Heidelberg (B. Mittler) in Zusammenarbeit mit dem Centre Georg-Simmel (EHESS) und dem Frobenius-Institut der Univ. Frankfurt a. M., Frankfurt a. M.

3.–4.11.2016

»Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter«, erster Teil des internationalen Workshops organisiert vom DHIP (V. Kopp) in Kooperation mit dem Kompetenzfeld IV »Kulturen und Gesellschaften im Wandel« der Univ. Köln (U. Gießmann, B. Hollick), a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Köln.

18.11.2016

»Aachen, Frankreich und das Papsttum«, Gedenkkolloquium zu Ehren von Ludwig Falkenstein organisiert von der RWTH Aachen (H. Müller) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (R. Große), RWTH Aachen.

24.–25.11.2016

»Identités dissimulées. Le voyage anonyme dans les sociétés anciennes et modernes«, internationales Kolloquium organisiert von Albrecht Burkardt am CRIHAM in Zusammenarbeit mit dem Centre de recherche espaces humains et interactions culturelles (EHIC – EA 1087, Univ. Limoges) und dem DHIP (R. Babel), CRIHAM, Univ. Limoges und Poitiers.

1.12.2016

»L'exil et ses ressources: une discussion entre Moyen Âge et époque contemporaine«, Studientag organisiert von der Univ. Toronto/UZH (E. Brilli), der Kent State Univ. (L. Fenelli) und dem DHIP (V. Kopp).

5.–6.12.2016

»Diocèses en intérim. Le temps de la vacance épiscopale (France et Allemagne, Xe–XIII<sup>e</sup> siècle)«, Kolloquium organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Univ. Bochum (G. Lubich).

14.12.2016

»Les modèles polycentriques de souveraineté multiples et partagés (XVI<sup>e</sup>–XVIII<sup>e</sup> siècle)«, Kolloquium organisiert vom DHIP (Th. Maissen) und der Univ. Pablo Olavide (M. Herrero Sánchez).

23.1.2017

»Quête de vérité, réparation, travail de mémoire – l'internationalisation des usages politiques du passé après 1989«, Tagung organisiert vom DHIP im Rahmen der Deutschen Woche anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Bundespräsidenten Joachim Gauck durch die Univ. Paris-Sorbonne.

9.–10.2.2017

»Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter«, zweiter Teil des internationalen Workshops organisiert vom Kompetenzfeld IV »Kulturen und Gesellschaften im Wandel« der Univ. Köln (U. Gießmann, B. Hollick, a.r.t.e.s. Research Lab) und der Forschungsgruppe »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Sozibilitätät« des DHIP (V. Kopp).

21.–22.2.2017

»Die Sprache des Rechts. Historische Semantik und karolingische Kapitularien«, Kolloquium organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit der Univ. Köln

(Karl Ubl), der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste und der Univ. Frankfurt a. M. (Bernhard Jussen).

26.–27.2.2017

»Le génocide des Herero et Nama«, internationales Kolloquium organisiert vom Mémorial de la Shoah (S. Nagiscarde) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (M. König).

15.–17.3.2017

»Juifs et protestants: cinq siècles de relations en Europe«, internationales Kolloquium organisiert vom MAHJ (P. Salmona) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Th. Maissen, R. Babel), MAHJ.

20.4.2017

»The Vocabulary of Representation«, Treffen der Arbeitsgruppe von Thomas Maissen (DHIP), Dario Castiglione (Univ. Exeter) und Manuela Albertone (Univ. Turin).

29.–30.5.2017

»Corps et politique dans les cours princières aux Temps modernes«, Workshop am DHIP, organisiert von Regine Maritz (DHIP), Eva Seemann (Univ. Zürich) und Tom Tölle (Univ. Princeton).

7.–9.6.2017

»Pierre Renouvin, Jean-Baptiste Duroselle (1917–2017). La construction d'une discipline, l'histoire des relations internationales«, internationales Kolloquium der Univ. Panthéon-Sorbonne (L. Badel) und des DHIP (S. Martens) in Zusammenarbeit mit der BDIC, der UMR SIRICE und dem LabEx EHNE, mit Unterstützung der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale.

9.6.2017

»La diplomatie pontificale. État des lieux«, 10. Studientag der Gallia Pontificia organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit den Archives de France (J.-C. Bédague), der École nationale de chartes (O. Guyotjeannin) und der EPHE (L. Morelle), École nationale de chartes.

14.–17.6.2017

»Je ne voudrais point un négociateur de métier...«. L'identité du diplomate: métier ou noble loisir? (Moyen Âge tardif–XIX<sup>e</sup> siècle)«, internationales Kolloquium des



Podium bei dem Kolloquium »Pierre Renouvin, Jean-Baptiste Duroselle (1917–2017). La construction d’une discipline, l’histoire des relations internationales«

DHIP (R. Babel) in Zusammenarbeit mit den Universitäten Münster (M. Kintzinger), Nantes (E. Schnakenbourg), Paris-Sorbonne (L. Bély), Paris Diderot (I. Félicité, S. Coeuré, M.-L. Pelus-Kaplan) und Sorbonne nouvelle (A. Stroev).

**19.–21.6.2017**

»Le deuxième grand voyage de Pierre le Grand en Europe«, internationales Kolloquium unter der Schirmherrschaft von Hélène Carrère d’Encausse, Secrétaire perpétuel de l’Académie française, organisiert von Lucien Bély und Francine-Dominique Liechtenhan (Centre Roland-Mousnier, Univ. Paris-Sorbonne) und dem DHIP (Th. Maissen, Niels F. May) in Zusammenarbeit mit dem Ministère des Affaires étrangères et du développement international.

**27.6.2017**

»Le blocus pendant la Première Guerre mondiale. Histoire et mémoires«, Studientag, organisiert von Olivier Forcade (Univ. Paris-Sorbonne/UMR SIRICE) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (A. Weinrich).

**29.–30.6.2017**

»#dhiha7: Wissensrohstoff Text. Text Mining in den Geschichtswissenschaften«, internationales Kolloquium organisiert vom DHIP (M. König, M. Lemke) in Zusammenarbeit mit dem INRIA (M. Puren) und mit finanzieller Beteiligung von DARIAH-EU und der MWS.

## Podiumsdiskussionen

**10.10.2016**

»Persécutions et entrades dans la France occupée«, mit Wolfgang Seibel (Univ. Konstanz) und Jacques Semelin (CNRS), Leitung: Laurent Joly (CNRS).

**2.2.2017**

»Penser l’Afrique avec Fanon?«, mit Roberto Beneduce (Univ. Turin), Andreas Eckert (HU Berlin) und Simona Taliani (Univ. Turin), Leitung: Jean-François Bayart (IHEID, Genf).

## Bürokratisierung und Identitätskonstruktion in kolonialen und postkolonialen Kontexten

Die Sommeruniversität des DHIP widmete sich dieses Jahr dem Thema »Bürokratisierung und Identitätskonstruktion in kolonialen und postkolonialen Kontexten«. 19 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sowie elf Spezialistinnen und Spezialisten aus Afrika, Europa und den USA kamen ans Institut, um sich über ihre Forschungsprojekte sowie über Konzepte der Bürokratie in transnationaler, interdisziplinärer und epochenübergreifender Perspektive auszutauschen.

Die wissenschaftliche Konzeption der Veranstaltung sowie die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lagen in der Verantwortung von Dr. Niels F. May (DHIP), Dr. Susann Baller (DHIP, Dakar), Dr. Séverine Awenengo Dalberto (IMAF, CNRS, DHIP), Prof. Béatrice Hibou (CERI Sciences Po) und Prof. Alfred Ndiaye (CREPOS, Univ. Saint-Louis, Senegal). Die Sommeruniversität war Teil der Aktivitäten des DHIP-Forschungsprogramms »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«. Sie wurde großzügig von der DFH unterstützt.

Die Veranstaltung zielte auf eine Kombination von theoretischem Input, methodischen Panels und Vorträgen zu bestimmten Fallstudien. Der Fokus lag auf Afrika. Dabei ermöglichte die Sommeruniversität eine Verknüpfung von deutsch- und französischsprachigen Afrikawissenschaften in Europa und Afrika sowie ein weiterreichendes Vergleichsspektrum von Studien zur Geschichte Europas (vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte) und Asiens (insbesondere Pakistan und Indien). Zugleich bot sie den Teilnehmenden Gelegenheit, ihre eigenen Forschungsprojekte zur Diskussion und in Bezug zu aktuellen Debatten zu stellen.

Ein zentraler Diskussionspunkt war, dass alle formalen Arrangements bürokratischer Handlungen immer auch informelle Praktiken beinhalten. Teilweise liegt das schon in der Geschichte bestimmter formeller Praktiken begründet, zum Beispiel bei Schmiergeldern, die im Laufe der Frühen Neuzeit institutionalisiert und zu



festgelegten Gebühren im Kontakt mit Verwaltungsbeamten wurden (Birgit Emich). Teils hängt dies mit der schieren Masse an produzierten Dokumenten zusammen, die eigentlich Nachvollziehbarkeit garantieren sollen, wegen ihrer großen Menge aber kaum überprüfbar sind (Matthew Hull und Peter Becker). Ein weiterer Grund ist, dass es keiner bürokratischen Ausbildung bedarf, um mit Bürokratinnen und Bürokraten in Kontakt zu treten. Soziale Beziehungen gehören immer zu bürokratischen Vorgängen (Nayanika Mathur); in gewisser Weise sind wir alle »Bürokraten« (Béatrice Hibou). Darüber hinaus verliert in Kontexten von Unsicherheit die rationalisierte Berechenbarkeit der Bürokratie an Einfluss (Elisio Macamo). Praktische Normen der Verwaltungstätigkeit stoßen in solchen Situationen an ihre Grenzen. »Falsche Zahlen« und »fiktive Statistiken« können nicht allein als »Verwaltungsfehler« verstanden, sondern müssen in ihren Kontext außerhalb des Büros gesetzt werden (Boris Samuel). Betrachtet man historische Kontexte der Frühen Neuzeit, entsprach die bürokratische Identifizierung von Personen ohnehin eher politischen und/oder juristischen Beweggründen als verwaltungsmäßiger Erfassung (Simona Cerutti). Zudem hatte der Einsatz von Verwaltungen in der Geschichte letztlich immer politische Ziele, um militärisch eroberte Gebiete auf Dauer zu kontrollieren (István Kristo-Nagy). Diese politische Dimension der Bürokratie schlägt sich in der Produktion bürokratischer Archive nieder, die wiederum selbst die Konstruktion von Identitäten befördern



(Carolyn Hamilton und Ursula Rao). Eine Einführung zum Fonds Jacques Foccart beim gemeinsamen Besuch der Archives nationales verdeutlichte dies.

Die teilnehmenden Doktorandinnen, Doktoranden und Postdocs konnten aufbauend auf dieser Debatte ihre eigenen Projekte in Arbeitsgruppen vorstellen und verorten. Eine Gruppe widmete sich insbesondere Themen der Identifikation und Identifizierung. Eine weitere Gruppe präsentierte verschiedene Projekte, in denen über die Aus- und Verhandlung verschiedener Rechtsvorstellungen in unterschiedlichen Kontexten nachgedacht wurde. Die dritte Gruppe setzte sich aus Historikerinnen und Historikern zusammen, die sich mit Techniken der Bürokratisierung in kolonialen Kontexten auseinandersetzten. Unter den insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren acht Stipendiatinnen und Stipendiaten des transnationalen Forschungsprogramms »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« in Dakar. Die zusätzlichen Gäste betrachteten zum einen Themen mit großer Nähe zu den Projekten der Dakar-Gruppe, zum Beispiel die Bürokratisierung von Landrecht, Biometrie und Taufscheine, eröffneten zum anderen aber auch neue Perspektiven, zum Beispiel auf Nord- und Zentralafrika sowie auf Indien.

In der Abschluss Sitzung konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmals ihre Erkenntnisse zusammentragen und diese über ihre Arbeitsgruppen hinaus diskutieren.

Tagungsbericht von Dr. Susann Baller

7.3.2017

»Discours engagés, discours d'experts: regards sur les intellectuels juifs dans l'Allemagne et la France du XIX<sup>e</sup> siècle«, mit Olivier Baisez (Univ. Paris 8) und Heidi Knörzer (École polytechnique), organisiert von der Société des études juives in Zusammenarbeit mit dem DHIP (S. Martens).

4.5.2017

»Guerre, noblesse et pouvoirs au Moyen Âge«, Veranstaltung zu Ehren von Philippe Contamine (Institut de France) mit Thomas Maissen (DHIP), Armand Jamme (Univ. Lyon), Jean-Marie Moeglin (Univ. Paris-Sorbonne), Dominique Barthélemy (Univ. Paris-Sorbonne) und Patrick Gilli (Univ. Paul-Valéry Montpellier 3), Leitung: Jacques Verger (Institut de France).

17.5.2017

»Au-dessus de la discorde. L'amitié entre Romain Rolland et Stefan Zweig pendant la Grande Guerre«, anlässlich des Maifestes der Gesellschaft der Freunde des DHIP, mit Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. des Saarlandes) und Jacques Le Rider (EPHE), Leitung: Gérard Foussier.

20.6.2017

»500 Jahre Luther: die Reformation und ihre Nachwirkungen«, organisiert vom DHIP (Th. Maissen) und dem Goethe-Institut, mit Irene Dingel (IEG) und Christophe Duhamelle (EHESS/CIERA), Leitung: Thomas Maissen (DHIP), Goethe-Institut Paris.

## Herbstkurse

12.–16.9.2016

»Historische Grundwissenschaften«. Deutsch-französische Studientage zu den historischen Grundwissenschaften, organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit dem IRHT (S. Barret) und der EPHE (L. Morelle), mit Unterstützung der DFH.

19.–27.9.2016

»Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«, Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem organisiert vom DHIP (S. Martens) und dem DFK (J. Drost) mit Unterstützung der DFH.

## Sommeruniversitäten

21.–23.6.2017

»Culture écrite carolingienne/Carolingian Writing Culture«, Sommeruniversität im Rahmen des internationalen Programms SCRIPTO, organisiert vom Lehrstuhl für Mittel- und Neulatein der Univ. Erlangen (M. C. Ferrari) in Zusammenarbeit mit der BNF (Ch. Denoël) und dem DHIP (R. Große).

3.–7.7.2017

»Bürokratisierung und Identitätskonstruktion im kolonialen und postkolonialen Kontext (1500–2015)«, Sommeruniversität des transnationalen Forschungsprogramms »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« (Leitung: S. Baller, S. Awenengo Dalberto) und dessen Partnern, organisiert und koordiniert vom DHIP (N. F. May), dem CERI Sciences Po Paris und dem CREPOS in Dakar und Saint-Louis (Sénégal), mit Unterstützung der DFH.

## Exkursionen

4.–8.9.2016

»Munich pour les médiévistes«, Studienfahrt für französische sowie deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert vom DHIP (R. Große).

21.9.2016

Parisekursion Studierender des Historischen Seminars der Univ. Heidelberg, organisiert vom DHIP (R. Große).

## Gastveranstaltungen

29.–31.8.2016

Workshop des deutsch-französischen Studienprogramms Geschichte der Univ. Bielefeld.

22.2.2017

»Frauen in der Résistance«, Studientag, organisiert vom Länderbüro Frankreich der Aktion Sühnezeichen mit Unterstützung des DHIP (S. Martens).

14.6.2017

Verleihung des DFHK-Preises an Marion Aballéa für ihr Werk »Un exercice de diplomatie chez l'ennemi: l'ambassade de France à Berlin, 1871–1933« durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Nikolaus Meyer-Landrut.

## Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

### DR. SÉVERINE AWENENGO DALBERTO

- 31.3.2017, Organisation des Panels »Faire croire/ faire foi. Récits et papiers de l'identité« im Rahmen des Festival Histoire et cité, Genf.
- 29.6.2017, Organisation mit Richard Banégas des Panels »The social life of identity documents in Africa«, im Rahmen der ECAS, Basel.

### PROF. DR. RAINER BABEL

- 2.3.2017, Vortrag »König Franz I. und seine Konflikte mit den Habsburgern um die Vorherrschaft in Europa«, im Rahmen der Tagung »Jenseits der Reformation. Historische Streifzüge durch das frühe 16. Jahrhundert«, Katholische Akademie in Bayern, München.
- 3.5.2017, Vortrag »Die Rezeption Luthers und der deutschen Reformation in Frankreich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts«. Beitrag zu einer Ringvorlesung des Zentrums für historische Europaforschung im Saarland, Saarbrücken.
- 23.6.2017, Vortrag »Reformbischöfe in Frankreich«, im Rahmen der Tagung »Bischöfe und Bischofsamt im Heiligen Römischen Reich, 1570–1620: Ideal und Praxis«, 22.–24.6.2017, Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg.



Teilnehmende des Herbstkurses »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«

#### DR. SUSANN BALLER

- 15.2.2017, Vortrag »The Challenge of Sustainable Governance in Historical Perspective«, im Rahmen des Workshops »Sustainable Governance«, Univ. Ghana.
- 15.–16.5.2017, Schreibworkshop mit der transnationalen Forschungsgruppe »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, Ndayane.
- 30.6.2017, Panel und Vortrag »The Bureaucratic City: the Politics of Organising Urban Life in Colonial and Postcolonial Africa«, im Rahmen der ECAS, Basel.
- 3.–7.7.2017, Organisation mit Niels F. May, Séverine Awenengo Dalberto und Béatrice Hibou der Sommeruniversität des DHIP »Bürokratisierung und Identitätskonstruktionen in kolonialen und postkolonialen Kontexten«.

#### DR. JOHARA BERRIANE

- 7.–9.9.2016, Vortrag »Sub-Saharan mobility and religious place-making: the case of Christian migrant churches in Moroccan cities«, im Rahmen der Konferenz der ASUK, Cambridge.
- 10.12.2016, Vortrag »Mobilité, migration et territorialisation religieuse: les églises de migrants chrétiens au Maroc«, im Rahmen des Workshops »Migration et développement«, LASDEL, Niamey.
- 15.12.2016, Buchpräsentation »Ahmad al-Tijānī de Fès: un sanctuaire soufi aux connexions transnationales«, LASDEL, Niamey.
- 9.–15.1.2017, schriftlicher Beitrag »Mobility, migration and religious place-making: Christian migrant churches in Morocco«, im Rahmen der Winteruniversität »Historicité et temporalités du politique en Afrique«, Univ. Rabat und ACPA, Marrakesch.

- 30.3.2017, Podiumsdiskussion »Faire foi, faire croire: récits et papiers de l'identité«, im Rahmen des Festivals Histoire et cité, Genf.
- 18.5.2017, Podiumsdiskussion »Religions et migrations. Construire ensemble par les mobilités religieuses«, Konrad-Adenauer-Stiftung, Dakar.
- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

#### LISA BOLZ

- 5.–6.10.2016 (mit Suzanne Dumouchel), Tagungsorganisation »Comment penser l'actualité?«, DHIP.
- 28.10.2016, Vortrag »Die telegraphische Agenturdepesche in der deutschen und französischen Presse des 19. Jahrhunderts, 1849–1870. Standardisierung und Normalisierung eines journalistischen Formats in der Auslandsberichterstattung«, im Rahmen der Tagung »Medienhistorisches Forum«, Wittenberg.
- 28.11.2016 (mit Juliette Charbonneau), Vortrag »Das politische Interview im internationalen Vergleich« im Rahmen des Forschungsseminars »Politisches Interview«, Münster.
- 19.1.2017, Vortrag »Digital Communication History. Methoden und Tools« im Rahmen der Tagung »Kommunikationsgeschichte digitalisieren«, Leipzig.
- 3.3.2017, Vortrag »The Electric Telegram: Emergence and Standardization of a Journalistic Format« im Rahmen der Tagung »Observing the Everyday«, Washington.
- 2.6.2017, Vortrag »Écriture réticulaire: la mise en place et le succès d'un réseau d'écriture de circulation et de traduction« im Rahmen des Forschungsseminars »Médias19«, Paris.

#### GUILLAUME BUREAUX

- 3.–7.7.2016, Vortrag »Union and disunion of the nobility. The role of passages of arms in games of rivalries in princely courts during the fifteenth and sixteenth century«, IMC, Leeds.
- 3.–4.11.2016, Vortrag »Les suites chevalresques, miroir et outil de la mise en scène du prestige seigneurial dans les pas d'armes au XV<sup>e</sup> siècle« im Rahmen der Tagung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter«, a.r.t.e.s./Institut für Altertumskunde der Univ. Köln in Kooperation mit dem DHIP.
- 5.4.2017, Vortrag »Les traditions littéraires et chevaleresques à la cour du Saint-Empire: l'exemple de la tournée d'abdication de Charles Quint et des festivités de Binche (25–26 août 1549)«, Studententag »Empire et impérialismes: États, guerres, sociétés, patrimoines«, organisiert von der Univ. Rouen.

#### CONSTANZE BUYKEN

- 6.3.2017, Vortrag »Étudier le genre au Moyen Âge – masculinité(s) et féminité(s) dans le tournoi chevaleresque (XIV<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> siècle)«, Univ. Panthéon-Sorbonne, séminaire d'histoire des femmes et du genre (Geneviève Bühner-Thierry, Anne Hugon).
- 9.11.2016, Vortrag »Das Turnier als Performance. Kultur und geschlechterhistorische Betrachtungen zu Kampfspielen im späten Mittelalter«, Univ. Münster, Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte.
- 8.11.2016, Vortrag »Performativität und Geschlecht im Turnier. Konstruktion und Repräsentation von Männlichkeit und Weiblichkeit in Kampfspielen des späten Mittelalters«, Univ. Heidelberg, Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte.
- 4.11.2016, Vortrag »Ohne Pracht kein Prestige? (Geregelter) Luxus in Turnieren des späten Mittelalters«, Univ. Köln (a.r.t.e.s.), Tagung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter«.

## III VERANSTALTUNGEN

- 5.7.2016, Vortrag »Staging Configurations of Gender in the Late Medieval Tournament. Representations, Norms, and Cultural Practices between Gender Conformity and Gender Non-Conformity«, IMC, Leeds.

## KAMINA DIALLO

- 15.6.2017, Vortrag »La cité bureaucratique post-conflit en Côte d'Ivoire. La bureaucratisation par le bas de la société ivoirienne: le cas des *dozos* et des ex-combattants ivoiriens – retour de terrain«, Forschungskolloquium »La bureaucratisation des sociétés africaines«, DHIP/CREPOS, Dakar.
- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

## DR. DES. LAMINE DOUMBIA

- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

## DR. AMADOU DRAMÉ

- 27.4.2017, Vortrag »Laissez-passer et fiche de renseignements: la bureaucratisation de l'identification et de la surveillance des marabouts en AOF (1906–1957)«, im Rahmen des Forschungskolloquiums »Identification et bureaucratisation en Afrique«, Dakar.
- 29.6.2017, Vortrag »Policing the mobility of ›suspects: the policy of travel permits in French West Africa (1906–1939)«, im Rahmen der ECAS, Basel.
- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

- 20.7.2017, Vortrag im Rahmen eines Forschungskolloquiums an der Faculté des sciences et techniques de l'éducation et de la formation, UCAD.

## DR. JÜRGEN FINGER

- 9.11.2016, Vortrag »Verbrecher, Pechvögel und Opfer der Konjunktur. Bankrotteure in der moralischen Ökonomie Frankreichs im 19. Jahrhundert«, im Rahmen des Kolloquiums des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Univ. Göttingen.

## DR. PASCAL FIRGES

- 28.10.2016 (mit Regine Maritz), Vortrag »Adelige Arbeitspaare. Eheliche und außereheliche Beziehungen an Höfen der Frühen Neuzeit«, im Rahmen der 22. Fachtagung »Beziehungsgeschichten« des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit, Akademie Stuttgart-Hohenheim.
- 9.1.2017, Vortrag »Machtstrategien in Ehe und Mätressentum am französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts: Anne de Bourbon und die Fronde«, im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Renate Dürr, Univ. Tübingen.
- 23.3.2017, Kommentar zum Vortrag von Dr. William O'Reilly (Univ. Cambridge) »German Migrants and Commercial Success in the Early Eighteenth-Century American Colonies«, im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Jakob Vogel, Sciences Po Paris.
- 24.3.2017, Vortrag »Preparing Young Noblewomen for ›le monde: Marriage and Extramarital Relationships in Seventeenth- and Eighteenth-Century Educational Literature«, im Rahmen der Konferenz »Sexualité, parenté, politique et religion. Idées globales, pratiques locales, XVI<sup>e</sup>–XIX<sup>e</sup> siècle«, Univ. Lausanne.

## PROF. DR. ROLF GROSSE

- 4.–8.9.2016, »Munich pour les médiévistes«, Studienfahrt für fortgeschrittene deutsche und frankophone Studierende.
- 3.9.2016, Lehrinheit »Papsturkunden« im Rahmen des Herbstkurses »Historische Grundwissenschaften«, DHIP.
- 18.–21.9.2016, Parisexkursion Heidelberger Studierender.
- 6.10.2016, Diskussionsleitung auf der Tagung »L'acte original. Entre conceptions médiévales et concept diplomatique«, Univ. Nancy.
- 28.10.2016, Vortrag »Heinrich III., Frankreich und Burgund: Beziehungsgeflechte und ihre Träger« im Rahmen der Tagung »Heinrich III. (1016–2016): Kaiser am Beginn eines neuen Jahrtausends«, Univ. Bochum.
- 18.11.2016, Vortrag »Der Erzbischof von Sens und die Primatfrage in der französischen Kirche« im Rahmen der Tagung »Aachen, Frankreich und das Papsttum«, Univ. Aachen.
- 6.12.2016, »Conclusions« im Rahmen der Tagung »Diocèses en intérim. Le temps de la vacance épiscopale (France et Allemagne, Xe–XIII<sup>e</sup> siècle)/ Bistümer im Übergang. Vom Ende einer Bischofsherrschaft zur Nachfolge (Frankreich und Deutschland, 10.–13. Jh.)«, DHIP.
- 20.2.2017, Diskussionsleitung auf der Tagung »Die Sprache der Kapitularien«, DHIP.
- 9.6.2017, »Introduction« im Rahmen der Tagung »La diplomatie pontificale. État des lieux«, Paris.
- 21.6.2017, Lehrinheit »Les chartes carolingiennes/ Carolingian Charters« im Rahmen des Scriptokurses »Culture écrite carolingienne/Carolingian Writing Culture«, DHIP.

## CHRISTIAN GRÜNDIG

- 6.10.2016, Vortrag »Die Vermittlung einer Vermählung. »Spurensuche« in den Korrespondenzen zweier französischer Gesandter in Dresden: Der Marquis des Issarts und der Duc de Richelieu«, im Rahmen der Tagung »Wahrnehmung und Darstellung. Trägerschichten frühneuzeitlicher Außenpolitik in ihren Selbstzeugnissen«, Univ. Wien.

## FÉLIX KAGUENANG

- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

## DR. MAREIKE KÖNIG

- 20.–23.9.2016, Historikertag Hamburg, Veranstaltung »Was sind Digital Humanities? Beispiele aus der Geschichtswissenschaft«, Projektpräsentation »Digitale Geschichte«, Podiumsdiskussion »Karrierewege und Qualifikationsstrategien in den Digitalen Geschichtswissenschaften«, dazu: Blogworkshop und Twitterlounge.
- 26.9.2016, Vortrag »Einführung in die Onlinerecherche«, Herbstkurs des DHIP und des DFK »Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem«, DHIP.
- 8.10.2016, Podiumsdiskussion »Passages et circulations des migrants (XIX<sup>e</sup>–XX<sup>e</sup> siècle)«, Rendez-vous de l'Histoire, Blois.
- 10.–13.10.2016, Tagung »Konzepte wissenschaftlichen Publizierens im digitalen Zeitalter«. Eine Woche Zeit für fokussiertes Arbeiten und einen offenen Gedankenaustausch im Seminarzentrum Gut Siggen und Ausarbeitung der »Siggenger Thesen«.
- 19.10.2016, Workshop »Soziale Medien in den Geisteswissenschaften«, DHI Washington.

## III VERANSTALTUNGEN

- 20.–22.10.2016, Tagung »Creating Spatial Historical Knowledge. New Approaches, Opportunities and Epistemological Implications of Mapping History Digitally«, Sektionsleitung, DHI Washington.
  - 9.11.2016, Vortrag »Vom Wandel der Quellenkritik und der wissenschaftlichen Erkenntnis im digitalen Zeitalter«, Univ. Paderborn.
  - 18.–19.11.2016 (mit Jörg Wettlaufer), Workshop Digital Humanities im Rahmen des Projekts »The Maghreb in Transition. Knowledge, Media, and Power«, organisiert von der LMU München, Univ. Sousse (Tunesien) und Univ. Rabat, Tunis.
  - 24.11.2016, Vortrag »Herausforderung für unsere Wissenschaftskultur: Weblogs in den Geisteswissenschaften«, im Rahmen der Tagung »Modelle öffentlicher Wissenschaftskommunikation«, Univ. Gießen.
  - 2.12.2016, Kommentar beim Workshop »Open Knowledge Laboratory«, Univ. Hannover.
  - 5.12.2016, Vortrag »Verfeindung und Verflechtung. Deutschland – Frankreich 1871–1918«, Forschungskolloquium am Frankreich-Zentrum der Univ. Freiburg.
  - 16.1.2017, Kommentar beim Workshop der Brandenburg Akad. d. Wissenschaften zum Drittmitelantrag AGATE.
  - 20.1.2017, Stadtführung »Sur les traces des Allemands à Paris au XIX<sup>e</sup> siècle« für Studierende der Univ. Panthéon-Sorbonne (Laurence Badel und Corine Defrance).
  - 1.2.2017 (mit Annette Schläfer), Workshop »Recherches bibliographiques en France et en Allemagne«, Seminar »Initiation au travail de thèse«, CIERA, Paris.
  - 2.2.2017, Workshop »Zeitgeschichte und Digital Humanities – Methoden, Tools und Anwendungen für Promovierende«, ZZf, Potsdam.
  - 14.–16.2.2017, Organisation und Sektionsleitung »Digitale Nachhaltigkeit«, die Jahrestagung des Verbands »Digital Humanities im deutschsprachigen Raum«, Univ. Bern.
  - 28.–31.3.2017, Workshop »Einführung in die Arbeit mit elektronischen Medien am DHIP« sowie Blogworkshop für die Forschungsgruppe »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, Dakar.
  - 19.5.2017, Vortrag »Verfeindung und Verflechtung. Deutschland-Frankreich 1870–1918« bei der Programmkonferenz des DHIP.
  - 1.6.2017, Podiumsdiskussion »Publier à l'ère numérique«, organisiert vom CMB im Rahmen der Vorbereitungen für die Frankfurter Buchmesse 2017, Berlin.
  - 2.6.2017, Vortrag und Workshop »Soziale Medien und wissenschaftliches Monitoring«, CMB, Berlin.
  - 15.–16.6.2017, Vortrag »Digital bedingte Änderungen unserer Wissenschaftskultur, oder: wie Digital Humanities den Elfenbeinturm erschüttern« bei den 1. Göttinger DH-StudiDays, Univ. Göttingen.
  - 20.7.2017, Vortrag »Geisteswissenschaften und Online Communities – über Zusammenarbeit, Kommunikation, Qualität und Vertrauen«, Univ. Köln.
- DR. VANINA KOPP**
- 3.–4.11.2016, Organisation und Schlusskommentar der Tagung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter« (erster Teil), Kooperation mit a.r.t.e.s. (Dr. Ursula Gießmann, Dr. Bernhard Hollick), Univ. Köln.
  - 1.12.2016, Journée d'études »L'exil et ses ressources. Une discussion entre Moyen Âge et époque contemporaine« (Organisation mit Prof. Dr. Laura Fenelli und Prof. Dr. Elisa Brilli), DHIP.

- 13.12.2016, Vortrag »La fabrique de Charles V dans une perspective franco-allemande. Travailler sur la Librairie du Louvre en Allemagne«, Forschungsseminar von Prof. Dr. Anne-Marie Turcan-Verkerk, IRHT/EPHE, IRHT.
- 9.–10.2.2017, Organisation der Tagung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter (zweiter Teil), Kooperation mit a.r.t.e.s. und ZEMAK (Dr. Ursula Gießmann, Dr. Bernhard Hollick), am DHIP.
- 10.2.2017, Vortrag »Gagner ou ne pas gagner, c'est là la question? Des compétitions littéraires à la fin du Moyen Âge«, Tagung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter«, DHIP.
- 15.2.2017, Moderation des Vortrages von Dr. Jeanet Hommers (Univ. Köln): »Cranachs Turnierbilder«, Lektüreggruppe Spiele und Wettkämpfe.
- 7.4.2017, Vortrag »Ludic Encounters. Intercultural Contact and Playful Competition in the Middle Ages«, Medieval Academy of America, Jahrestreffen, Toronto.
- 20.4.2017, Vortrag »Aachen, Baghdad, Constantinople. The intercultural function of play and games in the Early Middle Age«, 65. Studienwoche des CISAM: Il gioco nella società e nella cultura dell'alto medioevo, Spoleto.
- 12.5.2017, Organisation »Games and Visual Culture in the Middle Ages I and II«, 52. Medieval Studies-Kongress, Kalamazoo, USA (in absentia geleitet von Ko-Organisatorin Prof. Dr. Elizabeth Lapina, Univ. Wisconsin-Madison).
- 24.5.2017, Moderation des Vortrags von Dr. Morwenna Coquelin (EHESS) »La correspondance du conseil d'Erfurt à la fin du Moyen Âge: construction et représentation d'un espace urbain autonome«, Séminaire d'histoire médiévale, DHIP.
- 1.6.2017, Moderation des Jeudi-Vortrags von Prof. Dr. Claudia Garnier (Univ. Vechta): »De la marginalisation à la mort sociale. Pratiques de l'exclusion dans des sociétés médiévales«, DHIP.
- 23.6.2017, Seminar/Vortrag »Zum kulturwissenschaftlichen Umgang mit der mittelalterlichen Louvrebibliothek«, Forschungskolloquium/Oberseminar, Philosophisches Seminar, PD Dr. Catherine König-Pralong, Univ. Freiburg.
- 23.6.2017, Vortrag »Der König und die Bücher«, Ringvorlesung »Die Fabrik des Wissens«, Philosophisches Seminar, PD Dr. Catherine König-Pralong, Univ. Freiburg.
- 27.6.2017, Vortrag »Rätseln und Rechnen. Literaturspiele am Aachener Hof im frühen Mittelalter«, Forschungskolloquium, Prof. Dr. Harald Müller, Univ. Aachen.

#### PD DR. ANNE KWASCHIK

- 3.11.2016 (mit Christina Stange-Fayos), Vortrag »Weibliche Genealogien. Erste und zweite Frauenbewegung«, im Rahmen der Tagung »Le lien intergénérationnel et les mécanismes de la transmission dans l'espace germanophone«, Univ. Toulouse.
- 30.11.2016, Habilitationsvortrag »A New View of Society. Sozialistische Gesellschaftsutopien und kommunale Praxis im frühen 19. Jahrhundert«, FU Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften.
- 19.12.2016, Vortrag »Das Gesetz der Serie: Gesellschaftswissen als Zukunftshandeln im frühen 19. Jahrhundert«, Historisches Institut, Univ. Konstanz.
- 16.1.2017, Vortrag »Provincialiser les sciences humaines: genèse et actualité des *area studies*«, im Rahmen der Ringvorlesung »Genèse et actualité des humanités critiques«, Projekt ARC GENACH, Univ. Liège.

## III VERANSTALTUNGEN

- 23.1.2017, Vortrag »La recherche scientifique sur ›les aires culturels du monde actuel‹ et les circulations et constructions institutionnelles au temps de la guerre froide«, im Rahmen des Forschungsseminars »Circulations, frontières, identités. Pratiques et représentations de l'espace« (Corine Defrance, Anne Couderc) Univ. Panthéon-Sorbonne.
  - 9.2.2017, Kommentar zu Martin Sabrow, »Erich Honecker. Das Leben davor«, im Rahmen der Vortragsreihe »Le divan historique«, Goethe-Institut Paris.
  - 21.4.2017, Vortrag »Qu'est-ce que le contemporain? Contemporanéité, historicité et archéologie du présent«, im Rahmen des Forschungsseminars des CEREG »Narrativités allemandes. Culture(s) et mise en récit«, Univ. Sorbonne nouvelle und Univ. Paris Ouest.
  - 6.5.2017, Vortrag »Planification souple? Clemens Heller als Projektmanager der Sechsten Sektion«, Vortrag im Rahmen des Festkolloquiums »Clemens Heller. Un entrepreneur intellectuel«, Wissenschaftskolleg Berlin.
  - 9.5.2017, Vortrag »Der Griff nach dem Weltwissen: Area Studies im 19. und 20. Jahrhundert«, im Rahmen des Oberseminars von Jan Eckel, Tübingen.
  - 17.5.2017, Vortrag »Demokratie als soziales Drama. Zur Geschichte der Folter seit ihrer Abschaffung«, im Rahmen der Forschungskolloquien von Martina Kessel und Ingrid Gilcher-Holthey, Univ. Bielefeld.
  - 7.6.2017, Vortrag »Area Studies. Situations conflictuelles et circulations intellectuelles (1930–1950)«, im Rahmen des Kolloquiums »Pierre Renouvin et Jean-Baptiste Duroselle (1917–2017). La construction d'une discipline, l'histoire des relations internationales«, LabEx EHNE/DHIP, Paris.
  - 29.–30.6.2017, Arbeitsgruppe »Qu'en est-il de l'épistémè dans nos recherches?«, im Rahmen der Jahrestagung des deutsch-französischen Graduiertenkollegs »Construire les différences: structure, ordre social, communication« (EHESS/TU Dresden/HU Berlin/DFH), EHESS, Paris.
- DR. PETER LAMBERTZ**
- 5.5.2017, Vortrag »Name oder Nummer. Über die Bürokratisierung des Taxiverkehrs am Flughafen von Dakar«, im Rahmen des Seminars von Dr. Christine Polenz, Univ. Leipzig.
  - 9.5.2017, Vortrag »Bürokratie und Taxiverkehr am Flughafen von Dakar«, im Rahmen des Forschungsseminars »Bureaucracy in/and the Indian City: Red Tape Webs and the ›Clean India‹ Campaign(s)«, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, HU Berlin.
  - 29.6.2017, Vortrag »Ville habitable? Travelling on Congo's Waterways between Progress and Regress«, im Rahmen der ECAS, Basel.
  - 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.
  - 20.7.2017 (mit Anandita Bajpai), Vortrag »Who steers the Wheel? Taxi drivers and bureaucratic technologies in India and Senegal«, HU Berlin.
- PD DR. MATTHIAS LEMKE**
- 23.9.2016, Vortrag »Notwehr als Legitimationsquelle staatlichen Handelns« im Rahmen der Jahrestagung »Die Grenzen der Verfassung« der DVPW-Themengruppe »Politik und Recht«, HU Berlin.
  - 7.10.2016, Vortrag »Text Mining: la stratégie et la méthode« im Rahmen des Jahrestreffens der Association des germanistes de l'enseignement supérieur, DHIP.
  - 18.11.2016, Vortrag »Analyzing State of Emergency with Text Mining Tools«, Freie Univ. Amsterdam.



Die Referentinnen und Referenten der Tagung zum Ewigen Frieden der Eidgenossenschaft mit Frankreich 1516 in der Residenz des Schweizer Botschafters, © Schweizerische Botschaft

- 21.2.2017, Eröffnungsvortrag »Terrorabwehr in Europa – Bürgerrechte in Gefahr?« zur gleichnamigen Podiumsdiskussion der Europa Union mit dem Justizsenator und dem Polizeipräsidenten der Freien und Hansestadt Hamburg, Macromedia Hochschule Hamburg.
- 23.3.2017, *panel chair* »Die Politik des Ausnahmezustandes« im Rahmen der DNGPS-Fachtagung 2017 »Gefährdete Konstellationen. Unsichere Ordnungen und prekäres Leben«, HU Berlin.
- 22.5.2017, Vortrag »Prekäre Demokratie – Zwischen Ausnahmezustand und Populismus« im Rahmen des DAAD-Jahresseminars 2017, Sainte-Croix.
- 27.5.2017, Vortrag »Frankreich – eine Demokratie im Ausnahmezustand« im Rahmen der Tagung »Demokratie – ein prekäres Projekt«, organisiert von Marcus Llanque an der Evangelischen Akademie Tutzing.

#### PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 20.9.2017, Moderation der Podiumsdiskussion »École, religion, société. Les expériences allemandes et françaises depuis le XIX<sup>e</sup> siècle« (Sylvie Le Grand-Ticchi, Friedrich Wilhelm Graf), Residenz des deutschen Botschafters, Paris.
- 27.9.2016, Vortrag »Marignan et le traité de Fribourg comme lieux de mémoire. XVII<sup>e</sup>–XXI<sup>e</sup> siècle«, im Rahmen des Kolloquiums »1516–2016, 500<sup>e</sup> anniversaire de la paix perpétuelle entre la France et la Suisse«, Palais du Luxembourg, Paris.
- 3.–7.10.2016, Teilnahme an der Sommeruniversität »Saisir l'Europe«, Exzellenzcluster »Europa als Frage: die Sozialwissenschaften (de)konstruieren einen Kontinent«, Villa Vigoni.

## III VERANSTALTUNGEN

- 7.10.2016, Buchvorstellung »A Compagnon to the Swiss Reformation« im Rahmen der Tagung »450 Jahre Confessio Helvetica«, Kulturhaus Helferei, Zürich.
- 12.10.2016, Teilnahme an der Eröffnung der Jahreskonferenz des Forums Transregionale Studien, Univ. Heidelberg.
- 21.10.2016, Vortrag »The Virgin and her State: Representing the Politic Body through Mataphors of Material Status«, im Rahmen der Tagung »Political Representation beyond Elections. A comparison China/Western Countries«, Univ. Peking.
- 29.10.2016, Podiumsdiskussion im Rahmen der Jahresfeier der Univ. Heidelberg »Zukunft Europa – die Universität als treibende Kraft«, Univ. Heidelberg.
- 31.10.–1.11.2016, Teilnahme und Einleitung an der Tagung »Vom Umgang mit der Temporalität in den Sozial- und Geisteswissenschaften«, Univ. Frankfurt a. M.
- 7.11.2016, Vortrag »The Father of the Nation and his Wife. Early Modern Representations of the Sovereign Political Body«, im Rahmen der Masterclass »Vizualizing Politics. Working with Images in Intellectual History«, Huizinga Institute, Amsterdam.
- 10.–12.11.2016, Vortrag »Le défi de la représentation. Les personnifications nationales dans l'Europe moderne«, im Rahmen der Tagung »Le metamorfosi della rappresentanza«, Turin.
- 4.–26.11.2016, Vortrag »Républiques et républicanismes en époque moderne. Théories et pratiques dans une perspective occidentale«, im Rahmen der Tagung »Modernités républicaines«, ENS, Paris Sciences et Lettres.
- 6.12.2016, Podiumsdiskussion »Der Rhein – ein europäischer Fluss?«, im Rahmen der Veranstaltungsreihe der MWS »Geisteswissenschaften im Dialog«, Kunst und Ausstellungshalle der BRD, Bonn.
- 12.–13.12.2016, Vortrag »Jungfrauen, Ehefrauen, Mütter – Staatspersonifikationen in der frühen Neuzeit«, im Rahmen des Leopoldina-Symposiums »Menschenbilder«, Univ. Heidelberg.
- 18.1.2017, Vortrag »Terrorismus, Laizismus, Etatismus – Überlegungen zu Frankreich heute«, Deutsch-Französischer Kulturkreis Heidelberg.
- 29.1.2017, Vortrag »Schweizer Heldengeschichten – und wie man damit umgeht«, Univ. Freiburg.
- 29.1.2017, Vortrag »Das Ende der Imperien: epochenübergreifende Überlegungen«, zur Eröffnung des Themenjahres 2017 »Imperien und ihr Ende«, Univ. Frankfurt a. M.
- 1.3.2017, Podiumsdiskussion »La politique et l'histoire aujourd'hui en France«, im Rahmen der Veranstaltung »L'histoire, l'école et la politique«, Sciences Po Paris.
- 2.3.2017, Vortrag »Die Folgen der Glaubensspaltung für die politischen Strukturen in Europa«, im Rahmen der Ringvorlesung »Reformation«, Univ. Zürich.
- 9.3.2017, Vortrag »Why China did not have a »Renaissance« and why that matters«, HGGS, Univ. Heidelberg.
- 23.5.2017, Vortrag »Le rapport Église-État dans les traditions germanophones sous l'angle historique et constitutionnel«, Univ. Poitiers.
- 30.–31.5.2017, Vortrag »Reinhart Koselleck et l'histoire des concepts« und Sitzung mit der Forschungsgruppe »Bürokratisierung der afrikanischen Gesellschaft«, UCAD.
- 6.6.2017, Vortrag »Reformation als Wegbegleiterin der Demokratie?«, im Rahmen des Patronatskomitees »500 Jahre Reformation«, Grande Société de Berne.
- 12.6.2017, Vortrag »How to Recognize a Republic. Concepts and Representations of the Free State in Early Modern Europe«, Beiratssitzung Master »Global Studies«, EHESS, Paris Sciences et Lettres.

### KELMA MANATOUMA

- 13.3.2017, Vortrag »Identifier les individus au Tchad. Politiques et pratiques des papiers d'identité (N'djamena-Gore)«, im Rahmen des Forschungskolloquiums »La bureaucratisation des sociétés africaines«, DHIP/CREPOS, Dakar.
- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

### REGINE MARITZ

- 29.–30.9.2016, Vortrag »Körperliche Sicherheit im höfischen Raum am Beispiel des Hofes zu Stuttgart, 1580–1610«, im Rahmen der Tagung »Sicherheitsprobleme im 16. und 17. Jahrhundert – Bedrohungen, Konzepte, Ambivalenzen«, DHIP.
- 27.–29.10.2016, Vortrag mit Pascal Firges »Adelige Arbeitspaare. Eheliche und außereheliche Beziehungen an Höfen der Frühen Neuzeit«, im Rahmen der Fachtagung »Beziehungsgeschichte(n)« des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit, Akademie Stuttgart-Hohenheim.
- 17.11.2016, Vortrag »Configurations of Gender at the Early Modern Court: Reflections on Concubinage and the Task Sharing of the Princely Couple in Württemberg, 1593–1618« im Rahmen des »Early Modern European Seminar«, Univ. Cambridge.
- 29.6.2017, Vortrag »Gender as a Resource of Power at the Early Modern Court of Württemberg: Reflections on Female Favourites and the Task Sharing of the Princely Couple« im Kolloquium von Prof. Maren Lorenz, Ruhr-Univ. Bochum.
- 30.8.–1.9.2017, Vortrag »Gender as a Resource of Power at the Early Modern Court of Württemberg: Reflections on Female Favourites and the Task Sharing of the Princely Couple«, im Rahmen der Jahrestagung der German History Society, Univ. St. Andrews.



Stefan Martens und Pierre Monnet bei der Präsentation des Buches »Comme und Allemand en France« in Frankfurt a. M., © IFRA/SHS

### DR. STEFAN MARTENS

- 15.9.2016, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France« mit Jeanne Guérout und Aurélie Luneau, Deutsches Tagebucharchiv, Emmendingen.
- 19.–27.9.2016 (mit Julia Drost), Organisation des gemeinsamen Herbst- und Sprachkurses des DHIP und des DFK.
- 21.9.2016, Präsentation der Webseite »Frankreich unter deutscher Besatzung 1940–1945. Die deutschen und französischen Dienststellen«, im Rahmen einer Sektion des Deutschen Historikertags, Hamburg.
- 7.10.2016, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France« mit Jeanne Guérout, Aurélie Luneau und Rachel Grunstein, Rendez-vous de l'Histoire in Blois.
- 20.10.2016, Sitzungsleitung beim Jeudi-Vortrag von Stefan Berger (Univ. Bochum) »Mouvement ouvrier et histoire globale: approches, concepts et méthodes«, Kommentar: Sylvain Schirmann (Sciences Po Straßburg).
- 27.10.2016, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France« mit Rachel Grunstein, Goethe-Institut Paris.

## III VERANSTALTUNGEN

- 17.11.2016, Kommentator zum Vortrag von Johannes Großmann (Univ. Tübingen) »La région frontalière franco-allemande et les débuts de la Seconde Guerre mondiale«, im Rahmen des Forschungsseminars von Jakob Vogel, Sciences Po Paris.
  - 18.11.2016, Kommentator zu den Filmen »Des Teufels General« und »Elser – er hätte die Welt verändert«, im Rahmen des 19. Festival international du film sur la Résistance, Nizza.
  - 1.12.2016, Kommentar zum Vortrag von Maren Röger (Univ. Augsburg) »Kriegsbeziehungen: Intimität, Gewalt und Prostitution im besetzten Polen 1939 bis 1945«, im Rahmen der Vortragsreihe Le divan historique, Goethe-Institut, Paris.
  - 13.12.2016, Podiumsdiskussion mit Johanna Linsler und Claude Singer »La place des juifs dans l'idéologie national-socialiste«, im Anschluß an die Dokumentation von Manfred Oldenburg »Mein Kampf, manifeste de la haine«, Mémorial de la Shoah, Paris.
  - 12.1.2017, Sitzungsleitung beim Jeudi-Vortrag von Elke Seefried »Avenir(s). Une histoire de la recherche sur le futur après 1945«, Kommentar: Hugues de Jouvenel und Corinne Roëls (Futuribles International).
  - 22.2.2017, Sitzungsleitung beim Vortrag von Mechtild Gilzmer »Frauen im Widerstand«, Kommentar: Corinna von List, im Rahmen eines Workshops der Aktion Sühnezeichen Frankreich, DHIP.
  - 7.3.2017, Podiumsdiskussion »Regards sur les intellectuels juifs dans l'Allemagne et la France du XIX<sup>e</sup> siècle« mit Heidi Knörzer und Olivier Baisez, organisiert von der Société des études juives (Mitorganisator).
  - 15.3.2017, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France« mit Aurélie Luneau, auf Einladung des Goethe-Instituts im Centre de recherche d'histoire de la Résistance, Lyon.
  - 20.3.2017, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France«, im Rahmen des Seminars für Masterstudierende von Marc Olivier Baruch (EHESS).
  - 23.3.2017, »Leben und Überleben im besetzten Europa, 1939–1945«, Szenische Lesung mit Publikumsgespräch unter der Leitung von Miloš Đesnik, mit Włodzimierz Borodziej und Tatjana Tönsmeier, DHI Warschau.
  - 24.4.2017, Vortrag »Präsidentenwahlen in Frankreich. Erster Wahlgang – was kommt danach?«, Konrad-Adenauer-Stiftung und Historisches Seminar der Univ. Mainz.
  - 24.4.2017, Buchpräsentation »Comme un Allemand en France« mit Pierre Monnet, auf Einladung des IFRA/SHS, Frankfurt a. M.
  - 7.–9.6.2017, »Pierre Renouvin, Jean-Baptiste Duroselle (1917–2017). La construction d'une discipline, l'histoire des relations internationales«, internationales Kolloquium organisiert von der Univ. Panthéon-Sorbonne in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Sitzungsleitung und Mitorganisator).
- DR. NIELS F. MAY**
- 17.11.2016, Vortrag »Cérémonial et statut: la signification des négociations westphaliennes pour le développement du cérémonial diplomatique«, im Rahmen des Masterseminars von Lucien Bély, Univ. Paris-Sorbonne.
  - 8.12.2016, Vortrag »Zeremoniell als Friedenshindernis. Statuspolitik bei den Westfälischen Friedensverhandlungen«, im Oberseminar von Christoph Kampmann, Univ. Marburg.
  - 6.5.2017, Eröffnungsvortrag »Überarbeitungsstrategien für wissenschaftliche Texte«, im Rahmen des Ateliers der Revue »Trajectoires« des CIERA, Paris.

- 17.6.2017, Vortrag »Négociier entre nobles, diplomates, spécialistes ou ministres? Une prosopographie des négociateurs lors des rencontres internationales aux XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles«, im Rahmen des Kolloquiums »Je ne voudrais point un négociateur de métier...«. Die Identität des Diplomaten: Beruf oder »nobler Zeitvertreib? (Spätmittelalter–19. Jahrhundert)«.

#### DR. MARTIN MOURRE

- 7.12.2016. »Présentation du »Dictionnaire biographique des mobilisations et contestations africaines: le cas du Sénégal«, Maitron-Kolloquium, Univ. Panthéon-Sorbonne.
- 6.1.2017, Vortrag »Petits-fils de tirailleurs et mémoire coloniale dans l’Hexagone«, im Rahmen des Seminars von Raphaëlle Branche und Roger Teboul »Famille et expérience de la guerre«, EHESS.
- 2.6.2017, »Les événements de Thiaroye, histoire et mémoire«, Vortrag auf dem Friedhof von Thiaroye (Sénégal), organisiert von der DIPRA.
- 8.6.2017, Vorstellung des Bandes »Thiaroye 1944. Histoire et mémoire d’un massacre colonial«, BRA, Centre Malher, Univ. Panthéon-Sorbonne.
- 16.6.2017, »Les anciens combattants en Guinée et au Sénégal: le cas de N’Gore Sarr et Camara Ly«, French Colonial Historical Society.
- 3.–7.7.2017, Vortrag im Rahmen der Sommeruniversität »Bureaucratisation et construction des identités dans le contexte colonial et postcolonial«, DHIP.

#### DR. ARNDT WEINRICH

- 17.9.2016, Podiumsdiskussion »Mémoires franco-allemandes. Le monument allemand de Sedan«, Sedan.

- 26.10.2016, Vortrag »Militär, Medien und öffentliche Meinung. Militärskandale und -affären in Frankreich und Russland, 1870–1914«, im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Ute Daniel, TU Braunschweig.

- 6.12.2016, Seminarvortrag und Diskussion »Mémoires franco-allemandes de la Première Guerre mondiale«, Univ. Bordeaux.

- 12.12.2016, Vortrag »Militär, Medien und öffentliche Meinung. Militärskandale und -affären in Frankreich und Russland, 1870–1914«, im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Jörg Requate, Univ. Kassel.

- 6.3.2017, Vortrag »Der *centenaire* des Ersten Weltkriegs in deutsch-französischer Perspektive«, im Rahmen des deutsch-französischen *licence*-Studiengangs der Univ. Sorbonne nouvelle, DHIP.

- 6.3.2017, Vortrag »Après la redécouverte de la guerre oubliée, l’oubli de la révolution de 1917?«, im Rahmen des Seminars »Première Guerre mondiale«, DHIP.

- 27.4.2017, Filmkritik und Diskussion »L’homme que j’ai tué« de Lubitsch, Bohain-en-Vermandois.

- 23.5.2017, Vortrag »Der Skandal der Niederlage. Militärisches Versagen, Verrat und Inkompetenz vor dem Tribunal der öffentlichen Meinung. Frankreich und Russland, 1870–1914«, im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Jörn Leonhard, Univ. Freiburg.

- 27.6.2017, Vortrag »Réflexions sur le poids mémoriel du blocus de 14–18 sous le Troisième Reich. Du blocus à l’obsession de l’autarcie?«, im Rahmen des Workshops »Le blocus pendant la Première Guerre mondiale. Histoire et mémoires«, DHIP.

## III VERANSTALTUNGEN

Lehrveranstaltungen der  
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

## DR. SÉVERINE AWENENGO DALBERTO

- Organisation der zweiten Wintersuniversität ACPA-chaire d'études africaines comparées (EGE-UM6) »Historicité et temporalités du politique«, Marrakesch, 8.–15.1.2017.

## PROF. DR. RAINER BABEL

- Sommersemester 2017: Hauptseminar »Metropolen der Frühen Neuzeit. Probleme der europäischen Stadtgeschichte an ausgewählten Beispielen (Paris, London u.a.)«, Univ. Saarbrücken.

## LISA BOLZ

- Wintersemester 2016: Seminar »Journalisme et écriture journalistique au XIX<sup>e</sup> siècle«, Univ. Paris-Sorbonne.

## DR. AMADOU DRAMÉ

- Kurse für Geschichtsstudierende: Licence 1, Licence 3, Master 1, Univ. Nantes.

## DR. PASCAL FIRGES

- Lektüregruppe zum Thema »Höfische Gesellschaften«, DHIP.
- Koordination des Forschungsseminars zur Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt Aufklärung, DHIP.

## CHRISTIAN GRÜNDIG

- Sommersemester 2017: Seminar und Exkursion »Sächsische Begegnungen mit Frankreich«, Univ. Dresden

## DR. VANINA KOPP

- Lektüregruppe »Spiele und Wettkämpfe«, 14-tägig, DHIP.

## PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 9.–10.3.2017, Leitung des interdisziplinären Seminars »Chronologies: Why China did not have a ›Renaissance‹ and why that matters«, HGG, Univ. Heidelberg.

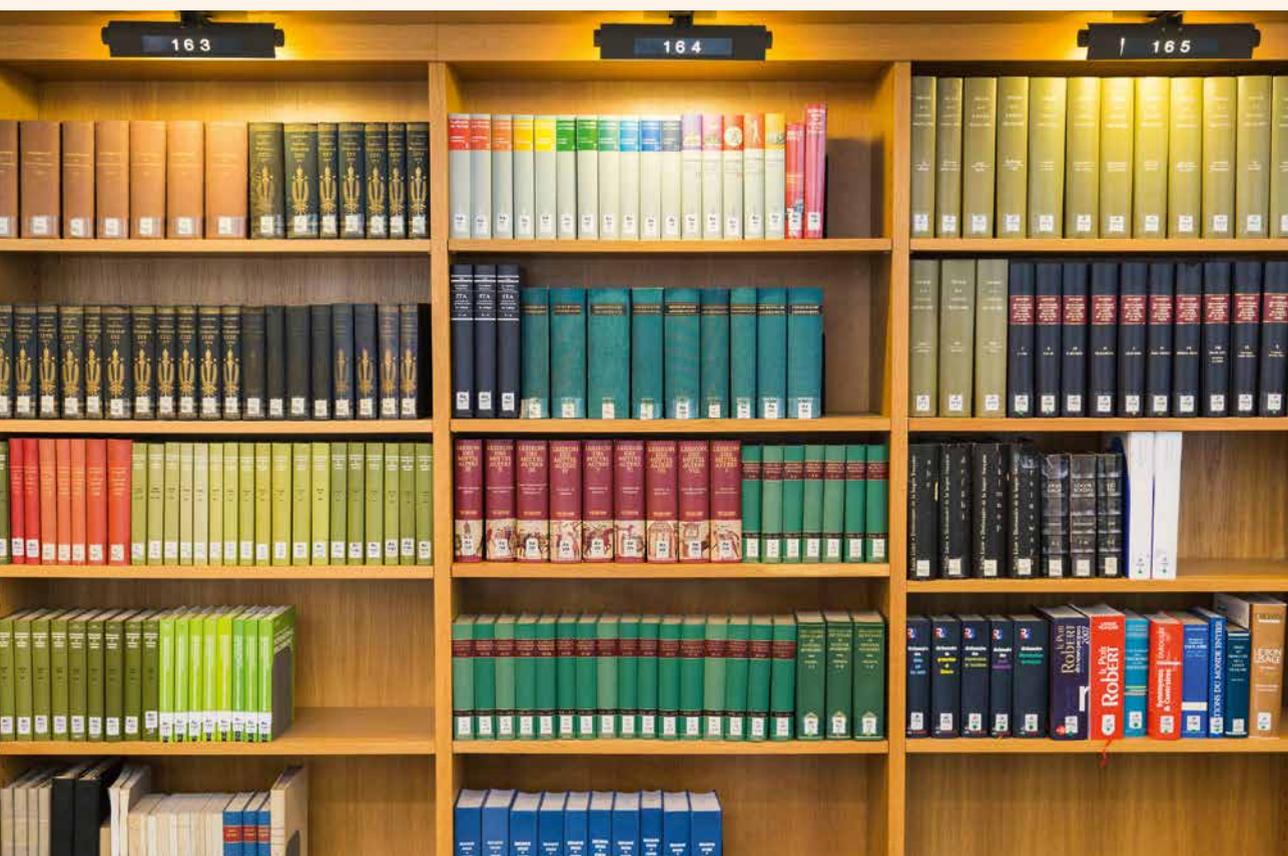
## DR. MARTIN MOURRE

- Seminar 2016–2017 (mit Marie-Aude Fouéré): Anthropologie politique de la mémoire: acteurs, artefacts, archives, EHESS.

## DR. ARNDT WEINRICH

- Sommersemester 2017 (mit Nicolas Offenstadt): Lehrveranstaltung »Historiens«, Univ. Panthéon-Sorbonne (Vorlesungen zu Gustav Droysen, Karl Lamprecht, Fritz Fischer und Hans Mommsen).





# Bibliothek

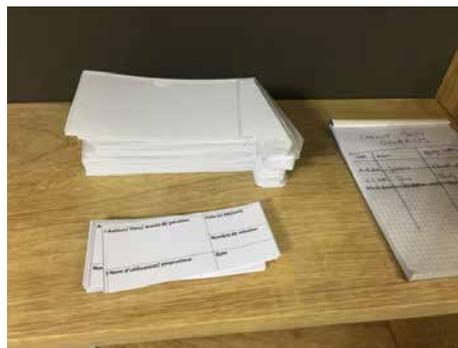
Wer am Morgen des 10. Juli 2017 den Lesesaal der Bibliothek betrat, fand sich in 5 cm hohem Wasser stehend wieder. Aus der Decke über dem mittleren Teil des Lesesaals lief das Wasser und fand seinen Weg bis in das Zeitschriftenmagazin im Keller. Sintflutartige Regenfälle ab Sonntagabend waren für den Wassereinbruch über das Zinkdach der Bibliothek verantwortlich. Dem Notfallplan der Bibliothek folgend wurden gefährdete Medien (rund 80 lfd. m) sowie wertvolle Bestände der betroffenen Standorte mit vereinten Kräften des gesamten Hauses in Sicherheit gebracht. Der Verlust ist durch das schnelle Eingreifen glücklicherweise kaum der Rede wert und beschränkt sich auf fünf Zeitschriftenbände und weniger als 20 Bände mit Wasserschäden, die aber weiterhin benutzbar sind. Die Bibliothek musste jedoch mehrere Wochen geschlossen bleiben: Risse und Löcher im Zinkdach wurden provisorisch geflickt; Zwischendecke, Wände und Teppich mit Entfeuchter und Heizlüfter getrocknet, um anschließend Lesesaal

und Kellermagazin mit den dort aufbewahrten Beständen komplett zu reinigen. Am 21. August konnte die Bibliothek wieder geöffnet werden. Die Renovierung der Decke sowie eine dauerhafte Reparatur des Zinkdachs stehen jedoch noch aus.

Das Bibliotheksteam nutzte die Zeit der Schließung für Aufräum- und Aussonderungsarbeiten sowie für die Aktualisierung des Notfallplans. In Arbeit ist ein neues Bibliothekskonzept, das das vorherige aus dem Jahr 2006 ablösen wird. Insbesondere im Hinblick auf Bestandsentwicklung und Raumplanung ist eine Aktualisierung notwendig. Die aktuelle Raumsituation erfordert einen Strategiewechsel von einer Bibliothek mit konsistentem Bestand, die Medien vorhält, für den Fall, dass sie benötigt werden könnten (*just in case*), zu einer Bibliothek, die Medien und Information dann schnell besorgt, wenn sie konkret gebraucht werden (*just in time*).



Wasserschaden in der Bibliothek: Ventilatoren trocknen betroffene Bücher.



Der kleine Handapparat im Büro in Dakar, in dem Bücher nun auch mit »Vertretern« ausgeliehen werden (und nicht mehr über Listeneintrag).

In einem ersten Schritt wurden Services, Geschäftsgänge und Nutzung durch Auswertung von Statistiken sowie durch Befragung der internen und externen Nutzergruppen (digitale Umfragen sowie qualitative Interviews) analysiert. Die geringe Nutzung digitaler Medien soll durch ein verstärktes Informationsangebot, durch bessere Sichtbarkeit und Vereinfachung des Zugangs erhöht werden. Dazu ist unter anderem die Einführung eines Discovery-Systems geplant, das neben dem Bestand der Bibliothek zugleich lizenzierte Datenbanken abfragt und damit die Ergebnismenge der Suchanfrage um digitale Bestände erheblich erweitern wird. Für die konkrete Suche bleibt der bisherige Onlinekatalog erhalten.

Die ortsunabhängige Bereitstellung elektronischer Medien ist durch den neuen Standort in Dakar noch wichtiger geworden. Dort wurde zwar auch ein kleiner Handapparat an gedruckten Büchern aufgebaut, die vom Pariser Bibliotheksteam verwaltet werden, schneller und zuverlässiger ist jedoch die Versorgung mit digitalen Medien. In diesem Sinne wird versucht, nicht nur eine lokale Lösung aufzusetzen, sondern im Verbund mit den anderen Bibliotheken der Stiftung eine gemeinsame »Digitale Bibliothek der MWS« aufzubauen. Ziel ist die optimale und gleiche Versorgung für alle Angehörigen der Stiftung (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stipendiatinnen und Stipendiaten, Leserinnen und Leser sowie Walk-in-User) von allen Standorten mit sämtlichen von

Nutzung	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Nutzer/innen Wissenschaft ohne Stipendiaten/innen/ Praktikanten/innen	20	20	20	19	17	20	19
Bibliotheksbesuche auswärtige Nutzer/innen	6861	6691	6950	6040	4997	5057	4077
Öffnungstage	207	241	244	239	242	245	245
Durchschnittliche Besuche/Tag	33	28	28	25	21	21	17
Neue Leser/innen	314	162	128	174	133	130	138
Magazinausleihen	2524	2707	2739	2669	2694	2691	2780
davon intern	1195	1414					
Anzahl Fernleihen	41	63	36	14	5	19	36

Bestand	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Zugang Medieneinheiten	2662	2153	2850	3289	2986	2645	1824
davon Geschenke	151	193	164	397	326	629	261
Monografien u. Fortsetzungen	1747	1430	1774	2171	2089	1852	1507
Zeitschriften	278	266	309	272	257	312	318
Mikroformen (Titel)	3	9	0	1	0	0	1
CD-ROM / DVD (Titel)	2	7	16	3	11	9	2
Onlinemedien						80	282
E-Books	374	176	328	490	294		
E-Journals	51	39	84	93	20		
Karten / Anderes	2	4	12	6	26	15	5

MWS-Instituten lizenzierten elektronischen Ressourcen. Der Arbeitskreis Bibliotheken der MWS erarbeitet dazu ein Konzeptpapier.

Im Berichtszeitraum sind die Bibliotheksbesuche erneut leicht angestiegen. Insgesamt sind 6861 Besuche zu verzeichnen gegenüber 6691 im Vorjahr. Durchschnittlich kommen damit an Öffnungstagen 33 Personen in die Bibliothek (Vorjahr 28 Personen). Fast eine Verdoppelung gab es bei den Neuanmeldungen mit 314 neuen Lesekarten (Vorjahr 162). Die Ausleihe aus den Magazinen ging mit 2524 Medien gegenüber dem Vorjahr (2707) leicht zurück. Die im letzten Jahr eingeführte elektronische Ausleihe erlaubt eine Statistik für die Magazinausleihe der internen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die insgesamt 1195 Medien entnommen haben (Vorjahr 1414).

Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum insgesamt 2662 Einheiten (Vorjahr 2153). Ausgesondert wurden 480 Monografien-Titel, überwiegend veraltete Literatur oder ältere Auflagen. Die Bibliothek wuchs um 1545 physikalische Medieneinheiten (Vorjahr 1606), was etwa 52 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter, Vorjahr 54 lfd. m). Neben Belegexemplaren von

ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten hat das Institut diverse Einzelschenkungen erhalten (insgesamt 151 Medien, Vorjahr 193).

Weiterhin steigend ist die Zahl der Abonnements an E-Journals, zumeist über Nationallizenzen, sowie die Zahl der E-Books und Datenbanken, die im Konsortium gemeinsam für die Institute der MWS angeschafft werden. Die bisherigen Konsortiallösungen sollen langfristig durch die »Digitale Bibliothek der MWS« abgelöst werden.

Vermittlung von Informationskompetenz betreibt die Bibliothek des DHIP wie im vergangenen Jahr über die beiden Wissenschaftsblogs Germano-Fil (<http://germano-fil.hypotheses.org/>) und Franco-Fil (<http://francofil.hypotheses.org/>). Mit dem »Mittwochstipp« werden regelmäßig französische Onlineangebote für die deutsche Wissenschaftscommunity vorgestellt. Die Zugriffszahlen belaufen sich auf rund 2200 Unique User/Monat, was eine Verdoppelung zum Vorjahr bedeutet.




**PRAKTIKA AM DHIP 2017**

Wissenschaft  
Redaktion  
Bibliothek  
Verwaltung  
Veranstaltungsorganisation  
Öffentlichkeitsarbeit  
Informationstechnik

Bei Bewerbungen und Fragen wenden Sie sich an Luna Hoppe:  
lhoppe@dhi-paris.fr

Bewerbungsfrist: 16. September 2016

Nähere Details und Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter:  
[www.dhi-paris.fr/foerderung/praktika](http://www.dhi-paris.fr/foerderung/praktika)



**Max Weber Stiftung**  
Deutsche Historische Institut Paris  
Institut Historique Allemand

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS  
HOTEL DUBREUIL-CHEVREY  
8, RUE DU PARC ROYAL  
75003 PARIS

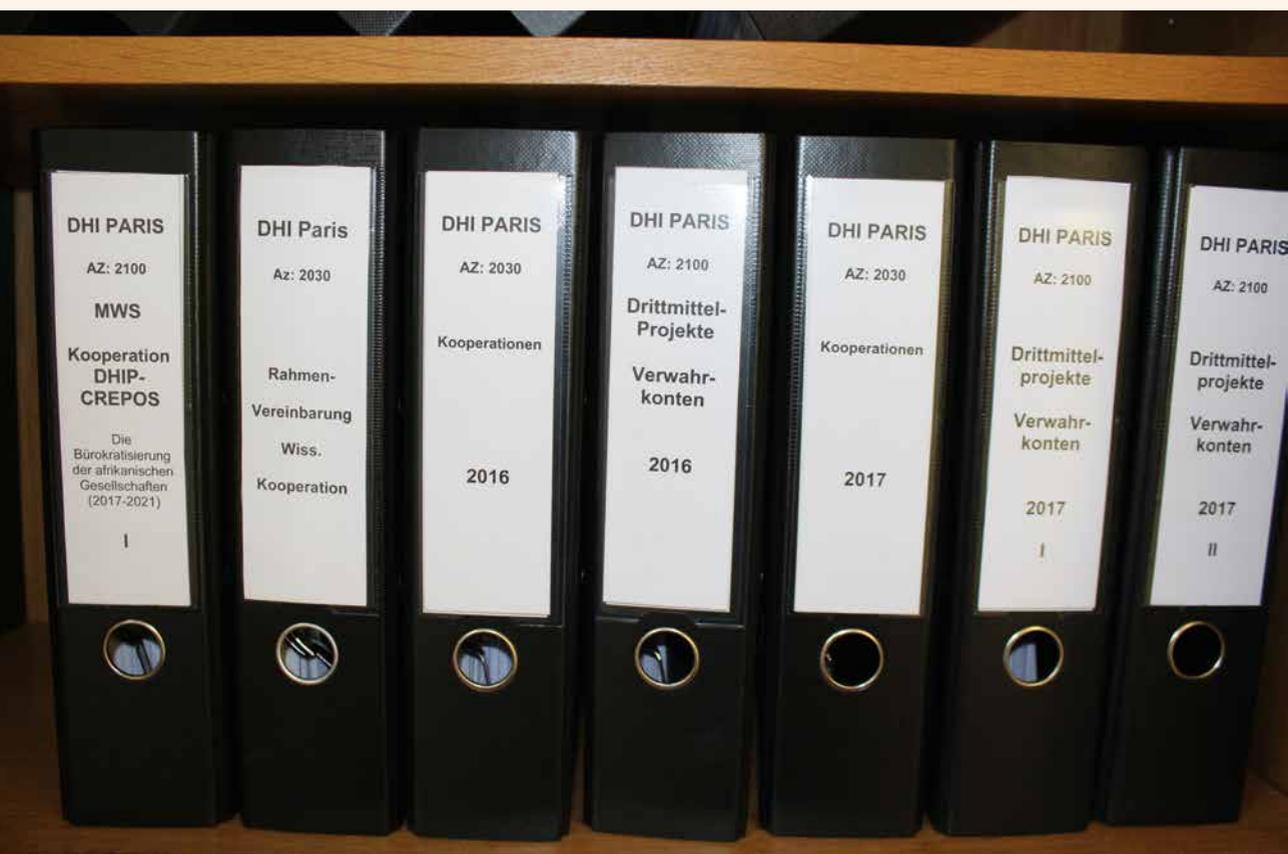
METRO: CHEMIN VERT DU SAINT-PAUL  
BUS: 29 ET 96  
WWW.DHI-PARIS.FR

## Personal

Sarah Foëzon hat die Bibliothek zum 31.7.2017 verlassen und wechselte als Bibliotheksleiterin zum Goethe-Institut Paris. Ihr Nachfolger wurde Dr. Sven Ködel, der mit seinem im Herbst 2017 bevorstehenden Abschluss des zweijährigen berufsbegleitenden Fernstudiums Master of Library and Information Science an der HU Berlin die notwendigen Fachkenntnisse erworben hat. Für den Lesesaal konnte zum 1.9.2017 Ulrike Blumenthal als neues Teammitglied gewonnen werden.

Praktikantinnen und Praktikanten in der Bibliothek waren Aurélie Pawlak (5.9.–28.10.2016), Christine Honold (1.10.–23.12.2016), Alice Le Bras (2.2.–17.2.2017), Moritz Schertl (15.2.–28.4.2017), Melanie Liebig (1.6.–31.7.2017), Sophie Schneider (1.8.–31.10.2017).





# Drittmittel, Beteiligungen und Spenden

Übersicht über im Berichtsjahr für Veranstaltungen und Publikationsvorhaben eingeworbene Drittmittel bzw. Zusagen von Kostenbeteiligungen bei Kooperationsprojekten:

## Eingeworbene Drittmittel und Spenden für Veranstaltungen

- Supervisoren-Treffen Projekt »Societies under German Occupation. Experiences and Everyday-Life in World War II« (6.–8.9.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Herder-Institut: 9000 €
- Veranstaltung »Herbstkurs: Historische Grundwissenschaften« (12.–16.9.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
DFH: 10 000 €
- Veranstaltung »Herbstkurs: Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis in den Geschichtswissenschaften und der Kunstgeschichte« (19.–27.9.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
DFH: 15 000 €
- Veranstaltung »Sicherheitsprobleme im 16. und 17. Jahrhundert – Bedrohungen, Konzepte, Ambivalenzen« (29.–30.9.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
Univ. Gießen, SFB »Dynamiken der Sicherheit«: 10 000 €
- Veranstaltung »Aktualität. Interdisziplinäre Ansätze und professionalisierte Praktiken im Kontext eines facettenreichen Begriffs« (5.–6.10.2016)  
Verantw. Wissenschaftlerinnen: Dr. Suzanne Dumouchel, Lisa Bolz  
Univ. Sorbonne nouvelle: 660 €  
(Verpflegungskosten)
- Seminarreihe »Vers un espace public européen« (4.11.2016–5.5.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel  
LabEx EHNE: 525 €
- Veranstaltung »Bistümer im Übergang: vom Ende einer Bischofsherrschaft zur Nachfolge (Frankreich und Deutschland, 10.–13. Jh.)« (5.–6.12.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
Univ. Bochum: 4500 €
- Veranstaltung »Die Sprache des Rechts. Historische Semantik und karolingische Kapitularien« (21.–22.2.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
Univ. Köln: 8000 €
- Veranstaltung »Wahrheitssuche, Wiedergutmachung, Gedächtnisarbeit – die Internationalisierung der Vergangenheitspolitik nach 1989« (23.1.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Niels F. May  
Univ. Paris-Sorbonne: 1000 €
- Veranstaltung »Körper und Politik am Fürstenhof der Frühen Neuzeit« (29.–30.5.2017)  
Verantw. Wissenschaftlerin: Regine Maritz  
Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung: 500 €  
Univ. Princeton: Übernahme von Reisekosten



Verleihung des Geschichtspreises des deutsch-französischen Historikerkomitees, v.l.n.r.: Prof. Th. Maissen, Prof. H. Miard-Délaçroix, Prof. S. Schirmann, Preisträgerin M. Aballéa, Botschafter N. Meyer-Landrut, Prof. G. Thiemeyer

- Veranstaltung »La diplomatie pontificale – état des lieux. X<sup>e</sup> rencontre de la Gallia Pontificia« (9.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
École nationale des chartes: 1600 €  
EPHE: 1000 €  
Archives de France: 1000 €
- Empfang »Verleihung des Geschichtspreises des deutsch-französischen Historikerkomitees« (14.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
DFHK: 160 €
- Veranstaltung »L'identité du diplomate« (14.–17.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
Univ. Nantes: 700 €  
Univ. Sorbonne nouvelle: 1000 €  
Univ. Paris-Sorbonne: 3500 €  
Univ. Paris Diderot: 1500 €  
Univ. Münster: Reise- und Hotelkosten  
DAAD: Reisekosten
- Veranstaltung »Le deuxième grand voyage de Pierre le Grand en Europe« (19.–21.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen, Dr. Niels F. May  
Univ. Paris-Sorbonne: 4930 €  
Centre Roland-Mousnier: 1000 €  
LabEx EHNE: 3000 €  
Fonds d'intervention pour la recherche: 930 €  
CNRS: 1500 €  
DHI Moskau: Reisekosten
- Veranstaltung »Wissensrohstoff Text Mining in den Geschichtswissenschaften« (23.–30.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Mareike König, Dr. Matthias Lemke  
DARIAH-EU: 2500 €  
MWS: 2000 €
- Sommeruniversität »Bürokratisierung und Identitätskonstruktion im kolonialen und postkolonialen Kontext (1500–2015)« (3.–7.7.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May, Dr. Susann Baller, Dr. Séverine Awenengo-Dalberto  
DFH: 15 000 €

## Beteiligung des DHIP an Veranstaltungen

- Veranstaltung »Polémologies médiévales« (23.–24.9.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
Univ. Paris Ouest: 96 € (Hotelkosten)
- Veranstaltung »L'acte original, entre conceptions médiévales et concept diplomatique« (6.–7.10.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
Univ. Lorraine: 1000 €
- Veranstaltung »La Réforme– quel héritage pour l'Europe?« (20.10.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
Univ. Paris-Sorbonne, Forschungsverbund REI-GENN: 495 € (Reise- und Hotelkosten)
- Veranstaltung »Vom Umgang mit der Temporalität in den Sozial- und Geisteswissenschaften« (30.10–1.11.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Deutsch-französisches Institut für Geschichts- und Sozialwissenschaften: 1500 €
- Veranstaltung »Pracht, Preis, Prestige im Mittelalter« (3.–4.11.2016; 9.–10.2.2017)  
Zweiteilige Tagung in Paris und Köln  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Vanina Kopp  
a.r.t.e.s./ZEMAK: Kostenübernahme des Pariser  
Veranstaltungsteils: 3171 €
- Veranstaltung »Aachen, Frankreich und das Papsttum« (18.11.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
RWTH Aachen: 1000 €
- Veranstaltung »Identités dissimulées« (24.–25.11.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
CRIHAM, Univ. Limoges, Univ. Poitiers: 748,47 € (Reisekosten)
- Veranstaltung »Außenpolitik der BRD in den 1970er und 1980er Jahren« (28.11.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel  
Univ. Paris-Sorbonne (UFR d'études germaniques et nordiques): 743,71 € (Hotel- und Verpflegungskosten)
- Veranstaltung »Les modèles polycentriques de souveraineté multiples et partagés (XVI<sup>e</sup>–XVIII<sup>e</sup> siècle)« (14.–15.12.2016)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Univ. Sevilla: 1671,70 € (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten)
- Vortragsreihe »Le divan historique« 2017  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
LabEx EHNE, Goethe-Institut, Univ. Lorraine: 1004 € (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten)
- Veranstaltung »Frauen in der Résistance« (21.–23.2.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.: 425,22 € (Reise- und Hotelkosten)
- Veranstaltung »Le 1<sup>er</sup> génocide du XX<sup>e</sup> siècle – Herero et Nama« (26.–27.2.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Mareike König  
Memorial de la Shoah: 5588 € (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten sowie Simultanübersetzung)
- Veranstaltung »Juifs et protestants: cinq siècles de relations en Europe« (15.–17.3.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel  
MAHJ: 6500 € (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten)
- Veranstaltung »Pierre Renouvin, Jean-Baptiste Duroselle (1917–2017). La construction d'une discipline, l'histoire des relations internationales« (7.–9.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Univ. Panthéon-Sorbonne: 2000 €
- Veranstaltung »Culture écrite carolingienne« (21.6.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große  
Univ. Erlangen, BNF: 864 € (Verpflegungskosten)

- Veranstaltung »Maifest« (17.5.2017)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen,  
Dr. Niels F. May  
GdF des DHIP: 124 € (Reisekosten)

## Beteiligung an Kooperationsprojekten

- Forschungsprojekt »Identité, identification et bureaucratisation en Afrique subsaharienne (XIX<sup>e</sup>–XXI<sup>e</sup> siècle). Pouvoirs, matérialité, subjectivation« (1.11.2015–31.10.2018)  
CREPOS, UCAD  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Gesamtbewilligung: 589 311€ (im Berichtszeitraum abgerufen: 152.154,28 €)
- Am 1.1.2017 wurde das Forschungsprojekt »Identité, identification et bureaucratisation en Afrique subsaharienne (XIX<sup>e</sup>–XXI<sup>e</sup> siècle). Pouvoirs, matérialité, subjectivation« in das Forschungsprogramm »La bureaucratisation des sociétés africaines« (1.1.2017–31.12.2021) eingebunden.  
CREPOS, UCAD  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Gesamtbewilligung: 2 500 000 € (im Berichtszeitraum abgerufen 383 656,01 €)
- Langzeitprojekt »Der Zweite Weltkrieg – Alltag unter deutscher Besatzung« (2012–2016)  
Herder-Institut, Univ. Wuppertal  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
CNRS: 32 000 € Gesamtbewilligung (im Berichtszeitraum 0 € abgerufen)
- Projekt einer französischen Übersetzung und Edition von »Mein Kampf«  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
EHESS: 36 400 €
- Projekt »Inventarisierung der Akten der deutschen Militärjustiz«  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Univ. Caen-Basse Normandie, CRHQ: 1500 €
- Projekt »Die Geschichte der Gestapo Trier«  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Univ. Trier: 1500 €
- Projekt »Erschließung des Nachlasses von Jean-Baptiste Duroselle«  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
IfZ: 1400 €
- Publikation Tagungsakten »500 Jahre Freiburger Frieden«  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
StAF: 2000 €
- Publikation Tagungsakten »Vom Umgang mit der Temporalität in den Sozial- und Geisteswissenschaften«  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Verlag Dr. Dieter Winkler: 2000 €
- Publikation Tagungsakten »Penser l'après-Louis XIV: histoire, mémoire et représentation« (1715–2015)  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Univ. Paris Diderot: 1000 €
- Publikation Tagungsakten »Guerre et déplacements de populations. Regards croisés sur l'Europe aux XI<sup>e</sup> et XX<sup>e</sup> siècles«  
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Bettina Severin-Barboutie  
LabEx EHNE: 1000 €
- Publikation Tagungsakten »Le débarquement«  
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens  
Memorial de la paix, Caen: 303 €
- Publikation Tagungsakten »Schriftlose Vergangenheiten«  
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen  
Verlag De Gruyter: 2000 €





# Förderung und Fellowships

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Doktorandinnen und Doktoranden, Habilitandinnen und Habilitanden sowie (Junior-)Professorinnen und (Junior-)Professoren zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach-)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut.

Neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung zählt für das DHIP dazu ganz wesentlich auch die fachliche Beratung (z.B. bei der Vorbereitung eines Antrages bei nationalen wie internationalen Fördereinrichtungen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich. Das Ziel des im Berichtsjahr neu eingeführten Instruments der Forschungsstartstipendien 6+6 ist die Vorbereitung eines Drittmittelansatzes für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung) oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe. Wird ein erfolversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf sechs Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Erfolg – für die Durchführung eines Projekts stellt das DHIP Arbeitsplatz und Infrastruktur zur Verfügung.

## Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der seit 2010 bestehenden Karl-Ferdinand-Werner-Fellowship wurden im Berichtszeitraum ausgewählt:

## ZWEITE JAHRESHÄLFTE 2016

Dr. Johannes C. Bernhardt (Univ. Bochum) »Die Nike von Samothrake. Biographie einer globalen Ikone«; – PD Dr. Dr. Guido Braun (Univ. Bonn) »Die französische Gesandtschaft am Immerwährenden Reichstag (1663–1740)«; – Dr. Samuël Coghe (Univ. Gießen) »Commodifying Cattle. Transforming Livestock Economies and Knowledge Regimes in the French Colonial Empire, 1890–1960«; – Prof. Dr. Marian Füssel (Univ. Göttingen) »Zur Aktualität von Michel de Certeau (1925–1986)«; – PD Dr. Dr. Sylvia Kesper-Biermann (Univ. Gießen) »Folter im Europa des langen 19. Jahrhunderts«; – Dr. Joanna Kodzik (Univ. Leipzig) »Wissen, Toleranz und Politesse. Kommunikation des Fürsten Stanislaw Poniatowski auf seinen Reisen nach Frankreich 1774 und Deutschland 1784«; – Prof. Dr. Mara-Magdalena Rückert (Staatsarchiv Ludwigsburg) »Von Langres nach Ellwangen. Zur Herkunft eines Sermonesfragments aus dem 8. Jahrhundert«; – Prof. Dr. Ute Schneider (Univ. Duisburg-Essen) »Geopolitik des Wissens. Die internationale Weltkarte im Zeitalter der Territorialität (1890)«.

## ERSTE JAHRESHÄLFTE 2017

Philip Bajon (MPI für europäische Rechtsgeschichte Frankfurt a. M.) »Das Vermächtnis des Luxemburger Kompromisses 1966–1992«; – Dr. Jeannet Hommers (Univ. Köln) »Arte und Marte. Kriegshandwerk und Kriegstechnik in den nordalpinen Bildkünsten um 1500«; – Dr. Jan Simon Karstens (Univ. Trier) »Failed Projects of Colonization in the Americas. Causes and Perceptions (ca. 1530–1615)«; – Prof. Dr. Kolja Lichy (Univ. Bonn) »Kaiser, Kommerz und Caritas. Pfandleihhäuser und städtisches Bankenwesen in der Habsburger Monarchie des 18. Jahrhunderts«; – Dr. Claudia Moisel (LMU München) »Bowlby Revisited. Eine Geschichte der Bildungstheorie im 20. Jahrhundert«; – PD Dr. Susan Richter (Univ. Heidelberg)






**KARL-FERDINAND-WERNER-FELLOWSHIP**

**FRÜHJAHR 2017**

Forschungskurzaufenthalte in Paris (ein bis vier Wochen)

Zielgruppe:  
Dozierende an deutschen Hochschulen  
Mindestvoraussetzung:  
abgeschlossene Promotion

Kostenlose Unterbringung im Gästetrakt des DHIP in der vorlesungsfreien Zeit mit Anbindung an die Instituts- und Bibliotheksinfrastruktur

Bewerbungen (Forschungsvorhaben, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis):  
foerderung@dhi-paris.fr  
Bewerbungsfrist: 9. September 2016



**Max Weber Stiftung**  
Deutsche Historische Gesellschaft  
Verbund der Max Weber

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS  
INSTITUT HISTORIQUE ALLEMAND

HÔTEL DUBREUIL-CHEVREY  
8, RUE DU PARC ROYAL  
75003 PARIS

METRO: CHEMIN VERT DU SAINT-PAUL  
BUS: 29 ET 96  
WWW.DHI-PARIS.FR

»Deutsch-französisch-russisches Digitalisierungs- und Editionsprojekt«; – Dr. Christiane Reinecke (Univ. Leipzig) »Badlands oder die Sehnsucht nach Integration. Problematisierung von Segregation und Marginalität in Frankreich und Westdeutschland, 1950–1990«; – Mag. Dr. Karin Schneider (Österreichische Akademie der Wissenschaften) »Die Kongresse von Troppau und Laibach 1820/1821. Mächtropolitik zwischen Kooperation, Intervention, multilateralen Allianzen und Friedenserhalt nach dem Wiener Kongress«; – Dr. Jörg Sonntag (Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig) »Zwischen den Welten des Mittelalters. Die Wilhelmiten und ihre Verfassung«.

## Stipendien

Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit der EHESS wurde nachfolgender *contrat doctoral* weitergeführt:

Guillaume Bureaux »Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours

princières occidentales au XV<sup>e</sup> siècle«, Diss. betreut von Prof. Dr. Elisabeth Lalou und Dr. Lydwine Scordia (Univ. Rouen).

Neben diesem *contrat doctoral* wurden an Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, die zur französischen, deutsch-französischen und westeuropäischen Geschichte forschen, insgesamt 20 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

## MITTELALTER

(4 Stipendien, insgesamt 7 Monate)

Katrin Ganss »Das Offiziumslektionar von Sainte-Marie-Madeleine in Faronville in der Viktoriner Handschrift BNF, lat. 14281. Historisch-theologische Studie«, Diss., betreut von Prof. Dr. Rainer Berndt (Sankt-Georgen), Dauer: 1 Monat (31.1.–28.2.2017); – Anne Greule »Erkenntnismodell und Theorielegitimation – Maria in der Philosophie des Alain von Lille«, Diss., betreut von Prof. Dr. Achim Hack (Univ. Jena), Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2017); – Martina Hacke »Entstehung und Ausstattung eines universitären Kommunikationsinstituts. Die »Boten der Nationen« der Universität von Paris von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters«, Diss. betreut von Prof. Dr. Rudolf Hiestand (Akademie der Wissenschaften zu Göttingen), Dauer: 1 Monat (1.–31.12.2016); – Dr. Claudia Wittig »Didactic Communities. The Moral Instruction of Secular Elites in High Medieval England, France and the Empire«, Postdoc-Stipendium, betreut von Prof. Dr. Lars Boje Mortensen (Univ. Southern Denmark), Dauer: 2 Monate (1.4.–31.5.2017).

## 19. UND 20. JAHRHUNDERT

(10 Stipendien, insgesamt 38 Monate)

Elsa Duval »European Heritage on a Global Stage: Aachen Cathedral, West German Heritage Politics and the Beginnings of the UNESCO World Heritage List«, Diss., betreut von Prof. Dr. Johannes Paulmann (IEG), Dauer: 3 Monate (1.1.–31.3.2017); – Nicolas Lang »Ein Vierer-Direktorium der westlichen Welt? Entwicklung der Vierer-Konsultationen und ihrer Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland, 1974–1982«, Diss.,

betreut von Prof. Dr. Rolf Ahmann (Univ. Münster), Dauer: 1 Monat (1.–31.10.2016); – PD Dr. Matthias Lemke »Ausnahmestandard«, Postdoc-Forschungstartstipendium, Dauer: 12 Monate (1.9.2016–31.8.2017); – Jun.-Prof. Dr. Fabian Lemmes »Der anarchistische Terrorismus in Westeuropa im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert: Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland«, Postdoc-Stipendium, betreut von em. Prof. Dr. Heinz-Gerhard Haupt (Univ. Bielefeld), Dauer: 3 Monate (1.1.–31.3.2017); – Carl-Eric Linsler »Europäer, Patrioten, Parias. Die Familie Frank zwischen Paris und Frankfurt, 1870–1920«, Diss., betreut von Prof. Dr. Schüler-Springorum (TU Berlin), Dauer: 4 Monate: 1.12.2016–31.3.2017); – Theo Müller »Geschichte des Journalistenberufes in der Bundesrepublik und in Frankreich, 1958–1989«, Diss., betreut von Prof. Dr. Cord Arendes (Univ. Heidelberg), Dauer: 1 Monat (17.10.–16.11.2016); – Philipp Siegart »Staatshaftung im Ausnahmestandard: Doktrin und Rechtspraxis im Deutschen Reich und Frankreich, 1914–1919«, Diss., betreut von Prof. Dr. jur. Rainer Maria Kiesow (EHESS), Dauer: 4 Monate (9.1.–28.4.2017); – Tommy Stöckel »Kollektiv denken. Transnationale Wissenschaftspraxis europäischer und nordamerikanischer Soziologen, 1890er–1930er Jahre«, Diss., betreut von Prof. Dr. Gabriele Metzler (HU Berlin), Dauer: 3 Monate (1.3.–31.5.2017); – Alexander van Wickeren »Von Regionalisierung zu Zentralisierung? Elsässische Wissensräume in der globalen Erforschung des Tabakanbaus, 1810–1870«, Diss., betreut von Prof. Dr. Jakob Vogel (Sciences Po Paris), Dauer: 1 Monat (1.–30.4.2017); – Laura Wollenweber »Französische Menschenrechtsdiskurse und die Aufnahme kambodschanischer Flüchtlinge von 1975–1990«, Diss., betreut von Prof. Dr. Michael Goebel, FU Berlin, Dauer: 6 Monate (1.3.–31.8.2017).

## Masterabschluss-Stipendien

Das DHIP vergibt seit Ende 2015 Stipendien zur Förderung von M.A.-Abschlussarbeiten im Rahmen von DHIP-Forschungsprojekten. Im Berichtszeitraum wurden acht Stipendien für insgesamt 15,5 Monate vergeben:

## FRÜHE NEUZEIT, REVOLUTION (1500–1815)

(2 Stipendien, 5,5 Monate)

Monett Reißig »Diskursmacht von Schönheit in höfischen Selbstzeugnissen des 18. Jahrhunderts in Frankreich und Preußen«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. habil. Claudia Jarzebowski (FU Berlin), Dauer: 4,5 Monate (1.7.–15.11.2016); – Niklas Weber »Héberts Tod. Die Authentizität des jämmerlichen Sterbens und das Spektakel der Guillotine«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Birgit Aschmann (HU Berlin) und em. Prof. Dr. Heinz-Gerhard Haupt (Univ. Bielefeld), Dauer: 1 Monat (1.–31.4.2017).

## 19. UND 20. JAHRHUNDERT

(6 Stipendium, 10 Monate)

Alexander Bischofberger »Boten des Kolonialreichs. Opernhäuser als sozialer Raum in Algerien, 1830–1882«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Jürgen Osterhammel (Univ. Konstanz), Dauer: 1 Monat (12.9.–17.10.2016); – Laura Eder »Erinnerungskultur von Minderheiten in Frankreich und ihre Sichtbarkeit«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Dr. Andreas Bahr (Europa Univ. Viadrina), Dauer: 3 Monate (1.8.–31.10.2016); – Katinka Kraus »Die mediale Debatte zur deutschen Wiederbewaffnung nach dem Zweiten Weltkrieg«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix (Paris-Sorbonne), Dauer: 1 Monat (1.–31.1.2017); – Sebastian Petznick »Die schwierige Rückkehr in die verlorenen Provinzen. Die französische Elsass-Politik nach dem Ersten Weltkrieg«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg), Dauer: 2 Monate (1.6.–31.7.2017); – Florian Pfeiffer »Französische Rheinpolitik und Rheinlobby, 1918–1923«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Sven Externbrink (Univ. Heidelberg), Dauer: 1 Monat (13.3.–14.4.2017); – Vera Wiedemann »Widerstand von Frauen aus Deutschland in der französischen Résistance«, M.A.-Abschlussarbeit, betreut von Prof. Dr. Joachim Scholtz (Univ. Bonn), Dauer: 2 Monate (1.6.–31.7.2017).

## Projekt-Stipendien

### ZWEITE JAHRESHÄLFTE 2016

Forschungsgruppe »Identität, Identifizierung und Bürokratisierung im subsaharisches Afrika«: Dr. Johara Berriane (seit 1.11.2015) »Identités de papier et bureaucratisation du ›croire‹ entre le Maroc et le Sénégal«; – Dr. Amadou Dramé (seit 1.11.2015) »L’islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l’Ouest: identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962)«; – Kelma Manatouma (seit 1.11.2015) »Identifier les individus au Tchad: politiques et pratiques des papiers d’identité (Njamena et Goré)«, Diss. betreut von Prof. Dr. Pascale Laborier und Dr. Marielle Debos (Univ. Paris Ouest); – Bintou Mbaye Dieng (seit 1.12.2015) »L’identification des captifs dans le contexte de l’abolition de l’esclavage. Procédures et pratiques à Saint-Louis et Gorée (XIX<sup>e</sup> siècle, Sénégal)«, Diss. betreut von Prof. Dr. Ibrahima Thioub (UCAD).

### ERSTE JAHRESHÄLFTE 2017

Dr. Johara Berriane (seit 1.11.2015) »Identités de papier et bureaucratisation du ›croire‹ entre le Maroc et le Sénégal«; – Kamina Diallo (seit 1.3.2017) »L’avènement de la ›cité bureaucratique‹ post-conflit Côte d’Ivoire. Analyse de la bureaucratisation par le haut et par le bas de la société ivoirienne sous l’effet des politiques de ›démobilisation, désarmement et réinsertion‹ des combattants« (Sciences Po Paris); – Dr. des. Lamine Doumbia (seit 1.4.2017) »Le foncier et la bureaucratisation au Mali – mimer et hybrider les logiques«; – Dr. Amadou Dramé (seit 1.11.2015) »L’islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l’Ouest: identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962)«; – Félix Kaguenang (seit 1.5.2017) »Les établissements pénitentiaires au Tchad, entre bureaucratisation et informalisation. Acteurs stratégiques et pratiques quotidiennes« (Univ. Niamey); – Dr. Peter Lambertz (seit 1.1.2017) »Ledgers, Ethics, and Logistics: Infrastructure and the (De-/Re-) Bureaucratization of Transport on the Congo River«; – Kelma Manatouma (seit 1.11.2015) »Identifier les individus au Tchad: politiques et pratiques des papiers d’identité (Njamena et Goré)«, Diss. betreut von Prof. Dr. Pascale Laborier und

Dr. Marielle Debos (Univ. Paris Ouest); – Bintou Mbaye Dieng (seit 1.12.2015) »L’identification des captifs dans le contexte de l’abolition de l’esclavage. Procédures et pratiques à Saint-Louis et Gorée (XIX<sup>e</sup> siècle, Sénégal)«, Diss. betreut von Prof. Dr. Ibrahima Thioub (UCAD); – Dr. Martin Mourre (seit 1.1.2017) »Politische Geschichte des Senegal: Sozialgeschichte der westafrikanischen Armeen, 19.–21. Jh. Kollektives Gedächtnis und Epistemologie der Sozialgeschichte«; – Modou Niang (seit 1.7.2017) »Associations paysannes dans le delta du Sénégal: entre pratiques bureaucratiques et logiques traditionnelles« (UCAD).

## Praktika

Das DHIP vergibt Praktika zur Mitarbeit in der Forschung, den Redaktionen und der Veranstaltungsorganisation für Studierende höherer Semester, deren Studien auf das Gebiet der deutsch-französischen Beziehungen oder der französisch-westeuropäischen Geschichte ausgerichtet sind. Auch in der Bibliothek sowie in der Verwaltung und in der Informations- und Kommunikationstechnik können Praktika absolviert werden.

Wissenschaftliche Praktika dauern in der Regel zwei Monate. Französischkenntnisse werden vorausgesetzt. Praktikantinnen und Praktikanten müssen an ihrer Heimhochschule immatrikuliert sein und eine deutsche Krankenversicherung nachweisen. Die MWS gewährt bei freiwilligen und Pflicht-Praktika, deren Länge drei Monate nicht überschreitet, eine monatliche Vergütung bzw. eine Aufwandspauschale von 300 €. Auf Antrag und bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen gewährt der DAAD eine weitere finanzielle Unterstützung. Bei Bedarf besteht für Praktikantinnen und Praktikanten Wohnmöglichkeit im Gebäude des DHIP.

Von September 2016 bis August 2017 waren insgesamt 28 Studierende am Institut tätig: 19 leisteten das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, in den Redaktionen, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Veranstaltungsmanagement, in der IT und in der Verwaltung ab; die Bibliothek konnte sechs Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen:

## WISSENSCHAFT UND REDAKTIONEN

Sandra Leibner, München (24.10.–16.12.2016), MA, FNZ; – Theresa Möke, Heidelberg (4.10.–2.12.2016), MA, FNZ, ZG; – Demba Sanoh, Köln (29.8.–21.10.2016) FNZ; – Lukas Schneider, Berlin (22.8.–24.10.2016), Öffentlichkeitsarbeit; – Michael Schmidt, München (24.10.–16.12.2016), 19. Jh., ZG; – Charlotte Vogelsang, Heidelberg (29.8.–21.10.2016), MA; – Alexandre Bischofberger, Konstanz (9.1.–3.3.2017), FNZ, ZG; – Lucie Bridou, Mainz (6.3.–14.4.2017), MA; – Franziska Ehmer, München (17.7.–25.8.2017), MA; – Konradin Eigler, Freiburg (6.2.–13.3.2017), Digital Humanities; – Richard Knorr, Köln (2.1.–31.3.2017), MA, FNZ, ZG; – Ben Kraemer, Heidelberg (1.4.–30.6.2017) FNZ, ZG; – Sara Lang, Graz (31.7.–31.8.2017), MA; – Malin Sophie Martin, Leipzig (6.3.–28.4.2017), FNZ, ZG; – Thea Mosebach, Berlin (3.7.–25.8.2017), FNZ, ZG; – Nina Pösch, Bonn, (2.5.–30.6.2017), FNZ, ZG; – Isabella Radmann, München (12.1.–3.3.2017), MA; – Saskia Schmidt, Leipzig (2.5.–30.6.2017), MA; – Carolin Slickers, Paris (1.6.–31.7.2017), Francia-Redaktion; – Max van Bahlen, Köln (20.3.–28.4.2017), Digital Humanities.

## VERWALTUNG

Corinne Girard, Paris (15.5.–23.6.2017).

## IT

Oliver Kannenberg, Aachen (17.7.–29.8.2017).

## BIBLIOTHEK

Christine Honold, Leipzig (4.10.–23.12.2016); – Alice Le Bras, Paris (2.1.–17.2.2017); – Melanie Liebig, Bremen (1.6.–30.7.2017); – Aurélie Pawlak, Paris (4.9.–28.10.2016); – Moritz Schertl, Münster (15.2.–30.4.2017); – Sophie Schneider, Potsdam (1.8.–31.10.2017).



# Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP hat im Berichtszeitraum turnusmäßig am 14. Oktober 2016 unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Harald Müller getagt. Am Vortag hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen. Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildete der Jahresvortrag von Prof. Dr. Horst Carl, der über die Bewertung der Leistungsfähigkeit von föderalen politischen Systemen sprach: »(Dés)ordres fédéraux – réflexions modernistes sur un concept controversé«.

Am 28. Februar 2017 endeten die Amtszeiten von Prof. Dr. Martina Kessel und Prof. Dr. Lutz Raphael. Der Direktor des DHIP dankte den beiden ausscheidenden Beiratsmitgliedern ausdrücklich für ihr großes Engagement und die langjährige fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zu ihren Nachfolgerinnen wurden Prof. Dr. Claudine Moulin (28.2.2017) und Prof. Dr. Corine Defrance (1.7.2017) gewählt.

**Prof. Dr. Harald Müller**  
RWTH Aachen, Vorsitzender

**Prof. Dr. Jörn Leonhard**  
Univ. Freiburg i. Br., stellvertretender Vorsitzender

**Prof. Dr. Corine Defrance**  
CNRS UMR 8138 SIRICE, Univ. Panthéon-Sorbonne

**Prof. Dr. Andreas Eckert**  
HU Berlin

**Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix**  
Univ. Paris-Sorbonne

**Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin**  
Univ. Paris-Sorbonne

**Prof. Dr. Pierre Monnet**  
IFRA/SHS, Univ. Frankfurt a. M.

**Prof. Dr. Claudine Moulin**  
Univ. Trier

**Prof. Dr. Susanne Rau**  
Univ. Erfurt



# Personal, innere Verwaltung und Gebäude

## Personal

### LEITUNG

**Direktor:** Prof. Dr. Thomas Maissen

**Stellvertretender Direktor:** Dr. Stefan Martens

**Verwaltungsleiterin:** Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani

### WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

#### Mittelalter

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter  
»Francia«, »Francia-Recensio« und Redaktion der  
»Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia«  
Dr. Vanina Kopp  
Constanze Buyken  
Guillaume Bureaux

#### Frühe Neuzeit

**Leitung:** Prof. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion  
»Francia« (Frühe Neuzeit, 1500–1800)  
Dr. des. Johan Lange, zugleich wissenschaftliche  
Koordination (bis 30.9.2016)  
Dr. Pascal Firges  
Dr. Niels F. May, zugleich wissenschaftliche Koordina-  
tion (seit 1.9.2016)  
Regine Maritz  
Christian Gründig

## 19. Jahrhundert

**Leitung:** Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin  
und Abteilungsleitung Digital Humanities  
Dr. Jürgen Finger (seit 1.4.2017)  
Lisa Bolz (bis 31.5.2017)  
Louise Zbiranski (seit 1.6.2017)

### Zeitgeschichte

**Leitung:** Dr. Stefan Martens, zugleich Redaktion  
»Francia« (19./20. Jh.) und Abteilungsleitung Redaktion  
Buchreihen sowie Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. des. Axel Dröber (seit 1.1.2017)  
PD Dr. Anne Kwaschik (seit 1.10.2016)  
Dr. Arndt Weinrich (bis 30.6.2017)

### Digital Humanities

**Leitung:** Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin  
und Abteilungsleitung 19. Jahrhundert

### Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften

**Leitung:** Prof. Dr. Thomas Maissen  
Dr. Susann Baller, Programmleitung (seit 1.1.2017)  
Dr. Séverine Awenengo Dalberto, Koordination  
Dr. Johara Berriane (seit 1.11.2015)  
Kamina Diallo (seit 1.4.2017)  
Dr. des. Lamine Doumbia (seit 1.4.2017)  
Dr. Amadou Dramé (seit 1.11.2015)  
Félix Kaguenang (seit 1.5.2017)  
Dr. Peter Lambertz (seit 1.1.2017)  
Kelma Manatouma (seit 1.11.2015)  
Bintou Mbaye Dieng (seit 1.12.2015)  
Dr. Martin Mourre (seit 1.1.2017)  
Modou Niang (seit 1.7.2017)

## WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Dr. des. Johan Lange (bis 30.9.2016)  
Dr. Niels F. May (seit 1.9.2016)

## GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER

Dr. Ariane Jossin (bis 31.12.2016)  
Prof. Dr. Bettina Severin-Barboutie (Univ. Gießen)  
(bis 31.3.2017)  
Mariette Fink (bis 31.8.2017)

## WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Tobias Ertl (1.9.2016–30.9.2017)

## BIBLIOTHEK

**Leitung:** Dr. Mareike König  
Kaja Antonowicz, Auskunft Lesesaal  
Sarah Foëzon, Zeitschriften, E-Medien, Mitgliedschaften, Tausch (bis 31.7.2017)  
Andreas Hartsch, Monografien, Fortsetzungen  
Dr. Sven Ködel, Auskunft Lesesaal (ab 1.8.2017 Zeitschriften, Sacherschließung, Mitgliedschaften, Tausch)

## REDAKTIONEN

### **Beihefte der Francia, Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande, Discussions**

**Leitung:** Dr. Stefan Martens  
Veronika Vollmer, Redakteurin

### **Francia, Francia-Recensio**

**Leitung:** Prof. Dr. Rolf Große  
Christian Gründig, Redaktionsassistentz Francia  
Dagmar Aßmann, Redaktionsassistentz Francia-Recensio

## PERSONAL UND BUCHHALTUNG

**Leitung:** Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani  
Maria David, Buchhaltung  
Sarah Maunz-Parkitny, Personal

## INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE (IKT)

**Leitung:** Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani  
Dirk Meier, IT-Manager

## DIREKTIONSSEKRETARIAT

Luna Hoppe

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Leitung:** Dr. Stefan Martens  
Dunja Houelleu, Koordination (bis 23.4.2017)

## VERANSTALTUNGSORGANISATION UND GÄSTEEMPFANG

**Leitung:** Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani  
Odile Winkenjohann, Koordination  
Isabelle Kussmaul, Assistenz  
Marie Briand, Empfang  
Kathrin Rayé, Empfang (seit 1.9.2016)  
Sabrina Mengeler, Gästebetreuung (bis 29.5.2017)

## HAUSTECHNIK/GEBÄUDEUNTERHALT

**Leitung:** Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani  
Roger Klimke, Hausmeister

## PERSONALVERTRETUNGEN UND SONDERAUFGABEN

### **Antikorruptionsbeauftragter**

Prof. Dr. Rainer Babel

**IT-Sicherheitsbeauftragte**

Kaja Antonowicz (ab 23.06.2017)

**Örtlicher Personalrat**

Dr. Vanina Kopp (bis 18.5.2017)

Andreas Hartsch (ab 18.5.2017)

**Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

Dr. des. Johan Lange (bis 30.9.2016)

Regine Maritz (ab 1.10.2016)

**Mentoring-Beauftragte**

Dr. Mareike König

**Vertrauensfrau**

Constanze Buyken

**Vertrauenspersonen der lokal Beschäftigten**

Dagmar Aßmann

Stellvertretung: Dr. Sven Ködel

**Innere Verwaltung und Gebäude**

Das Jahr 2016 stand für die Administration im Zeichen von zahlreichen internen Neuregelungen und der Internationalisierung des DHIP. Neue Dienstvereinbarungen wurden verabschiedet und alte aktualisiert. Nach der Bewilligung des transnationalen Forschungsprogramms »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« durch den Stiftungsrat der MWS galt es, dessen Etablierung in Dakar zu unterstützen und die Arbeit vor Ort für die nächsten fünf Jahre sicherzustellen. Die bereits seit dem 1. November 2015 etablierte Forschungsgruppe »Identität, Identifizierung und Bürokratisierung im subsaharischen Afrika (19.–21. Jh.)« wurde in das neue Forschungsprogramm überführt. Es wird seit dem 1. Januar 2017 von Paris aus mit einem Förder volumen von 2,5 Millionen € bis zum 31. Dezember 2021 unterstützt und umfasst im ersten Programmjahr zwölf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die wissenschaftliche Projektleitung liegt in den Händen von Dr. Susann Baller, die als entsandte Mitarbeiterin des DHIP vor Ort in Dakar eine Verstärkung wissenschaftlicher Strukturen vorantreiben wird.

**FRAUENFÖRDERPROGRAMM**

Das DHIP fördert die berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen und unterstützt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Karriereentwicklung und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Maßnahmen basieren auf dem vom Stiftungsrat der MWS 2014 beschlossenen und bis Ende 2017 gültigen Gleichstellungsplan.

Im Berichtsjahr galten die Bemühungen vorrangig der beruflichen Gleichstellung und der Förderung von Frauen in der Wissenschaft. Auf Initiative der Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen verfolgt das DHIP ein hierfür eigens entwickeltes Konzept. Es erkennt die strukturellen Probleme im Wissenschafts- und wissenschaftsnahen Betrieb an und geht gezielt auf Herausforderungen und Hürden ein, denen Frauen in diesem Kontext stärker begegnen als Männer. Das Programm bietet durch eine gezielte Unterstützung Möglichkeiten, diesen Hindernissen bewusst entgegenzutreten, und trägt somit dazu bei, geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Frauen zu überwinden. Stützpfiler des Konzepts sind ein strukturiertes Mentoring-Angebot für Nachwuchswissenschaftlerinnen, die Durchführung von spezifisch auf Frauen ausgerichteten Workshops und Veranstaltungen zur Gendersensibilisierung.

Das Mentoring unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen (Doktorandinnen und Post-Doktorandinnen) am DHIP gezielt und individuell in ihrer professionellen Entwicklung und geht dabei auf die speziellen Herausforderungen ein, mit denen sich Frauen in der Wissenschaft konfrontiert sehen. Dies geschieht durch ein abgestimmtes Mentoring der zu betreuenden Person durch eine erfahrene Wissenschaftlerin. Die Vertrauensfrau und die Mentoring-Beauftragte des DHIP unterstützen prospektive Mentees bei der Suche nach einer geeigneten Mentorin.

Die Workshops zur Frauenförderung am DHIP richten sich an alle Mitarbeiterinnen des Instituts. Sie vermitteln praktische Fähigkeiten zur Karriereentwicklung, berücksichtigen aber auch Präsentations- und Verhandlungstechniken, Selbstbehauptung etc.

Zusätzlich zu den spezifisch auf Frauen ausgerichteten Workshops wird das Programm von Veranstaltungen flankiert, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für geschlechterspezifische Benachteiligungen sensibilisieren und dazu beitragen, diese abzubauen.

Darüber hinaus ist es ein weiteres Ziel des DHIP, den Frauenanteil im wissenschaftlichen Mittelbau (Postdoktorandinnen) und in Positionen mit Leitungsaufgaben mittelfristig zu erhöhen.

### FORTBILDUNGEN

Das DHIP unterstützt aktiv die Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat im Berichtszeitraum folgende Schulungen finanziert bzw. angeboten:

- Schulung »MACH«, 23.–24.2.2017 (M. David);
- Schulung »Trennungsgeld/Umzugskosten«, 29.2.–1.3.2017 (S. Maunz-Parkitny);
- Zertifikatskurs »Teaching Librarian«, 9 Tage, Februar 2016 und Januar 2017 (S. Foëzon);
- Schulung »Faire des recherches en archives«, September 2016–Juni 2017 (K. Antonowicz);
- Seminar »Basiswissen und Aufbauwissen Katalogisierung«, 1.–5.3.2017 (A. Hartsch);

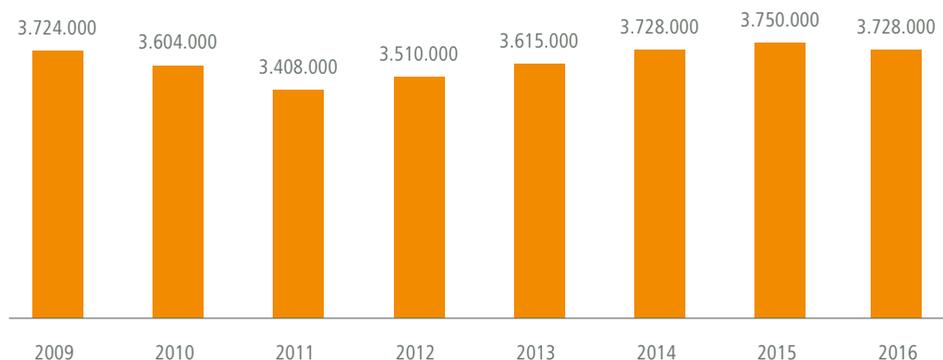
- Softwareschulung »SMS-Reise«, 14.–15.3.2017 (M. David);
- Studiengang »Bibliotheks- u. Informationswissenschaft« (SS 2016 und WS 2016–2017), 22 Tage, März–Dezember (S. Ködel);
- Sprachkurs Französisch, 15.–16.4.2017 (A. Heidle-Chhatwani);
- Seminar »Auslandsbesoldung«, 13.–15.6.2017 (S. Maunz-Parkitny);
- Fortbildung »responsable de communication«, 133 Stunden, August–Dezember (D. Houelleu);
- Schulung »Le code typographique«, 23.9.–4.10.2016 (Ch. Gründig).

### DIENSTVEREINBARUNGEN UND ORDNUNGEN

Folgende Dienstvereinbarungen und Ordnungen wurden im Berichtsjahr neu geschlossen bzw. aktualisiert:

- Dienstvereinbarung Arbeitszeiten ab 15.12.2016;
- Leitfaden für Mitarbeitergespräche (13.10.2016).

Zuwendungsentwicklung 2009–2016 in €

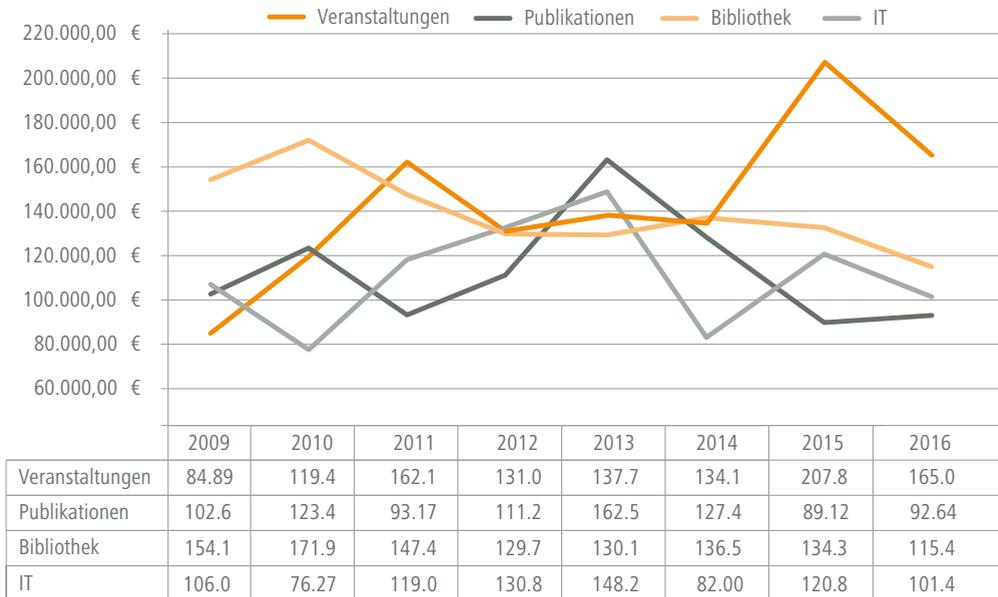


## HAUSHALTSENTWICKLUNG

Insgesamt verfügt das DHIP über ca. 3,7 Mio € zur Deckung seiner jährlichen Ausgaben. Diese Mittel werden dem Institut durch eine jährliche Zuwendung durch das BMBF zur Verfügung gestellt. Weitere Gelder stehen dem DHIP durch Drittmittel zur Verfügung (siehe oben Drittmittel, Beteiligungen und Spenden). Die Ausgaben im Haushaltsjahr 2016 belaufen sich auf 3 865 013,75 €, die Einnahmen durch DAAD, Gästezimmer-Unterhalt und Spenden auf 59 470,35 €. Im Jahr 2016 werden Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 273 250,38 € bei der Darstellung der Gesamtausgaben berücksichtigt.

Die untenstehende Grafik zeigt die Ausgabentrends für das Haushaltsjahr 2016.

### Ausgabentrends Veranstaltungen, Publikationen, Bibliothek und IT

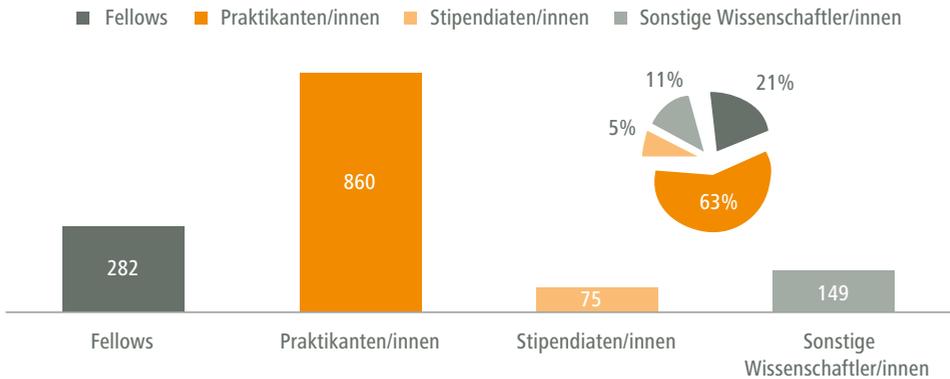


## GÄSTEZIMMER

Das DHIP verfügt über fünf Gästezimmer im Hause. Die Auslastung lag bei 74,8% und ist damit auf einem leicht niedrigeren Niveau gegenüber dem Vorjahr (83,3%). Von insgesamt 1825 Tagen (5 Zimmer × 366 Tage) waren 1366 Tage belegt. Die Graphik auf der folgenden Seite zeigt die Aufteilung der Zimmer auf die einzelnen Fördergruppen. Der größte Teil entfällt auf die Unterbringung der Praktikantinnen und Praktikanten des Instituts.

## ARBEITSPLÄTZE

Insgesamt verfügt das Institut über 55 Büroarbeitsplätze sowie je einen Arbeitsplatz für den Empfang und die Leserbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroplätze flexibel genutzt werden. Das DHIP belegt derzeit insgesamt 49 Arbeitsplätze. Die verbleibenden sechs verteilen sich mit je drei Plätzen auf das Übersetzungs- und Editionsprojekt »Mein Kampf« und auf die Forschungsgruppe Saisir l'Europe.



Belegung der fünf Gästezimmer im Institut im Jahr 2016

## IT-INFRASTRUKTUR

### Redesign der Terminalserverumgebung

Auf Grund von Störungen in Form von Leistungseinbrüchen in der Terminalserverumgebung und den damit vereinzelt einhergehenden Einschränkungen in der Nutzung der Arbeitsplätze wurde mit dem IT-Center der RWTH Aachen und einem externen Berater eine kurz- und mittelfristige Verbesserung der Terminalserverinfrastruktur diskutiert. Dabei wurde beschlossen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Terminalserverfunktionen eine leistungsstarke Hardwarelösung zur Verfügung zu stellen. Das System wurde Ende 2016 beschafft und in den ersten Monaten des Jahres 2017 konfiguriert und installiert.

### Vertretungsregelung im Rahmen der Kooperation mit der RWTH Aachen

Um während einer längeren Abwesenheit des IT Managers am DHIP eine Anlaufstelle für Supportanfragen zu haben, wurde ein Prozess zur Einbindung des IT-ServiceDesks des IT-Centers der RWTH Aachen erarbeitet und ein Leistungsschein-System erstellt. Damit wird gewährleistet, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts bei Störungen Unterstützung erhalten.

### Erweiterung des Druckerparks und neuer Wartungsvertrag

Zum Jahresanfang 2017 lief der Wartungsvertrag für mehrere Drucker aus. Gleichzeitig stand aufgrund des Auszugs des DAAD dessen Gerät nicht mehr zur Verfügung. Außerdem musste der aus dem Jahr 2008 stammende Drucker in der Bibliothek, für den es keinen Wartungsvertrag gab, ersetzt werden. Im Rahmen der Beschaffung wurden zwei neue Drucker gekauft und ein Wartungsvertrag abgeschlossen, der nun alle Geräte umfasst.

### IT-Ausstattung der Forschungsgruppe in Dakar

Um vor Ort in Dakar zusätzlich zur Büroausstattung auch adäquate mobile Arbeitsplätze zur Verfügung zu haben, die ein gemeinsames Arbeiten mit den Kolleginnen und Kollegen am DHIP in Paris ermöglichen, wurde unter Nutzung bereits vorhandener Webdienste eine Lösung erarbeitet, die den besonderen Anforderungen genügt. Alle Mitglieder der Forschungsgruppe erhielten leichte und leistungsfähige Laptops.

## GEBÄUDE

### Bauliche Veränderungen

Folgende bauliche Veränderungen wurden im Berichtsjahr vorgenommen:

- Austausch des undichten Velux-Fensters im 3. OG, Firma Fenêtres plus;
- Behebung des Wasserschadens in Gästezimmer-Toilette 2. OG, Firma H2S;
- Desinfektisierung der Gästezimmer im Zwischengeschoss 1.5, Firma Mondial Hygiène;
- Lieferung und Installation eines Kompostierers im Innenhof, Bepflanzung des Innenhofes, Firma Alchemille Orfèvrerie végétale;
- Reparatur der Kühlschränke in der Bar, Firma FAC Froid Air Conditionné;
- Austausch defekter Teile der Heizung und Austausch der Außentemperatursonde, Firma Saniclim;
- Aufstellung von Fallen zur Rattenbekämpfung im Innenhof, Firma Mondial Hygiène;
- Austausch des defekten Wasserboilers in der Hausmeisterwohnung, Firma H2S;
- Neuausstattung der Büros im 3. OG nach Auszug des DAAD (Schreibtische, Rollcontainer, Stehlampen), Firmen MBS und Buromedia.

Folgende umfangreiche bauliche Veränderungen wurden im Berichtszeitraum über ein Vergabeverfahren in Auftrag gegeben und durchgeführt:

- Umbau der Sanitäranlagen im Erdgeschoss und Zwischengeschoss 1.5 zur Gewährleistung der Barrierefreiheit, Firma Besnard & Chauvin Marichez.

## GEBÄUDESICHERHEIT

- Austausch veralteter Notbeleuchtungen;
- Wartung Garagentor;
- Wartung Aufzüge;
- Wartung Notbeleuchtung, Enträucherungsklappen, Feuerlöscher;
- Wartung Heizung, Lüftung, Klimaanlage.



17.5.2017: Verleihung des Preises für Masterabschlussarbeiten der Gesellschaft der Freunde des DHIP durch Botschafter Nikolaus Meyer-Landrut an Theo Schley für seine Arbeit »Le retour de guerre de Walther Cartellieri (sep. 1918–sep. 1919). Une étude de cas«.

# Ehrungen, Mitgliedschaften, Jurys, Sonstiges

## Dr. Séverine Awenengo Dalberto

- Direktorin des Forschungsprogramms ANR PIAF in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Richard Banégas, CERI Sciences Po.
- Generalsekretärin der Forschervereinigung der Zeitschrift »Politique africaine« und Mitglied des Redaktionsausschusses.
- Mitglied des Leitungsausschusses des TRG.

## Prof. Dr. Rainer Babel

- Mitglied des Beirats des UFR »Histoire« an der Univ. Paris-Sorbonne.
- Regelmäßige Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift »Histoire, économie, société«.
- Mitglied des Beirats der *école doctorale IV* der Univ. Paris-Sorbonne.

### Medien

- Beratung der ARTE-Redaktion bei der Vorbereitung der Sendung »Martin Luther« für die Reihe Karambolage.

## Dr. Susann Baller

- Zentrum für Afrikastudien Basel, Univ. Basel, externes Mitglied.
- Mitglied im Programmkomitee der ECAS 2017, Basel.

- Mitglied im Hauptausschuss der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland.
- Mitglied der ASA.
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Afrikastudien.

## Dr. Johara Berriane

- Assoziierte Forscherin am Lehrstuhl für vergleichende Afrikastudien, Univ. Rabat.
- Mitglied des CRESC, Univ. Rabat.
- Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient.
- Mitglied der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland.

## Lisa Bolz

- 2014–2017, Stipendiatin der DFH.

## Guillaume Bureaux

- Seit Oktober 2016: Kommissionsmitglied für den Master »Recherche« (Univ. Rouen).

## Constanze Buyken

- Mitglied des PhD-Tracks der Univ. Heidelberg und der EHESS.

## Dr. des. Lamine Doumbia

- Stipendiat der BIGSAS.
- Mitglied im AGGN.

## Dr. Amadou Dramé

- Seit Januar 2017: assoziierter Nachwuchswissenschaftler am IEA Nantes und am CRHIA.

## Dr. Jürgen Finger

- Aufnahme in das DFHK.

### Medien

- 13.9.2016, Interview im Rahmen der Dokumentation »Die Oetker-Story« für die ZDF-Reihe Deutschlands große Clans.

## Dr. Pascal Firges

- Peer Reviewer für das »Journal of World History«.

## Prof. Dr. Rolf Große

- 20.10.2016: Mitglied der Jury bei der *soutenance de thèse* von Jérôme Verdoot »Une clôture hermétique? Isolement régulier et intérêts séculiers au monastère Saint-Pierre de Lobbes, VII<sup>e</sup>–XIV<sup>e</sup> siècles« (Betreuer: Alexis Wilkin; Univ. libre Brüssel).

- 14.3.2017: Berufung in das Patronatskomitee von Saint-Médard de Soissons.

- 12.5.2017: Mitglied der Jury bei der *soutenance de thèse* von Amelie Sagasser »Juifs et judaïsme à l'époque carolingienne/Juden und Judentum in der Karolingerzeit«, Betreuer: Johannes Heil; Univ. Heidelberg, Dominique Iogna-Prat, EHESS.

## Félix Kaguenang

- Mitglied des CRASH.

## Dr. Mareike König

- Sprecherin der AG Digitale Geschichte im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands.
- Mitglied des Beirats von Zeitgeschichte online, ZZf.
- Mitglied des Beirats des Projekts »Digitale Neue Gallia-Germania Judaica«.
- Zweite Vorsitzende des Programmkomitees für die Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, Köln 2018.
- Aufnahme in das DFHK.

### Medien

- Bonjour Mareike König, in: Bulletin de la Société des amis de l'Institut historique allemand 22 (2017), S. 160–162.

## Dr. Vanina Kopp

- Postdoctoral Degree *Licence in Mediaeval Studies* (LMS), Pontifical Institute of Mediaeval Studies Toronto.

- Assoziiertes Mitglied (*correspondante*) des Verbunds AhloMA.
- Mitglied der Medieval Academy of America.
- Mitglied der Société de l'histoire de France.
- Mitglied des Mediävistenverbandes.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Game Cultures Society.

### PD Dr. Anne Kwaschik

- Gastprofessorin am Center for Cold War Studies der Univ. Rom 3 (Centro internazionale Machiavelli per lo studio della guerra fredda).
- Vorstandsmitglied des DFHK.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Zeitgeschichte online/ZZF.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Museums für den Deutsch-Französischen Krieg und die Annexionszeit (Gravelotte).
- Mitglied der Evaluationsgruppe Geistes- und Sozialwissenschaften der DFH (Deutsch-Französische Studiengänge).
- Mitglied im deutsch-französischen Graduiertenkolleg »Construire les différences: structure, ordre social, communication« (EHESS/TU Dresden/HU Berlin/DFH).
- Assoziiertes Mitglied des Centre Georg-Simmel (CNRS-UMR 8131, EHESS).
- Assoziiertes Mitglied im LabEx HASTEC.
- Gutachterin des DAAD (Westeuropa), der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Promotionsförderung) und der Bielefeld Graduate School in History and Sociology (Promotionsförderung).

### Medien

- 20.6.2016, Interview für die Dokumentation »Das Deutsche Kaiserreich, 1871–1918« (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München).

### Dr. Peter Lambertz

- Mitglied des Congo Research Network.

### PD Dr. Matthias Lemke

- Preis des Minerva Center for the Rule of Law under Extreme Conditions für die Habilitationsschrift »Demokratie im Ausnahmezustand. Wie Regierungen ihre Macht ausweiten«.

### Medien

- 18.4.2017, Interview in der WDR-Sendung »Politikum« zum Zusammenhang zwischen Ausnahmezustand und Demokratie.

### Prof. Dr. Thomas Maissen

- 11.–12.9.2016, Sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Premio E. Balzan – »Premio«, Mailand.
- 13.–14.9.2016, Sitzung des DHIP/CREPOS-Leitungsgremiums des Forschungsprojekts »Bürokratisierung der afrikanischen Gesellschaft«, DHIP.
- 18.10.2016, Konstituierende Plenarsitzung des Studienausschuss zu Forschung und Lehre in Frankreich über Völkermorde und Massenverbrechen, Paris.
- 4.–5.11.2016, Beiratssitzung und Festveranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum des DHI London.

- 28.–30.11.2016, Teilnahme an der 2. Stiftungskonferenz der MWS »Österreich-Ungarn und die imperialen Herausforderungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert«, DHI Warschau.
- 1.12.2016, Beiratssitzung und Eröffnung des Masters »Global Studies«, EHESS, Paris Sciences et Lettres.
- 9.12.2016, Evaluation des IEG, Vertretung des DHIP als Kooperationspartner, Mainz.
- 3.3.2017, Beiratssitzung DHI Rom.
- 15.5.2017, Sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Premio E. Balzan – »Premio«, Mailand.
- 12.6.2017, Beiratssitzung Master »Global Studies«, EHESS, Paris Sciences et Lettres.
- 7.7.2017, Beiratssitzung perspectivia.net, DHI Rom.
- 22.7.2017, Festliche Sitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg.
- 23.8.2017, Podiumsdiskussion zu globalen Fragen und Herausforderungen im Rahmen der jährlichen Botschafterkonferenz, EDA Bern.

### **Medien**

- 27.10.2016, Interview für die Sondernummer des »Sonntagsblick«, Ausgabe 20.11.2016, Daniel Arnet.
- 27.10.2016, Interview für die Zeitschrift »L'Histoire«, Olivier Thomas.
- 25.11.2016, Interview für die Sendung »Les discussions du soir«, Frédéric Worms, France Culture.
- 17.1.2017, Diskussionsrunde der Sendung »Unsterblichkeit der Mythen«, 3Sat, Gert Scobel.

### **Prüfungen**

- 10.3.2017, Disputation Marco Wagner, Univ. Heidelberg.

### **Kelma Manatouma**

- Mitglied der Doktorandenschule »Droit et science politique« der Univ. Paris Ouest.
- Mitglied des ISP.
- Mitglied des CRASH.

### **Dr. Stefan Martens**

- 6.7.2016, Herausgebertreffen des Herder-Projekts, Essen.
- 6.–8.9. 2016, Herausgeber- und Supervisorstreffen des Herderprojekts, DHIP.
- 13.9.2016, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Mémorial de la paix, Caen.
- 13.10.2016, Projektbesprechung mit Dr. Thomas Grotum und Lena Haase im SHD (Nutzungsrechte, Publikation).
- 3.–4.11.2016, Leitung der Beiratssitzung des AlliiertenMuseums Berlin.
- 21.11.2016, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Musée du Général Leclerc de Hauteclocque et de la libération de Paris – musée Jean-Moulin, Paris.
- 9.1.2017, Sitzung der Kommission »Histoire« der FMS.
- 10.3.2017, Verabschiedung von Christine Levisse-Touzé, Direktorin des Musée du Général Leclerc de Hauteclocque et de la libération de Paris – musée Jean-Moulin, Paris.
- 27.3.2017, Projektbesprechung mit Dr. Thomas Grotum und Lena Haase in Trier (Abschluss des Projekts).
- 16.5.2017, Kulturmittlertreffen in der Deutschen Botschaft.

- 14.6.2017, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der »Revue historique des armées«, SHD.
- 16.6.2017, Sitzung der Kommission »Histoire« der FMS.

#### **Soutenance de thèse**

- 27.3.2017, Jurymitglied bei der *cotutelle* von Eva Maria Klos, »Umkämpfte Erinnerungen. Die Zwangsrekrutierung im Zweiten Weltkrieg in Erinnerungskulturen Luxemburgs, Ostbelgiens und des Elsass (1944–2015)«, Betreuer Prof. Dr. Jean-Paul Lehnens (Univ. Luxemburg) und Prof. Dr. Lutz Raphael (Univ. Trier).

#### **Medien**

- 9.9.2016, Interview mit France 2 zum Buch »Comme un Allemand en France« (gesendet am 16.10.2016).
- 15.9.2016, Interview für die Arte-Reihe Karambolage zum Buch »Comme un allemand en France« (gesendet am 11.10.2016).
- 21.10.2016, Interview für die Dokumentation »39–45, les canons géants de la Manche«, Atlantique films/RMC La Découverte (gesendet am 26.6.2017).
- 4.1.2017, Interview für die Fernsehdokumentation »Paris, les lieux secrets de l'Occupation«, Famiglia/RMC Découverte (gesendet am 19.5.2017).
- 1.3.2017, Interview mit Marie Drucker für die Sendereihe »Retour aux sources«, Phare Ouest Productions/France 2.
- 22.3.2017, Interview für die Fernsehdokumentation »Les châteaux font de la résistance«, adltv/RMC La Découverte (Sendetermin im September 2017).
- 19.4.2017, Interview mit Christian Huleu für eine Fernsehdokumentation zur Geschichte des Einsatzes von Drogen im Zweiten Weltkrieg auf Seiten der Wehrmacht.

### Dr. Martin Mourre

#### **Medien**

- »Thiaroye 1944: l'histoire« und »Thiaroye 1944: la mémoire«, in der Sendung »Mémoire d'un continent« mit Elikia M'Bokolo, Radio France internationale, 31.4.2017 und 7.5.2017.
- »Mémoire des colonisations. Les mémoires coloniales et l'imaginaire historique«, mit Jean-Pierre Bat und Romain Bertrand, in der Sendung »La fabrique de l'Histoire« mit Emmanuel Laurentin, France Culture, 23.3.2017.

### Dr. Arndt Weinrich

- Projektleiter im Drittmittelprojekt »Bilan scientifique du centenaire«.
- Berufung in den wissenschaftlichen Beirat der »Sites funéraires et mémoriels de la Première Guerre mondiale« im Hinblick auf deren Aufnahme ins Weltkulturerbe der UNESCO.

# Glossar

ACPA	Association des chercheurs de politique africaine
AGGN	African Good Governance Network
AhloMA	Anthropologie historique du long Moyen Âge, EHESS
AN	Archives nationales
ANR	Agence nationale de la recherche
ARC	Actions de recherche concertées
ARCIV	Arts, cultures, civilisations, Graduiertenschule der UCAD
a.r.t.e.s.	Graduate School for the Humanities Cologne, ZEMAK
ASA	African Studies Association
ASAIK	African Studies Association of the United Kingdom
ATER	attaché temporaire d'enseignement et de recherche
BdF	Beihefte der Francia
BDIC	Bibliothèque de documentation internationale contemporaine
BIGSAS	Bayreuth International Graduate School of African Studies
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BNF	Bibliothèque nationale de France
BRA	Bibliothèque de recherche africaine, Centre Malher
CEDRE	Centre européen des études républicaines
CEGIL	Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine
CEREG	Centre d'études et de recherches sur l'espace germanophone
CERI	Centre de recherche internationale de Sciences Po Paris
CICOS	Commission internationale du bassin Congo-Oubangui-Sangha
CIERA	Centre interdisciplinaire des études et de la recherche sur l'Allemagne
CISAM	Centro italiano di studi sull'alto medioevo, Spoleto
CMB	Centre Marc-Bloch, Berlin
CNRS	Centre national de la recherche scientifique
CODESRIA	Council for the Development of Social Science Research in Africa
<i>contrat doctoral</i>	auf drei Jahre beschränkter französischer Arbeitsvertrag für Promovierende, Arbeitgeber sind Universitäten und Forschungsinstitute
<i>cotutelle de thèse</i>	Promotionsverfahren zum Erhalt des Doktorgrads sowohl an einer deutschen als auch an einer französischen Universität
CRASH	Centre de recherche en anthropologie et sciences humaines, Ndjama
CREPOS	Centre de recherches sur les politiques sociales
CRESC	Centre de recherche économie, société, culture
CRHIA	Centre de recherches en histoire internationale et atlantique, Universitäten Nantes und La Rochelle
CRIHAM	Centre de recherches interdisciplinaire en histoire, histoire de l'art et musicologie, Universitäten Limoges und Poitiers
CRHQ	Centre de recherche d'histoire quantitative
CRULH	Centre de recherche universitaire lorrain d'histoire

DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DARIAH	Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
DAVCC	Direction des archives des victimes des conflits contemporains
DDR	Désarmement, démobilisation, réintégrations
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFH	Deutsch-Französische Hochschule
DFHK	Deutsch-französisches Historikerkomitee/Comité franco-allemand des historiens
DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris
DHI	Deutsches Historisches Institut
DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris
DIA	Duitsland Instituut Amsterdam
DIPRA	Direction de l'information et des relations publiques des armées
DNGPS	Deutsche Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft
DVPW	Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft
ECAS	European Conference of African Studies
<i>école doctorale</i>	Graduiertenschule
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EGE	École de gouvernance et d'économie de Rabat
EHESS	École des hautes études en sciences sociales
EHNE	Écrire une histoire nouvelle de l'Europe
ENC	École nationale des chartes
ENIUGH	European Network in World and Global History
ENS	École normale supérieure
EPHE	École pratique de hautes études
ERIC	European Research Infrastructure Consortium
ETHOS	Études sur l'homme et la société, Graduiertenschule der UCAD
EU	Europäische Union
FMS	Fondation pour la mémoire de la Shoah
FU Berlin	Freie Universität Berlin
GENACH	Genèse et actualité des humanités critiques
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Hamburg
GSRL	Groupe sociétés, religions, laïcités
GWGD	Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen
HASTECH	Histoire et anthropologie des savoirs, des techniques et des croyances
HGGS	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften
HSU Hamburg	Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
IDDRI	Institut du développement durable et des relations internationales
IEA	Institut d'études avancées
IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
IFRA/SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales, Frankfurt a.M
IfZ	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

IHEID	Institut de hautes études internationales et du développement
IHTP	Institut d'histoire du temps présent
IMAF	Institut des mondes africains, Aix-en-Provence
IMC	International Medieval Congress
INRIA	Institut national de recherche en informatique et en automatique
IRD	Institut de recherche pour le développement
IRHT	Institut de recherche et d'histoire des textes
IRSEM	Institut de recherche stratégique de l'École militaire
ISP	Institut des sciences sociales du politique, Nanterre
KWI	Kulturwissenschaftliches Institut Essen
LabEx	<i>laboratoire d'excellence</i>
LARRED	Laboratoire d'analyse et de recherche: religions, espaces et développement, Cotonou
LASDEL	Laboratoire d'études et de recherche sur les dynamiques sociales et le développement local, Niamey (Niger)
LAM	Les Afriques dans le monde
LCM	Leipzig Corpus Miner
LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
MAHJ	Musée d'art et d'histoire du judaïsme
MICAS	Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences
MWS	Max Weber Stiftung
MPI	Max-Planck-Institut
ONAC	Office national des anciens combattants et victimes de guerre
ONATRA	Office national des transports de la République démocratique du Congo
PIAF	Programme interdisciplinaire sur les indicateurs autochtones de la flore et de la faune
PHS	Pariser Historische Studien
PRIME	Postdoctoral Researchers International Mobility Experience
REIGENN	Représentations et identités. Espaces germanique, nordique et néerlandophone
RFI	Radio France internationale
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
SFB	Sonderforschungsbereich
SHD	Service historique de la défense
SIRICE	Sorbonne – Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
StAF	Staatsarchiv Freiburg
TD	<i>travaux dirigés</i>
TRG	Trans Regional Group
TU Berlin	Technische Universität Berlin

UCAD	Universität Cheikh Anta Diop, Dakar
UCADDDD	Union des associations et coordinations d'associations pour le développement et la défense des droits des démunis
UFR	<i>unité de formation et de recherche</i>
UGB	Universität Gaston-Berger, Saint-Louis
UMR	<i>unité mixte de recherche</i>
Univ. Panthéon-Sorbonne	Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne
Univ. Sorbonne nouvelle	Universität Sorbonne nouvelle Paris 3
Univ. Paris-Est	Universität Paris-Est Marne-la-Vallée
Univ. Paris-Sorbonne	Universität Paris 4 Paris-Sorbonne
Univ. Paris Diderot	Universität Paris Diderot Paris 7
Univ. Paris 8	Universität Paris 8 Vincennes-Saint-Denis
Univ. Paris Ouest	Universität Paris Ouest Nanterre La Défense
Univ. Paris Nord	Universität Paris 13
Univ. Rabat	Universität Mohammed VI-Polytechnique, Rabat
UQAM	Universität Québec, Montreal
VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
WARC	West African Research Center, Dakar
ZEMAK	Zentrum für Mittelalterstudien, Universität Köln
ZZF	Zentrum für zeithistorische Forschung, Potsdam





**DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS**

HÔTEL DURET-DE-CHEVRY  
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80

8, RUE DU PARC-ROYAL  
FAX +33 (0)1 42 71 56 43

75003 PARIS  
WWW.DHI-PARIS.FR

Mitglied der

**Max Weber  
Stiftung**

---

Deutsche  
Geisteswissenschaftliche  
Institute im Ausland